

Wiesbadener Tagblatt.

50. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 539.

Verlags-Veranstalter No. 2968.

Freitag, den 18. November.

Redaktions-Versprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Ein Einsengericht.

t. Budapest, 14. November.

Die dunkeln Wolken am innerpolitischen Horizonte Österreich-Ungarns haben sich verdichtet. Die Innsbrucker Ereignisse haben die Luft in Österreich mit Elektrizität geladungert, und sobald das Parlament in Wien eröffnet wird, soll das Gewitter losgehen. Die Liebeswerbungen Herrn v. Körbers bei den Escheken haben sich nicht als die richtigen Wetterkanonen erwiesen, im Gegenteil, diese bereits veralteten Gesandte drohen von rückwärts loszugehen: der ganze Grimm der Deutschen wird sich in Wäldern mit doppelter Wucht über das Kabinett Körber entladen. Und in Ungarn naht für das Kabinett Tisza gleichfalls der kritische Tag erster Ordnung in Sachen der geplanten Revision der Hausordnung. Da fallen nun kleine Geschenke helfen, die Graf Stefan Tisza der Nation in der vorgestrigen Parlamentsitzung aufgetischt hat: Militär-Reformen, wie die Verlegung der Donbedeckung mit Artillerie und die Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Aber kaum hatte sich der stark demonstrative Vorfall gelegt, der die Rede des Grafen Tisza aus den Reihen der liberalen Partei begleitete, als schon das ominöse Wort von den Vätern der Opposition her aufstatterte: „Ein Einsengericht! Graf Tisza will uns die Revision der Hausordnung, die wichtigste Mehr, die wir gegen gegenwärtige Übergänge besitzen, um ein Einsengericht abkaufen.“ Und während der Ehrenpräsident der Unabhängigkeits-Partei, der greise Abgeordnete Koloman Thaly, dessen politischem Takte das Land die Abrüstung der festen großen Obstruktion verdankte, in den klassischen Ausspruch ausbrach: „Timeo Danaos et dona ferentes“, führte der kungenkräftigste Oppositionelle, der Deputierte Geza Bolanyi, mit Stentorstimme: „Man will uns den Mund mit Kanonen stopfen!“ Das sind die Merkmale der Situation. Wohl hat Graf Tisza seine Lage durch die Anfrischung der in Rede stehenden Reformen verbessert. Denn auch hier drohte für den Fall einer gemäßigten Durchsetzung der Revision im Wege eines Tagesordnungs-Antrages, wie sie von der Regierung für diese Woche geplant ist, eine Sezession im großen Stile. Graf Julius Andrássy und mit ihm sein Anhang, die Kasino-Partei, so genannt, weil deren Mitglieder alle dem Magnaten-Kasino angehören, will keinerlei Gewaltmaßregeln ihre Zustimmung geben. Nun hört man, daß die Magnaten durch die Erfüllung des Jahrzehnte alten

Wunsches der Nation in betreff der Ausgestaltung der Donbedeckung gestimmt worden wären und daß die Sezession, falls eine solche stattfindet, nicht mehr von großer Bedeutung sein wird. Möglich! Doch ist dies für das Schicksal der Revision sowohl, wie des Kabinetts Tisza nicht die Hauptsache. Numerisch war sich ja die Regierung ihrer Majorität im Parlamente, auch für den Fall eines größeren Abfalles ihrer Anhänger, stets bewußt. Die große Frage ist und bleibt jedoch, ob die Minorität, die diesmal gleichfalls nicht wenig Stimmen zählt, da sie die gesamte Opposition umfaßt, nicht ebenfalls gewalttätigen Widerstand leisten wird, welcher dann im Verlaufe der Sturmjahren im Parlamente zu Zwischenfällen und Komplikationen führen kann, welche jede fernere Beratung unmöglich machen. Und eine weitere Frage bleibt, ob die Minorität, falls die Revision auf diese Weise durch einen Rutsch der Majorität im Wege einer mechanischen Abstimmung dennoch zustande kommt, diese nach ihrer Auffassung illegale neue Hausordnung jemals respektieren wird? Die Regierung kann doch gegen Politiker vom Schlage eines Grafen Apponyi, Franz Kossuth, Baron Desider Banffy, welche die Legalität des geplanten Vorgehens durchweg in Abrede stellen, nicht fortwährend mit der in der neuen Hausordnung angeordneten Abführung vorgehen? All dies sind schwere Sorgen für das Kabinett Tisza, welches das Regiment der starken Hand jetzt endlich verwirklichen soll, ohne hierzu im Lande jenen Anhang zu besitzen, der bei eventuellen Neuwahlen z. B. zur Rechtfertigung seines Standpunktes notwendig wäre. Das Land ist trotz des Lärms der gouvemenentalen Presse nicht reifenslustig und sieht, wenn auch die Obstruktion nicht gerade populär ist, in ihr nicht jenen Bobanz, mit dem die Regierungspresse die Nation gerne schrecken möchte. Der Grund dieser Stimmung entspringt der tief wurzelnden Anschauung, daß in einem Lande, in welchem jede Gesetzesvorlage der vorherigen, sowie der nachherigen Genehmigung der Krone unterliegt, und in welchem die Regierungen wechseln, nicht aber die Regierungs-Parteien, weil nämlich der Herrscher keine Kabinette nur der am Ruder befindlichen Mehrheits-Partei entnimmt, das Parlament der Waffe der Obstruktion nicht entbehren könne, ohne dem Willen der Regierung, i. d. der Krone, machtlos ausgeliefert zu sein. Nur die eventuelle Verweigerung der Blut- und Geld-Steuer biete in Konfliktzeiten das Palladium gegen eine Willkür-Herrschaft, die sich nur ein konstitutionelles Mantelchen umhängt hätte. Dies sei wohl dann eine Art von Parlaments-Revolution, aber sie sei noch immer einer Revolution im Lande, die sonst die Antwort bilden müßte, vorzuziehen. Ja, die landläufige Weisheit von der Wahl des kleineren Übels hat eben auch in der Politik ihre unbestrittene Gültigkeit.

Politische Übersicht.

Das Schlepplimonopol.

L. Berlin, 15. November.

Es ist einseitig ziemlich unklar, was unter dem Schlepplimonopol auf dem Rhein-Neine-Kanal verstanden werden soll. Vielmehr, die anscheinend genügende Klarheit mit der sich die Sache darstellt, bekommt bei näherem Zusehen etwas unangenehm Verschwindendes, und wichtige Fragen verlangen eine Antwort. Es wird in offiziellen Kundgebungen darauf verwiesen, daß ein Schlepplimonopol bereits für den Nordostseefanal und den Elbe-Trade-Kanal besteht, wie es ja auch auf dem Teltow-Kanal eingeführt werden soll. Nun ist es richtig, daß das Bestehen dieses Monopols auf den beiden erstgenannten Kanälen weder die Benutzung der Wasserstraßen mit Fahrzeugen von eigener Triebkraft noch das Schleppen durch lebendige Pferdekraft verhindert, aber die Verhältnisse werden im Westen doch wesentlich anders liegen. Mindestens müssen sich die Regierung und die Mehrheit für das Schlepplimonopol bei der Sache etwas denken, was durch den Wortlaut des angenommenen Antrages nicht völlig gedeckt wird, und die Ausgestaltung des Schlepplimonopols durch die Ausführungsbestimmungen dürfte wichtiger werden, als es der Antrag selber mit seiner scheinbaren Einfachheit ist. Würde es sich nur um eine Übertragung der für die obengenannten Kanäle geltenden Bestimmungen auf den Rhein-Neine-Kanal und andere künstliche Wasserstraßen handeln, so bliebe den Bergwerksgesellschaften des Westens als den Hauptinteressenten ja immer noch die Möglichkeit, ihre Schiffe auf dem Kanal verkehren zu lassen, und es läge keine Notwendigkeit vor, beim Übergang zum Rhein (oder umgekehrt vom Rhein zum Kanal) eine Milderung vorzunehmen. Ebenso gut wie ein einzelner Aufschlupfer von Magdeburg nach Lübeck gehen kann, obwohl der Staat Lübeck das Schlepplimonopol auf dem Elbe-Trade-Kanal hat, ebenso gut könnten ja auch die einzelnen Fahrzeuge von Ruhrort durch die neuen Kanäle gehen, ungehindert durch das neue Schlepplimonopol. Unmöglich gemacht wäre nur die Beförderung von Fahrzeugen durch Schlepplimonopol, die Privatpersonen oder Privatgesellschaften gehören. Das wäre gewiß schon eine Erschwerung, aber sie bräute nicht so ernst genommen zu werden, wie das beschlossene Schlepplimonopol tatsächlich und mit offenbar gutem Grunde genommen wird. Die Widersprüche, die sich somit zwischen dem Monopol in seiner Masse der Sächlichkeit und den Entwürfen und Befürwörungen der rheinisch-westfälischen Großindustrie ergeben, wollen besagen, daß, wie gesagt, das Monopol erst durch seine praktische Handhabung gefährlich werden wird. Nach

Genilleton.

Verschwundene Goldfelder.

Vor einigen Tagen wurde aus Amerika die große Neuigkeit berichtet, daß ein wanderstreichender Cowboy das lang verlorene und so viel gesuchte kalifornische Goldfeld wieder entdeckt hätte. Es ist mit diesem Goldfeld etwas Ähnliches wie mit der im Meer verschwundenen Stadt Bineia, die irgend jemand einmal gesehen haben will, die aber gewöhnliche Menschen nicht wahrnehmen können, höchstens gottbegnadete Sonntagskinder. Ein solches Sonntagskind glaubte gewiss jener Goldfucher zu sein, der im Jahre 1849 in Californien unter Geßtrapp und Unkraut Goldklumpen wie die Heßelkneie liegen fand und außerdem einen fast acht Fuß dicken Geseinsgang, aus dem das Edelmetall ihm entgegengeleiste. Der Finder nahm einige Stücke mit und machte sich nach der nächsten Stadt auf, um dort gemäß den Bergbau-Gesetzen seinen Anspruch auf den Goldfund geltend zu machen. Es muß aber mit seiner Sonntagskindhaft doch nicht weit her gewesen sein, denn es erging ihm sehr schlecht. Er ging unterwegs in eine Schenke, wo er sein Glück in dem landesüblichen Whisky feierte. Der dort heimische Whisky aber war ein sonderbares Getränk, ein Gemisch aus Apfelwein, Vitriol, Tabaksaft, rotem Pfeffer und Zusef. Es war also wohl kein guter Whisky, was man heute unter dem Begriff versteht, aber seine Verfertiger behaupteten, er wäre so feurig, daß er einen Rauschenden gleich einem Wolf kämpfen machen könne. In jenem Fall aber wirkte er wie eine Dose Siptum, was dem Goldmann freilich nicht viel geschadet haben würde, wenn nicht seinem Rausch eine Periode der Gesprächigkeit vorausgegangen wäre. In dieser zeigte er seine Goldklumpen und erzählte seine Geschichte; darauf wurde er ermordet und von dem Schenkwirt und seinem Helfershelfer verscharrt. Die beiden Ehrenmänner machten sich nun auf den Weg und verfolgten die Fußspuren des Ermordeten, um so zu dem Goldfeld zu gelangen, aber sie konnten es nicht finden. Unzählige sind nach ihnen, durch die Sage verlockt, in jenen Einsiedeln umhergezogen, aber keiner hat dort etwas anderes gefunden als Geßtrapp, Unkraut, Hunger und Durst. Solcher Sagen von verschwundenen Goldfeldern gibt es noch mehr. So geht die Kunde von

einem unerhört reichen Goldfeld, von dem sogar eine Photographie vorhanden ist, obgleich es jetzt schon seit vielen Jahren von keinem Weißen mehr gesehen worden ist. Den Indianern war es bekannt und soll es auch heute noch bekannt sein, denn sie haben sich von dort das Gold geholt, das sie zu Schmuckstücken brauchten. Ein amerikanischer Bergmann erreichte den Platz mit zwei oder drei Gefährten in den sechziger Jahren und nahm jene Photographie auf. Nach seinem Bericht wird das Gold dort in Klumpen gefunden, die vom Wasser abgegliffen sind, im Zeit eines starken Regens, der von felsigen Hügel herabkommt. Diese Hügel schlichen sich in einem Dreieck zu felsigen Formen zusammen, daß die Landschaft dem Auge sofort auffallen muß. Das Gold kann in ziemlichen Mengen auch von den Abhängen der Berge gesammelt werden. So lautete die Aussage des einzigen Überlebenden jener Expedition, die übrigen erlagen den Anstrengungen der Reise. Auch jener eine war nie wieder im Lande, den Platz aufzufinden, ebenso wenig einer der zahllosen Goldfucher, die nach ihm ihr Glück versuchten. So liegt das Gold dort umher, wird von dem Bach fortgeschwemmt und dem Meere zugeführt, und niemand steht es außer dem wandernden Indianer, der sich vielleicht inmitten dieser Schätze sein Mittagsschmaß kocht oder einiges davon aufsteht, um es in Blättchen als Brautgesand zu verarbeiten. Noch wunderbarer ist die Sage von den Everglades, einer sumpfigen Steppe im östlichen Teil der Insel Florida. Hier soll es eine Insel geben, auf der prächtige Magnolien blühen und aus deren Boden der Quell der ewigen Jugend entspringt, das „trinkbare Gold“ der Azteken. Er war einst den Indianern bekannt, die als ihm zu trinken oslogten, wenn sie im Kampf zu Schaden gekommen oder alt und gebrechlich geworden waren. Wer daraus trank, der starb niemals, sondern lebte jung und glücklich unter Orangenhainen und leuchtenden Azaleen, wohin der Tod den Weg nicht fand und keine Sorge ihre Spuren in das menschliche Antlitz zu graben vermochte. Ein großer portugiesischer Seemann rührte im sechzehnten Jahrhundert eine Expedition aus, um den Wunderquell zu finden, aber er fand ihn nicht und kehrte auch nicht zurück. Der Sage nach ist der Brunnen auch jetzt noch nicht ausgetrocknet, und es wird ernstlich versichert, daß alle Leute, die jene Gegend besuchen, sorgsam auf jede Insel achten, durch das düstere Sumpfdickicht blauer Lotos-

blumen sich hindurcharbeiten und aus jedem Eimel trinken, um wenigstens nichts zur Wiederentdeckung des Wunderquells unversucht zu lassen. Mehr in Betracht geraten ist die goldene Stadt von Manao, die einst auf keiner Karte von Süd-Amerika fehlte. Dies Perado mit seinen goldenen Straßen und seinen felsigen, schweigenden, weißhäutigen Bewohnern hat unter den Sagen der Gegenwart seinen Platz verloren. Der moderne Goldfucher ist nicht mehr so poetisch, um an solche Überlieferungen zu glauben, und läßt sich lieber durch Reiseführer und Lehrbücher leiten, als durch Romane, aber die Eingeborenen am oberen Amazonasstrom halten noch an der Mythie fest. Sie erzählen den brasilianischen Naturforschern, die zeitweise nach dem Duen gehen, um nach Chinarindenbäumen oder kostbaren Juwelen zu suchen, daß die Stadt nicht weit abliege, aber doch so schwierig zu erreichen sei, daß kein weißer Mann jemals hinkommen werde. Ein Opfer hat die goldene Stadt von Manao doch in den letzten Jahren noch gefunden. Ein sonderbarer Schwärmer ging von Peru ohne Begleiter aus, um den Platz zu suchen. Er stieg unter unglücklichen Mühen über die Cordillere und brachte schließlich ein paar irdene Töpfe von dunkelblauer Farbe, einige Stücke gewebter Stoffe und eine Hand voll Siptum mit sich von einem der Gräber heim, wo die alten Peruaner ihre Toten bestatteten. Trotzdem war er nicht entmutigt und glaubte, daß er dicht bei dem ersehnten Platze gewesen wäre und daß er den blauen See, der die Stadt umgeben sollte, bei einem zweiten Versuch überwinden würde; dann wollte er dort in dem goldenen Paradies verbleiben und nicht wieder zurückkehren. Der letzte Punkt seines Programms war der einzige, den er ausführte. Einen etwas realeren Hintergrund scheint die Geschichte von der Cocosinsel zu haben, die unweit der Landenge von Panama im Großen Ozean liegt. Dort liegen angeblich zwei große Schätze vergraben. Verborgen unter der tropischen Pflanzenpracht, bergen sich dort 45 Millionen Wert an Gold- und Silberplatten in der Erde, die ganze Habe der alten peruanischen Kisten. Eine kurze Strecke von diesem Perich soll sich ein zweiter befinden, wo ein alter spanischer Pirat ungeheure Reichtümer an Münzen und Juwelen vergrub. Auf der Insel lebt ein Deutscher, der täglich gräbt, wie er schon seit achtzehn Jahren gegraben hat. Bis jetzt aber hat er nur einen alten eisernen Kessel, einen zerbrochenen Säbel

der Absicht seiner Urheber läuft es zweifellos auf eine allmähliche Verdrängung des privaten Schiffsverkehrs nicht bloß auf den westlichen Kanälen, sondern auch auf den natürlichen Wasserläufen hinaus, und die Genehmigung der konservativ-sterilen Besatzungen des Schiffsverkehrs über den erstellten Erfolg wäre nicht so groß, wäre vielleicht überhaupt nicht da, wenn man sich nicht sagte, daß der erste bedeutsame Schritt zu einer Verstaatlichung der Binnenschifffahrt getan ist. Wie die Regierung zu den Anträgen, betreffend die Beseitigung der Abgabenfreiheit auf den Strömen steht, weiß man noch immer nicht genau. Falls es keine Hindernisse durch internationale Verträge gäbe, so würde das preussische Staatsministerium wohl nicht Nein sagen. Aber es gibt solche Hindernisse. Die Niederlande haben beim Rhein, Österreich hat bei der Elbe mitzureden, und um diese Schwierigkeiten wird man so leicht nicht herumkommen.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen.

Die Rangwierigkeit der in Wien geführten Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag läßt wertvolle Rückschlüsse auf den Handelsvertragsentwurf mit Rußland zu. Gätte unsere Regierung dem östlichen Nachbar wesentliche Zugeständnisse bei den Viehzöllen gemacht, so würde Graf Poldowski an Österreich und Ungarn dieselben Zugeständnisse jetzt ebenfalls machen können, da beim System der Meistbegünstigung das Donauraum ja ohnehin in den Genuss der eventuellen Zollermäßigungen des deutsch-russischen Vertrages gelangen müßte. Allerdings kommt von der anderen Seite her in Betracht, daß das Interesse Ungarns an der Viehexport nach Deutschland größer als das entsprechende russische Interesse insofern ist, als Rußland eine ungleich umfassendere Ausfuhr an Getreide hat, während Ungarn hauptsächlich auf die Viehexport angewiesen ist. In Kenntnis dieses verstärkten ungarischen Interesses mag sich denn wohl auch Rußland zunächst mit geringeren deutschen Zugeständnissen begnügen haben, da es ja erwarten konnte, als Meistbegünstigungsstaat später auch die Vorteile zu erlangen, die man in Wien und Pest etwa von uns herausgeschlagen wird. Dasselbe gilt von der Veterinärkonvention. In Rußland hat man an ihrem Abschluß mindestens dasselbe Interesse wie in Österreich-Ungarn, und wenn Graf Willem entsprechende Konzessionen gemacht hätte, so würden sie jetzt auch Österreich-Ungarn gegenüber gelten. Da man aber in Wien um die Erlangung einer solchen Konvention erst kämpft, so scheint es, als sei in dieser Beziehung dem Zarenreiche bisher nichts oder so gut wie nichts gewährt worden, und darum wird man sich an der Rußland wohl gefügt haben, der Mangel dürfte sich durch den Abschluß des Handelsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn noch ausgleichen lassen. Man darf nicht vergessen, daß Rußland uns gegenüber in einer Zwangslage war, in die es sich durch den Krieg versetzt hatte. Ohne diesen unglücklichen Krieg hätte Rußland Schwierigkeiten gemacht, die keine diplomatische Kunst des Grafen Bülows hätte überwinden können. Österreich-Ungarn steht aber uns gegenüber so da, wie Rußland es gern gemacht hätte, nicht aber vermocht hat. So kann man sich denn an der Donau herausnehmen, entschiedener aufzutreten und die Zugeständnisse zu unterlassen, zu denen man sich in Petersburg allerdings gezwungen gesehen hatte.

Ein Straffammerurteil.

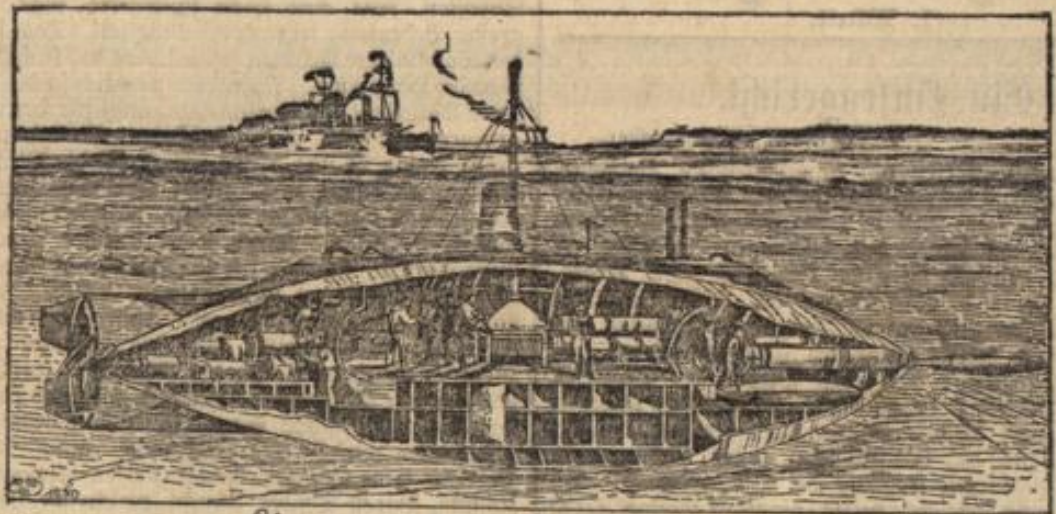
Scharf, aber nicht übertrieben scharf, ist die Kritik, die von der „Deutschen Juristenzeitung“ an einem Strafurteil aus jüngster Zeit geübt wird, das fern und fremd dem Pulsschlag gesunden Lebens erscheint. Die Strafkammer in Bija hat den 13jährigen Schüler Adalbert Grzybka wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Hierzu bemerkt die „Deutsche Juristenzeitung: Lex ita scripta. Aber gegen ein Strafrecht, das solche Urteile ermöglicht, bäumt sich nicht nur das Empfinden des Volkes, sondern auch das Urteil der Rünftigen auf. Juristen und Mediziner haben auf

dem letzten Juristentage nahezu einstimmig beschlossen: „Die Strafmündigkeit ist bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre hinauszurücken.“ Zeißler erreicht das Kind weder die geistige noch die sittliche Reife für eine strafrechtliche Verantwortlichkeit. Bis dahin dauert die Volkschulpflicht. Erzieht der Väter besser als der Lehrer? — Selbstverständlich wird der Knabe begnadigt werden, aber das Urteil bleibt darum nicht weniger befremdlich.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Unterseeboot.

Eigenartige Gerüchte sind wieder im Umlauf, als ob die Russen in Wladivostok mehrere Unterseeboote zusammengefaßt hätten; andererseits verlautet, daß auch die baltische Flotte Unterseeboote mitführen soll. Welch furchtbare Waffe solch ein Unterseeboot ist, zeigt unser heutiges Bild. Das Boot selber schwimmt ganz im Wasser. Oben heraus sieht nur eine ganz dünne Röhre, an der sich oben eine Linse befindet, welche alles, was sich



Längenschnitt eines Unterseebootes.

in der Umgebung auf der Oberfläche des Meeres zeigt, auf einem gewaltigen Spiegel widerspiegelt, der sich inmitten des Schiffes befindet. Dieser kleine Turm läßt sich eventuell zusammenklappen, so daß er nur oben über die Oberfläche des Meeres hinausragt, und schon auf geringe Entfernung hin, nicht mehr sichtbar ist. Unser Bild zeigt den Längenschnitt des Schiffes. An der unteren Seite sehen wir eine Reihe von Kisten und Verschlägen angebracht, die sämtlich luftdicht und vor allem wasserdicht von einander getrennt sind, und zur Aufnahme von Vorräten und Ballast und Trinkwasser dienen. Den hinteren Raum des Schiffes nimmt ganz die Maschine ein, während das Pendant auf der Vorderseite der Lagerraum für die Torpedos bildet. In die Mitte hineinragend, steht hier das sogenannte Torpedostützrohr, während unter demselben noch weitere Torpedos lagern. Das Bild zeigt, einen Hohlraum, in welchem sich die führenden Offiziere aufhalten. Im Hintergrunde befindet sich der Steuerapparat. Die Mitte nimmt der Tisch ein mit dem wunderbaren Spiegel, und vor demselben sehen wir noch eine Menge von Reserve-Ausstoßrohren aufgestapelt. Eine schmale Giffentreppe führt in den Turm hinein, an dem sich das Beobachtungsrohr befindet. Für gewöhnlich hält sich einer der Offiziere auf dem Turm auf, wo ebenfalls Spiegel angebracht sind, die ihm die Meeres-Oberfläche vor Augen führen. Im allgemeinen fährt das Boot so, daß dieser dicke Turm aus dem Wasser herausragt und nur, wenn es sich um Angriff oder Verteidigung handelt, sinkt das Boot in größere Tiefen hinab. So erscheint das Unterseeboot als ein furchtbarer Gegner; und doch hat es eine verwundbare Stelle, und das ist vielleicht der

Grund, weshalb gerade unsere deutsche Marineverwaltung sich so ablehnend gegen die Unterseeboote verhält. Ein Stoß gegen das Beobachtungsrohr genügt, nicht nur das Boot manövrierunfähig zu machen, sondern es auch dem Untergange preiszugeben. Denn sowie die Röhre bricht, stürzt das Wasser in Massen in das Boot hinein, und seine Insassen sind dem Untergange geweiht.

Die Verwundeten von Bija.

Fünf von den armen Bija, die bei der famosen Seeschlacht in der Nordsee verwundet worden sind, liegen noch im Krankenhaus von Bija, ein sechster in London. Das „British Medical Journal“ läßt es sich nicht nehmen, über das Befinden der Opfer jenes Ereignisses zu berichten, dessen weltgeschichtliche Bedeutung immer noch nicht recht zu ermessen ist. Der eine der Verletzten hat einen Schnitt von etwa 3 Zoll Länge quer über die rechte Seite des Hinterhauptes davongetragen, außerdem eine zweite Wunde an der linken Seite des Halses; beide scheinen durch verschiedene Geschosse verursacht zu sein, da zwischen ihnen keine Verbindung ist. Die Wunden wurden noch an Bord des Schiffes genäht. Der zweite Patient von Bija hat eine zerrissene Wunde an der rechten

Seite, die außen nur 1 Zoll im Durchmesser hat, aber mehrere Zoll tief ist und stark eiterie. Sie wurde mit Nadelnstrahlen untersucht, wodurch das Vorhandensein eines Granatsplitters festgestellt wurde. Bei der Operation ergab sich, daß auch der Knochen zersplittert war, von dem ein Stück gleichfalls beseitigt werden mußte. Die Verletzung ist danach eine recht ernste, und das Fieber ist von dem Kranken noch nicht gewichen. Von drei anderen Verletzten, die schon am 25. Oktober zur Behandlung kamen, haben sich zwei gut erholt, beim dritten Fall ist gleichfalls eine ernste Komplikation eingetreten. Die ersten beiden hatten Schüsse durch den Vorderarm, bezw. durch die Brustwand, der dritte einen in den Rücken erhalten. Beim letzteren haben sich die Anzeichen einer Ganglienzündung eingestellt, so daß es noch recht fraglich erscheint, ob er am Leben wird erhalten werden können. Jedenfalls wird er einer schweren Operation unterworfen werden müssen. Der nach London geschaffte Fischer hat einen mehrfachen Bruch des rechten Oberarms davongetragen, er wird wohl aber geheilt werden. Er empfing neulich einen Besuch von Frederic Treves, dem Leibarzt des Königs.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der zweite Sohn des früheren Oberpräsidenten von Schleien, Graf Alexander von Dagsfeld-Trachenberg, hat sich, der „Schl. Volkszeitung“ zufolge, in Tokio mit der einzigen Tochter des früheren langjährigen japanischen Gesandten in Berlin, Komine Aoki, verlobt. Der Bräutigam ist Gesandtschafts-Rat in Tokio. Aus Darmstadt berichtet die „Frl. Bzt.“: Aus Anlaß des Todesjages der Prinzessin Elisabeth, des Töchterchens des Großherzogs, vor einem Jahre im Jagdschloß

und das gebleichte Brustbein eines Menschen gefunden. Ein Engländer, der die Insel auch kürzlich aus Gier nach den verschollenen Schätzen besuchte, hat einen klingenden Lohn wenigstens dadurch erworben, daß er einen spanischen und vielbegehrten Roman über seine Reise und die an die Insel geknüpften Sage schrieb.

Neue Lyrik.

Lyrische Gedichte sind in ihrer Wirkung launisch wie die Worte im Zwiegespräch; dem einen strömen sie in bequemer gewandter Fülle von den Lippen und er vermag uns doch nicht zu überzeugen, uns keine wärmere Regung abzugewinnen, dem andern hehlen sie sich nur zögernd und sperrig vom Mund und doch glänzen sie von heimlichem Licht und heimlicher Wärme.

Selma Straßer gehört mit ihrem Gedichtbändchen „Phantasie und Wahrheit“ (Berlin, Rich. Schöner Nachf.), dem sie überflüssigerweise den schiefen Untertitel „Moderne Dichtungen“ gibt, zur ersten Gattung. Glück und Schmerz machen sie sehr beredt. Sie hat der pathetischen Wendungen, der hohen Bilder genug. Sie gibt sich mit allen Mitteln, naheliegenden, oft gebrauchten und weiter hergeholten, gequälten, Mühe, recht eindringlich zu sein. Trotz alledem wird ihre Freude nicht unsere Freude, ihr Schmerz nicht unser Schmerz. Er drückt, heißt eben nicht — er redet, sondern bedeutet — seine Empfindung redet.

Im großen und ganzen gehört auch Hermann Reinhold mit seinen „Gesängen eines Einsamen“ (Berlin, Verlag von J. Harwitz Nachf.) in S. Straßers Verwandtschaft. Der Wortschwall ist ja bei ihm geringer, die Empfindung spricht aber deswegen nicht stärker. Die qualvolle Sucht der „modernen Dichtungen“, neu zu sein, ohne es zu können, fehlt ihm und daher muten seine Verse christlicher an. Aber es ist die Ehrlichkeit des Durchschnittsbiedermannes, die bürgerlich ja aller Achtung wert ist, lyrisch aber nicht zu den begeisterten Kräften gehört. Schlimmer wird die Sache noch in seinen Romanen und Balladen, die ohne jede gestaltende Kraft in wirkungsloser Breite zerfließen.

Als Sohn der anderen lyrischen Welt, die aus Empfindung, nicht aus Redesucht spricht, erweist sich Friedrich Wegershaus mit seinem schlichten Bändchen Gedichte „Ausfahrt“ (Münster, Verlag C. Schönermann, Bremen). Es ist kein fortwährendes Feuer in seinen Versen. Seine „Sturmlieder“ z. B. sind die schwächsten des Bändchens. Aber eine milde, wohlige Wärme strahlt durch seine Verse und nimmt einen bei kleinen intimen Stimmungen der Natur, bei den Empfindungsbildern aus dem stillen Glück einer vertrauten Ehe für Augenblicke wirklich gefangen. Und in den glücklichen Momenten seines Singens gelingen Wegershaus dann die und da so feine und reiche Strophen wie „Des Fricksen Heimweg“:

Der Abend naht. Nun muß ich geh'n
Im Geiß geliebte Flade.
Nach meiner Heimat muß ich geh'n
Am grauen Meeressande.
Nun wandern nach dem fernen Wehr,
Nun geh'n auf alten Dienen
Und schau'n, ob schon ins blaue Meer
Die ersten Sterne stelen.

In Max Hesses Volksbücherei (M. Hesses Verlag, Leipzig) gibt Hans Benzmann unter dem Titel „Meine Heide“ eine hübsche, geistreiche Auswahl seiner Gedichte heraus. Natürlich kann sie keinen Anlaß geben, Neues über diesen Sänger der Heide mit seiner Liebe für die einsamsten, klar durchsonnten Stimmungen und seiner Kunst des intimen eigenartigen Wortes zu sagen. Man mag sich nur freuen, daß die Lebenden nicht mehr sterben müssen, bis man ihre Kunst breiten Leserkreisen zugänglich macht.

J. K.

Aus Kunst und Leben.

* Aber Tote nur Gutes — auch, wenn sie noch leben und Jubiläen feiern? Die Frage, schreibt der „Kunstwart“, liegt nicht ganz einfach. Gewiß, ein alter Herr Schriftsteller oder Maler hat Anspruch darauf, daß man zu seinem Jubiläum als Gabe nicht eine Rechnung bringe mit lauter Fragezeichen beim „Hat“ und ernsten Vorhalten beim „Zoll“. Andererseits: die gefeierten Leute haben vielleicht „ihre Zeit“ gehabt, haben vielleicht im

Mittelpunkte der Mode gehalten, haben währenddem vielleicht verflucht, verflucht und verweilend gewirkt, es hat der Arbeit von Jahrzehnten bedurft, um ihren Einfluß zugunsten der Ersten und Starren zu brechen, die hinter ihnen im Schatten standen. Nun aber meinen ihre Freunde: „Bei Jubiläen sind wir vor Widerspruch sicher“, und sie verkünden noch einmal in weitem Chöre Lobengold als echtes. Soll, wer's besser zu wissen glaubt, es ruhig wieder als echtes verkaufen lassen? Mühen wir vielleicht Tausende schädigen lassen, um eine Person ja nicht zu verlegen, die zudem von früher her über die Meinung der strengeren Kritik gar nicht im Zweifel ist? Darf man überhaupt schweigen, wenn jetzt selbst in angesehenen Blättern z. B. auf Julius Wolff und Paul Thumann Preisgefänge erschallen? Hier liegt ein Konflikt der Pflichten vor, zugegeben, aber jeder wird selbst entscheiden müssen, welche nach seinem Gewissen die stärkere Pflicht ist und wo höhere Interessen auf dem Spiele stehen.

uc. Branche der Urmenich beide Hände gleichmäßig. Angesichts der modernen Bestrebungen, die gleichmäßige Ausbildung im Gebrauch der beiden Hände zu einem wertvollen Prinzip der Erziehung zu machen, hat ein Vortrag großes Interesse, den Rev. Aiken vor einiger Zeit in einer Sitzung der Britischen Archäologen-Gesellschaft über die Frage: „War der Urmenich beidhändig?“ hielt. Viele Geräte des „proto-paläolithischen Zeitalters“, die in Kent, in Frankreich und anderen Stellen gefunden wurden, sind dem Gebrauch der linken Hand angepasst, und sie sind fast so zahlreich wie die für die rechte Hand bestimmten. Daraus leitet Aiken den Schluss ab, daß der Mensch der Urzeit ein „beidhändiges Wesen“ war. Der paläolithische Mensch muß beidhändig gewesen sein; seine künstlerischen Darstellungen von Tieren, Vögeln usw. sind auf Felsen und Knochenstücken mit gleicher Beidhändigkeit von der linken und rechten Hand gezeichnet, wenn er auch angefangen hatte, im Kriegsdienst die rechte Hand zum Angriff und die linke zur Verteidigung zu gebrauchen. Die Keulen, Messer, Schabbeisen, Bohrer und Hämmer der neolithischen Zeit beweisen, daß der Mensch beide Hände unterschiedslos gebrauchte. In der Bronzezeit waren alle Waffen mit Griffen versehen

Stierknecht gestorben, besuchte der Großherzog, begleitet vom Prinzenpaar Heinrich von Preußen und dem Hofprediger Ehrhardt, gestern morgen das Mausoleum auf der Hohenbühne. Auch die geschiedene Großherzogin Victoria Melitta traf um die Mittagstunde von Koburg ein, um kurze Zeit am Sarge ihres Kindes zu weilen. Nachmittags verließ die Großherzogin Darmstadt wieder.

Berlin, 17. November. Wie aus Bundesratskreisen verlautet, enthält der diesmalige Etat-Boranschlag bereits die Forderung eines selbständigen Kolonialamtes mit einem Staatssekretär an der Spitze. Die Forderung wird zweifellos vom Bundesrat genehmigt werden. Die Legationskassen soll zwei Abteilungen enthalten, eine für die Zwecke der Kolonien und eine für die übrigen Bedürfnisse des auswärtigen Dienstes. (Z.-M.)

Zur neuen Militärvorlage wird in verschiedenen auswärtigen Blättern angedeutet, daß die Zahl der Eskadrons zu Pferde von 17 auf 33, also um 16, vermehrt werden soll. Diese Vermehrung wird damit begründet, daß die Jäger zu Pferde als Melde-Reiter bestimmt seien, zur Aufklärung und zur Erleichterung der Verbindung zwischen verschiedenen Truppenteilen. Ein hochkonfessioneller Abgeordneter aber, der nichts weniger als ein scharfer Kritiker dem Militärwesen gegenüber ist, äußerte, daß nach seinen Wahrnehmungen die Jäger zu Pferde bei den großen Manövern hauptsächlich dazu bestimmt seien, den höheren Offizieren ihre Mäntel aufzubewahren.

Über den Militärdienst der Volksschullehrer macht die Zentralkommission des Deutschen Lehrervereins bemerkenswerte Angaben. Im ganzen Reich traten im vorigen Jahre insgesamt 1757 Lehrer in die Armee ein; davon diente etwa der dritte Teil, nämlich 558, einjährig-freiwillig. In Berlin und Koburg-Gotha dienten sämtliche, in Braunschweig, Bayern und Schwarzburg-Rudolstadt nahezu alle, im Regierungsbezirk Wiesbaden und in Westfalen mehr als die Hälfte, in Hannover, Lübeck und Sachsen-Weimar nahezu die Hälfte der Lehrer einjährig-freiwillig. In den östlichen Landesteilen, sowie in Württemberg und in Oldenburg machte die Mehrheit der Lehrer von dem Recht des einjährig-freiwilligen Dienstes keinen Gebrauch, so in Westpreußen von 78 nur 4, in Mecklenburg von 32 nur 2, in Ostpreußen von 112 nur 18, in Posen 18 von 66 und in Schlesien 52 von 144.

Rundschau im Reich. Der bayerische Landtagspräsident und Rektor am Luisenpark-Gymnasium in München, Oberstudienrat Dr. v. Orterer, ist, nach einem von der „Münch. Allg. Ztg.“ verzeichneten Gerücht, für den Posten eines Ministerialdirektors in Aussicht genommen. Das Blatt bemerkt dazu, das Gerücht gehe von sehr glaubwürdiger Seite aus. Zentrum ist in Bayern Triumpf!

Der deutsche Kolonialkrieg.

Die Kriegsführung im Schutzgebiet. Der „Köln. Ztg.“ aus Johannesburg zugehende Mitteilungen besagen, daß die dort veröffentlichten Berichte aus Deutsch-Südwestafrika wenig erfreulich lauten. Die mit dem Lande vertrauten Afrikaner erwarten, daß die bisherige Kriegsführung vollständig aufgegeben und kein weiteres Menschen- und Pferdmaterial bei der Verfolgung der Banden geopfert wird. Man soll sich darauf beschränken, sämtliche Wasserplätze und Trümpfe, sowie die Blockhäuser zu besetzen, die, durch keine Befestigungen gehalten, jede Annäherung von Mensch oder Vieh verhindern müßten. Die nördliche Grenze müßte teilweise besetzt werden, um die Zufuhr von Waffen und Schießbedarf aus portugiesischem Gebiet zu verhindern. Heute schon muß die Verfolgung des Grundbesitzes sämtlicher Aufständischen erfolgen und mit der Abbelagerung mit weißen Abkömmlingen unter dem Schutze starker Militärposten begonnen werden.

so daß man keine Anzeichen über den Gebrauch der linken Hand hat; aber daß die rechte Hand noch nicht endgültig den Sieg errungen hatte, kann man aus der Tatsache schließen, daß die Semiten, Griechen und Römer anscheinend wenigstens in der frühesten Zeit mit Vorliebe mit der linken Hand schrieben. Erst in der geschichtlichen Periode errang die rechte Hand die Vorherrschaft, die sie bis heute behauptet hat.

Verschiedene Mitteilungen. Das Deutsche Theater in London eröffnete in dieser Woche die diesjährige, sechste Saison unter Leitung der Herren Andriessen und Behrend mit dem Blumenthal-Madelburgschen Schauspiel „Die Großstadtluft“. In den nächsten Tagen wird Hauptmanns „Einsame Menschen“ aufgeführt werden, später folgt „Hose Bernd“. Es sind weiter in Aussicht genommen: „Der Strom“ von Halbe, „Jugendfreude“ von Falda, „Tal des Lebens“ von Drepper und die Novität „Traumulus“. Die „Times“ wünscht, auch „Der toten Köwen“ in den Spielplan aufzunehmen zu sehen.

„Die goldene Tür“, ein rheinisches Kleinstadt-drama von Wilhelm Schmidt-Schönn, wurde bei der Uraufführung im Münchener Schauspielhaus, nachdem die beiden ersten Akte freundlichen Beifall gefunden hatten, unter Lachen und Pfifsen zu Ende gespielt.

Die Nationalgalerie in Berlin hat das „Brustbild einer jungen Dame“ von Adolf Menzel, ein Werk aus dem Jahre 1845, erworben.

Ehrendoktor der Universität Marburg wurden aus Anlaß der Feier des 400jährigen Geburtstages Philipps d. Gr. in der Theol. Fakultät: Professor Johannes Bauer-Marburg, Professor Samuel E. Gießen, Generalsuperintendent Ludwig Pfeiffer-Rasfel, Direktor des Predigerseminars A. Klingender-Hofheim, Direktor des Predigerseminars Emil Knodt-Hersborn; Juristische Fakultät: Geh. Hofrat Professor Dr. Johannes v. Kries-Freiburg i. Br., Reichsgerichtsrat Heinrich Bernhardt-Weipzig; Medizinische Fakultät: Professor Adolf Harnack-Berlin, Professor Adolf Hildebrand-München-Florenz, Professor Theodor Boveri-Würzburg, Professor Peter Janßen-Düsseldorf; Philosophische

Ausland.

Österreich-Ungarn. In Trient fanden Montag und Dienstag stürmische Kundgebungen der italienischen Stadtbevölkerung gegen die deutschen Geschäftskonten, denen die Fenster eingeschlagen wurden. Die Polizei war nicht mehr im Stande, die Erregung zu verhindern, weshalb Gendarmen aus der Umgebung zum Sicherheitsdienst in der Stadt herangezogen wurde. — Der Innsbrucker Gemeinderat beschloß, 600 Kronen für die verhafteten deutschen Studenten zu spenden. — Aus Budapest, 16. November, wird gemeldet: In den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses wird viel darüber diskutiert, daß die Abgeordneten Kossuth, Graf Apponyi und Baron Banffy erklärt haben, sie würden, falls die verschärfte Hausordnung mit Umgehung der gegenwärtigen Hausordnung durchgesetzt werden sollte, der neuen Hausordnung keinen Gehorsam leisten. Sie würden es darauf ankommen lassen, auch aus dem Hause ausgewiesen zu werden. Befehle, welche auf der Grundlage der neuen Hausordnung beschloffen würden, hätten keine Gesetzeskraft und man brauchte ihnen nicht zu gehorchen.

Schweiz. Bei den Wahlen zum Großen Rat in Genf wurde die bisherige sozialistische Vertreterzahl, die 7 betrug, auf 14 erhöht. (Borndarts.)

Frankreich. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Bremen hat Bebel gelegentlich mitgeteilt, daß französische Sozialisten eine Zeitschrift herausgeben werden, die der Einigung des französischen Sozialismus gewidmet sein soll. Die erste Nummer dieser Zeitschrift ist nun erschienen. Sie heißt „La Vie Socialiste“, ihr Leiter ist Francis de Pressensé. Alle zwei Monate soll ein Heft erscheinen. Der einleitende Artikel legt den genannten Zweck der Zeitschrift dar; in ihr werden alle Richtungen zu Wort kommen. Als Erster schreibt Bebel „Pour l'unité et l'union“. — „Figaro“ erfährt, der bisherige Vorkämpfer beim Vatikan, Mirard, habe seine Entlassung erbeten. Er wäre, wenn sich dies bestätigte, damit nur dem Beschluß der Kammer zugekommen, die keinen Posten durch Streichung des Gehaltes im Voranschlag unterdrücken wird.

England. Sir Thomas Barclay ist nach London zurückgekehrt. Er sagte einem Vertreter des „Daily Express“: Ich fand die Stimmung in Deutschland gegen England sehr wenig verschieden von der Stimmung Englands gegen Deutschland und halte die Lage durchaus nicht für beunruhigend. Die Geschäftswelt wie die Zeitungen Deutschlands begünstigen indes eine bessere Verständigung zwischen beiden Ländern. Sir Thomas Barclay denkt eine Konferenz der Führer des europäischen Journalismus im Haag zu veranlassen. Der Ton der deutschen Presse werde seines Erachtens sicher Einfluß auf die deutsche Regierung ausüben. Wie er hörte, wünsche niemand in ganz Deutschland lebhafter gute Beziehungen zwischen den beiden Ländern als der Kaiser. Nur das Militär sei dagegen. — Der häufig von amtlicher Stelle inspirierte Londoner „Daily Telegraph“ bringt einen Artikel, in dem er energisch für bessere Beziehungen zwischen Deutschland und England eintritt. Die Politik der Abseitigkeit vergrößere die Beziehungen zwischen England und Deutschland. Das Säen von Mißtrauen verurliche unberechenbare Schäden, was sich zweifellos zeigen würde, wenn gegenwärtig irgend ein ernstes Differenz zwischen beiden Ländern bestände. — Aus Windsor, 16. Nov., wird gemeldet: Das portugiesische Königspaar wurde gestern am Bahnhofe vom englischen Könige empfangen. König Eduard trug die Uniform seines portugiesischen Kavallerie-Regiments und schritt mit dem Könige von Portugal die Treppe ab, obgleich ihm infolge eines kürzlich erlittenen Jagdunfalles das Gehen sehr beschwerlich fällt.

Fakultät: Professor Paul Fredericq-Gesf, Professor P. J. Blof-Weiden, Geh. Medizinalrat Professor Felix Marchand-Leipzig, Wirklicher Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Otto Raumann-Berlin, Professor Friedrich Thiersch-München (Architekt), Professor Karl Bancker-Dresden. Zu Ehren-Doktoren der Musik: Professor Gustav Jenner; Professor Richard Barth-Hamburg. (Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß Professor von Thiersch, der Erbauer des Wiesbadener neuen Rathauses, ein geborener Marburger ist.)

Die große Dresdener Kunstausstellung dieses Sommers hat einen Überschuß von 10 000 M. ergeben.

In den nächsten Tagen werden etwa 300 Meer-schweine, Ratten und Mäuse nach Ostafrika gefahrt. Auf Anordnung des Reichs-Gesundheitsamtes sollen mit diesen Tieren in der in Ostafrika befindlichen deutschen gesundenheitlichen Untersuchungsstelle Versuche angestellt werden, um die Übertragbarkeit gewisser dort vorkommender ansteckender Krankheiten von Tieren auf Menschen zu ermitteln.

Der Polarreisende N. P. Low ist aus dem Norden nach Ottawa zurückgekehrt. Er hat viele Andenken an Familien mitgebracht. Low hat ein Gebiet von 2041 englische Meilen vermisst und die Bevölkerung im Osten des nördlichen Amerikas gezählt. Sie ist im ganzen 2500 Köpfe stark. Im Baffinland wohnen 500 Menschen.

Hederers „Morgenröte“, Komödie aus dem Jahre 1848, wurde im Neuen Theater in Berlin zum ersten Male gegeben und hatte einen starken, doch nicht ganz unbefriedigten Erfolg.

Die eidgenössische Gottfried Keller-Stiftung hat ein Bild von Segantini: „Auf dem Ballon“, welches dieses Jahr auf der Düsselbacher Kunstausstellung zu sehen war, käuflich erworben.

Die Schriftstellerin Wilhelmine von Hillern, die seit langen Jahren in Oberammergau lebte, ist vor einigen Tagen zur katholischen Kirche übergetreten. Sie ist bekanntlich eine Tochter von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Die „Deutsche Volksbühne“ in Berlin ist zugrunde gegangen. In der Spitze des Unternehmens stand ein Herr Viktor Laverrenz. Die mit

Russland. Eine Besteuerung der russischen Presse ist zufolge der Petersburger Zeitung „Rus“, geplant, beziehentlich schon im Prinzip beschlossen. Danach werden die Blätter nach der Zahl ihrer Abonnenten in vier Kategorien eingeteilt. Große Tageszeitungen zahlen mindestens 1000 Rubel jährlich, ganz unabhängig von der Ergänzungsteuer vom Reingehalt, andere Blätter zahlen 500 Rubel, 300 Rubel usw.

Serbien. Der König eröffnete am Dienstag die Stupskina mit der Tronrede. Er erklärte, daß die Beziehungen Serbiens zu den fremden Staaten, insbesondere zu den Nachbarstaaten, geordnete und freundschaftliche seien. Die traditionellen Sympathien zu dem gläubigen und blutsverwandten russischen Volke seien mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des großen slavischen Kaiserreiches noch stärker geworden. Die Familien- und Freundschaftsbande mit dem kaiserlichen Hofe blieben beständig unerschütterlich. Die intime Freundschaft zwischen Serbien und Bulgarien habe einen erhellenden Ausdruck in den ausgetauschten Besuchen zwischen dem König und dem Fürsten von Bulgarien gefunden. Die Lage der Stammesbrüder in Alt-Serbien und Makedonien habe sich in diesem Jahre nicht sonderlich geändert. Die Reformaktion der Türkei, welche unter der Mitwirkung der Entente-Mächte durchgeführt werde, sei auch in diesem Jahre fortgesetzt worden; es sei nicht ausgeschlossen, daß durch die Bestrebungen des ottomanischen Reiches und der anderen dazu berufenen Faktoren die Bedingungen für einen friedlichen Fortschritt in den bedrohten Gegenden geschaffen würden. Serbien sei an der Verbesserung der Lage und der Herstellung der Ruhe und Ordnung in diesen Gegenden umso mehr interessiert, als davon die Ruhe und Ordnung in seinem südlichen Grenzgebiete hänge. Die Thronrede bekräftigt sodann die innere Politik und betont, daß die Staatseinnahmen trotz des ungünstigen Endergebnisses größer seien als im vergangenen Jahre und daß alle Annuitäten der Staatsschuld für 1904 bereits bezahlt seien. Dadurch sei es möglich geworden, von der vierzigprozentigen Zuschlagssteuer abzusehen und an die Befriedigung wichtiger volkswirtschaftlicher Bedürfnisse zu gehen. Die Thronrede erklärt schließlich, die Regierung werde für die Erhaltung oder die Erneuerung der Handelsverträge mit anderen Staaten Sorgen tragen.

Afghanistan. Die „Pall-Mall-Gazette“ meldet aus Moskau vom 14. November: Dort traf die Nachricht ein, daß es zwischen Russen und Afghanen in Kaschgar zu Zusammenstößen gekommen sei. Die Afghanen hätten ein Pulvermagazin in die Luft gesprengt, wobei mehrere Soldaten getötet worden seien.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. November.

— Generalleutnant v. Lehmann f. Se. Erzell. Herr Generalleutnant a. D. Peter v. Lehmann, welcher, wie bereits kurz erwähnt, in den ersten Morgenstunden des Buß- und Bettages im fast vollendeten 90. Lebensjahre hier gestorben ist, war am 23. November 1814 in Oldenburg geboren, trat am 1. April 1830 in oldenburgische Militärdienste, wurde am 31. Dezember 1834 Leutnant, am 1. Mai 1843 Oberleutnant, am 30. März 1849 Hauptmann, am 22. April 1864 Major, am 1. Nov. 1865 Oberstleutnant, am 10. Juli 1866 Oberst und Regiments-Kommandeur und als solcher am 1. Oktober 1867 in den Verband der preussischen Armee aufgenommen, in welcher er am 17. Juli 1870 mit der Führung der mobilen 87. Infanterie-Brigade beauftragt wurde. Am 17. Januar 1871 zum General-Major befördert, wurde er am 18. März 1871 zum Kommandeur der 60. Infanterie-Brigade in Metz ernannt, am 16. Juni 1871 in den Abteilungsverfugung, am 8. Februar 1876 Kommandant von Mainz und als solcher am 22. März 1876 General-

150 000 M. bewertete Deutsche Volksbühne hatte bisher weder ein eigenes Theater, noch ein eigenes Personal, sie veranstaltete nur von Zeit zu Zeit einzelne Vorstellungen an verschiedenen Berliner Bühnen mit eigens dafür zusammengezogenen Kräften. Die Polizei erachtete schließlich die Art, in der das Unternehmen geführt wurde, als bedenklich und zog die provisorisch erteilte Spielerelaubnis zurück.

Die Wiener Hofoper erzielte mit Delibes „Lalme“ bedeutenden Erfolg.

„David“, eine neue Oper, Text und Musik von Amintore Galli, fand bei der Uraufführung am Nationaler Teatro Tricco einen starken Erfolg.

Eine Ausstellung für Gerichtsarzt-tur wurde am 12. November im Gerichtsgebäude zu Antwerpen eröffnet. Sie umfaßt zunächst Zeichnungen und Skizzen, die von Rechtsanwältinnen selbst herühren, dann Zerr- und Spottbilder bekannter Advokaten und Richter. Rechtsgelehrte, die auch in der belgischen Politik eine Rolle spielen, wie Boeckx, Deernaert, Picard usw., sind außerdem als Marionetten vertreten. Fast alle bedeutenden Juristen Belgiens haben Bilder und sonstige Beiträge aus ihrem Privatbesitz für die Ausstellung geliefert.

Am Geburtstage Friedrich v. Schillers hat im kaiserlichen Theater zu St. Petersburg die Uraufführung von Schillers tragikomischem Märchen nach Gozzi: „Turandot, Prinzessin von China“ in einer außerordentlich wertvollen russischen Übersetzung von A. Panfen stattgefunden. Ein ganz besonderer Aufwand war auf die Ausstattung des Bühnenwerkes angewandt worden. Das Schillerische Drama, dem sichtbar Verhängnis entgegengebracht wurde, ist durchweg sehr beifällig aufgenommen worden.

Im Kunstverlage von Paul Stöhrer in Gera erschienen neben von Schriftsteller Kellermann gesammelte und herausgegebene Aphorismen unter dem Titel: „Vater Rhein und sein Wein“. In dieser Sammlung sind auch unsere Wiesbadener Dichter mit Schöpfungen vertreten. Das hübsch ausgestattete Werkchen kann durch jede Wiesbadener Buchhandlung zum Preise von nur 30 Pf. bezogen werden.

Leutnant. Hier in Wiesbaden genoss er sein otium cum dignitate, die Fortschritte der politischen und militärischen Dinge mit Aufmerksamkeit verfolgend, mit Vorliebe aber die Münzfunde pflegend, eine Viehhäuser aus jungen Jahren, die ihn sein ganzes Leben lang die Musestunden ausfüllten half. Seine Sammlungen sind von Kennern sehr geschätzt, namentlich die der Münzen des engeren Vaterlandes. Seine Monographie über die hessischen Münzen hat ihn auch in weiteren numismatischen Kreisen bekannt gemacht. Sein militärisches Wissen und Können hat er schon im oldenburgischen Militärdienste in den verschiedenen Stellungen bewiesen und durch rastloses Streben und Arbeiten stets erweitert; so als Kompanie-Kommandeur beim leichten Bataillon in Birkenfeld und 1864 als Brigademajor und Lehrer der Militärschule in Oldenburg. Der damalige Kommandeur der Oldenburgisch-Banckischen Brigade, der später so berühmt gewordene General v. Fransecky, wußte ihn sehr zu schätzen. Seine militärische Tüchtigkeit hat er außer durch seine glänzende Führung des oldenburgischen Infanterie-Regiments im Mainfeldzuge 1866 und der 87. Infanterie-Brigade im großen Kriege 1870/71, auch dadurch bewiesen, daß er, als ihn, dem alten oldenburgischen Offizier, 1887 die Aufgabe gestellt wurde, als Kommandeur des Infanterie-Regiments daselbst in die neuen Verhältnisse der preussischen Armee überzuführen, diese Aufgabe zur vollen im Krieg und Frieden gleich anerkannten Zufriedenheit des höchsten Kriegsherrn und seiner Vorgesetzten löste und sich dabei zugleich die größte Anhänglichkeit und Liebe seiner Untergebenen zu erwerben wußte. Anlässlich seines 80. Geburtstages am 23. November 1894 waren dem Verstorbenen zahlreiche Ehrungen zu Teil geworden, namentlich aus seiner Heimat Oldenburg, von früheren Offizieren des oldenburgischen Infanterie-Regiments und dem Oldenburger Kriegerbund, dem er als Ehrenmitglied angehörte.

Das Kaiser-Panorama erfreut sich in dieser Woche eines so regen Besuches, daß es öfters die Schaulustigen nicht alle lassen kann. Besonders ist es die Serie „Die Asien“, welche gerade jetzt, wo jedermann die Vorgänge auf dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt, die größte Anziehungskraft ausübt. Diese interessante Reise führt vom Baltischen durch die Mandchurie, China, Korea nach Japan. Auch einige Aufnahmen vom Segefecht bei Tsushima verdienen besondere Beachtung. Die andere Reise durch Süd-Frankreich, von Marseille bis St. Jean de Luz, bietet an Naturlichkeiten und herrlichen Moment-Genüssen so Dersorgendes, daß auch deren Besichtigung nicht verkannt werden sollte.

— Ostmarken-Verein. Der vor zehn Jahren erfolgten Gründung des deutschen Ostmarken-Vereins wurde am Dienstag, 15. d. M., auch in der hiesigen Ortsgruppe des Vereins gedacht. Der Vorsitzende, Herr Oberstleutnant a. D. Auer von Herrenkirchen, hatte die Mitglieder zu einer schlichten Gedenkfeier zusammengerufen, und er konnte mit Stolz feststellen, daß das Interesse an dieser großen deutschen Angelegenheit eine stattliche Zahl von Herren herbeigeführt hatte. „Zehn Jahre Ostmarkenpolitik“, so lautete das Thema der Ausführungen, in denen Herr Oberlehrer Dr. Werbach die Wandlungen, die Fortschritte und die Einsichten unserer letzten Jahre oft schwankenden Ostmarkenpolitik beleuchtete. Während es vor zehn Jahren trübe um die Vertretung unserer nationalen Lebensinteressen im Osten aussah, dürfen wir heute, nach 10-jährigem Wirken des Ostmarken-Vereins, mit freudiger Zuversicht in die Zukunft blicken. Als Frucht der unermüdeten 10-jährigen Arbeit für die Ostmarken sah er neben folgenden zusammen: 1. Ansiedlungspolitik, d. h. Fortführung des von Bismarck 1886 begründeten Werkes der Ansiedlung deutscher Bauern in Posen und Westpreußen. Heute sind dort, nachdem der Ansiedlungsfonds zweimal auf zusammen 300 Millionen Mark vergrößert wurde, bereits 7000 deutsche Bauernfamilien angesiedelt (= 50 000 Köpfe!); 42 Kirchen (und Bethäuser), 177 Schulen und 191 Gemeindefürsorge entstanden dort neu. 2. Hebungspolitik, d. h. Hebung der allgemeinen Kultur und Förderung von Verkehrswegen, bezw. Industrie und Handel. So entstand z. B. in Posen die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek und die an das Hochstift in Frankfurt a. M. erinnernde Akademie, sowie erst neulich das gewaltige Bismarck-Denkmal. Bromberg erhielt ein großes Theater, Fachschulen und einen überaus prächtigen Bierbrunnen, Thorn ein Stadttheater, ein Meisterwerk der deutschen Kunst, der Wiener Baumeister Fellner und Hellmer, der Schöpfer des Wiesbadener Hoftheaters. Als der Gipfelpunkt dieser Fürsorgepolitik kann aber die Errichtung der neuen, großartigen technischen Hochschule in Danzig, der Perle der Ostmark, bezeichnet werden. Ferner seien noch erwähnt der Ausbau der Marienburg, dieser altpreußischen Warte im Weichsellaud, und das prächtige Gemeindehaus zu Elba i. P. Zu dieser Hebungspolitik gehört auch die wichtige Maßnahme der Ostmarkenzulage für die deutschen Beamten. 3. Anhebung von deutschen Handwerkern und Arbeitern, um dem vordringenden Polentum auch hier einen starken Damm entgegenzusetzen. 4. Deutsche Namengebung, wofür als besonders glückliches Beispiel die neu sich erhaltene Umnennung von Inowrazlaw in Gohensalza angeführt wurde, weil dieser Name sowohl Lage und natürliche Hülfsmittel der Stadt passend andeutet, besonders aber auch deshalb, weil Gohensalza zwingend an Rangensalza erinnert, den Heimatsort ihres unvergesslichen Herrmann von Salza, der als Hochmeister des Deutschritterordens dessen Tätigkeit nach dem heidnischen Preußen verlegte und dort an Weichsel und Niemen die Grundlagen zu einem neuen Deutschland (Ost- und Westpreußen) schuf. An diesen ebenso hochinteressanten wie vorzüglich gehaltenen dreiviertelstündigen Vortrag schloß sich eine längere sehr anregende Diskussion über einige Ostmarkenfragen, so daß sich die anwesenden Herren erst nach mehrstündigem Beisammensein vollbefriedigt über den reichhaltigen Abend trennten.

— Versicherungsamt. Das Reichsversicherungsamt hat in einem Streitfalle durch Entscheidung vom 31. August 1904 Lehrlinge für invalidenversichert, was als pflichtig erklärt, welche von ihrem Lehrherrn ein wöchentliches „Taschengeld“ von 3 M. erhielten. Mit Rücksicht auf die Begründung des Urteils, daß im allgemeinen das den Lehrlingen gewährte „Taschengeld“ ohne Rücksicht auf dessen Höhe als Lohn anzusehen sei, werden nunmehr hier alle über 18 Jahre alten Lehrlinge mit einem wöchentlichen „Taschengeld“ von 1 M. und mehr als der Invalidenversicherungspflicht unterliegend erachtet. Ob auch solche mit einem geringeren wöchentlichen „Taschengeld“ versicherungspflichtig sind, muß der Prüfung in jedem einzelnen Falle vorbehalten bleiben.

— Jagdsport. Auf dem diesjährigen zweiten Treibjagen der Gesellschaft „Subertus“ (Wiesbadener Herren) bei Dörsdorf kamen vier Rehe zur Strecke, nachdem auf dem ersten Treiben am 2. d. M. bereits 14 erlegt waren.

— Auszeichnung. Bei dem Wettbewerb um Entwürfe zu einer Bismarck-Säule der Darmstädter Studentenschaft auf dem Donnersberg bei Darmstadt errang Herr Architekt Theobald Schöll von hier (geborener Mainzer) den 1. Preis. Wir wünschen dem strebsamen Künstler, dessen wir auch bei der Fassade eines demnächst fertig werdenden Hauses zu beobachten Gelegenheit hatten, weitere Erfolge.

— Eine Verlobungsfeier ohne Braut wurde am vergangenen Samstag in einem Orte auf dem Westerwald abgehalten. Die Braut, ein in S. schon längere Jahre in Diensten stehendes Mädchen, hatte ein Verhältnis mit einem jungen Manne und gedachte sich kommende Weihnachten zu verloben. Die Eltern des Mädchens aber waren dies nicht zufrieden, sie hatten einen anderen Mann für ihre Tochter gewählt und drangen nun darauf, daß sie mit diesem sich verlobe. Sie verlangten, daß sie zu diesem Zwecke nach Hause komme. Das Mädchen aber wehrte sich dagegen. Vor 14 Tagen kam unerwartet die Mutter und nahm trotz allen Sträubens ihre Tochter mit nach Hause. Jetzt wurde ungeachtet des Einspruchs des Mädchens die Verlobung festgesetzt und alle Vorbereitungen getroffen, wie sie auf dem Westerwald üblich sind. Von diesen Vorgängen hatte aber das Mädchen ihren Christen in S. (nebenbei gesagt, hießen beide Erwählten Christen) in Kenntnis gesetzt, und auch dieser setzte alle Hebel in Bewegung, die Eltern von ihrem Vorhaben abzubringen; doch vergebens. Der Samstagabend kam heran, alles war festlich bereitet. Die Verwandten und Bekannten erschienen zum Schmaus. Die Braut half, wo nötig, überall mit. Der Sittengemäß kommt der Bräutigam mit seinen Freunden und Bekannten mit Gesang zum Hause der Braut angelogen, und so geschah es auch hier. Sobald aber die vermeintliche Braut dies hörte, verschwand sie mit ihrer Schwester, welche zu ihr hielt, in ihrem Schlafzimmer, das verschlossen und verriegelt wurde. Der Schmaus begann, doch die Braut war nicht zu sehen. Die Mutter schickte Unwohlsein der Tochter vor, um deren Abwesenheit zu entschuldigen. Nebenbei aber setzte sie alles daran, um dieselbe zum Erscheinen zu bewegen, doch umsonst. Alle wurden aufmerksam, und als man den wahren Grund erfuhr, da verschwand der untröstliche Bräutigam samt seinen Bekannten. Nun traten aber die Verwandten des Mädchens für dasselbe ein und suchten die Eltern zu bewegen, ihrer Tochter doch die Wahl zu lassen, sich statt des Christen in S. den Christen in S. nehmen zu dürfen.

— Entflohen aus der Irrenanstalt Eichberg war vor einigen Tagen der 35-jährige Installateur Karl Fischer. Er meldete sich in Mainz auf dem zweiten Polizeibezirk, an, wobei dem Beamten das sonderbare Benehmen des K. auffiel. Es wurden über seine Person Nachforschungen angestellt und diese ergaben, daß Fischer aus der genannten Anstalt entflohen war. Gehten wurde er durch einen Schutzmann in seinem Logis festgenommen, um wieder nach dem Eichberg zurückgebracht zu werden.

— Grober Unfug wurde am Dienstagabend gegen 9 Uhr von einem betrunkenen Handwerksmeister in der Langgasse dadurch verübt, daß er jedes ihm entgegenkommende weibliche Wesen belästigte. Als er zwei sauber gekleidete Zimmermädchen vor sich erblickte, rannte er, trotz seines trunkenen Zustandes, hinter denselben her, worauf die Mädchen eilig die Flucht ergriffen. Als der Betrunkene merkte, daß er in der Langgasse ängstlich gemieden wurde, wandte er sich torfelnden Schrittes der Kirchgasse zu. — Groben Unfug verübten Mittwochabend auch zwei Männer in den Kuranlagen. Als ein Herr gegen 10 Uhr von Sonnenberg kam, baten unterhalb des Tennisplatzes zwei Männer denselben um Feuer. Als der Angeredete bedauerte, Feuer nicht bei sich zu haben und seine Brieftasche nicht hergeben wollte, wurde er von den beiden in der gemeinsten Weise belästigt. Nur seinem energischen Auftreten hatte er es zu danken, daß die rohen Lumpen nicht auch an Täuschlichkeiten übergingen.

— Gerante Post. Nach der Strandung des am 10. Oktober von Hamburg abgegangenen Dampfers „Edith Heyne“ an der liberialische ist die Postladung von Eingekerkerten geraubt worden. Sie hat aus 579 gewöhnlichen Paketen, 301 Postpaketen, 3 Briefsäcken des Marinepostbureaus und 13 anderen Briefenteln bestanden. Demnach sind vermutlich als verloren zu betrachten a. a. alle Briefenteln, die aus Berlin in der Zeit vom 5. Oktober mittags (aus Köln 10 Uhr 45 Min.) abends bis zum 10. Oktober 6 Uhr 34 Minuten vormittags abgegangen sind, und alle Pakete, die in Hamburg in der Zeit vom 1. Oktober abends bis zum 10. Oktober mittags zur Weiterbeförderung vorgelegt haben; Briefenteln jedoch nur, sofern auf ihnen nicht die Leitung über Kapstadt vorgeschrieben war.

— Handelsregister. In das Handelsregister ist die Firma „Wagner u. Söhne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Sonnenberg eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Dampfsägelei. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Der Gesellschaftsleiter Jakob Wagner hat in Anrechnung auf seine Stammeinlage Grundstücke mit ihrem Zubehör, namentlich an Maschinen, zum Anschaffungspreis von 40 500 M. in die Gesellschaft eingebracht. Die Geschäftsführer sind: 1. der Steinbruchsbesitzer Jakob Wagner sen. zu Sonnenberg, 2. Karl Wagner, Besitzer der Mischluranstalt Kollschöbe zu Wiesbaden, 3. der Bildhauer Wilhelm Wagner zu Sonnenberg, 4. der Landwirt Friedrich Wagner zu Sonnenberg. Von den Geschäftsführern ist der zuerst genannte Jakob Wagner allein und die 2. und 4. genannten zur Vertretung der Gesellschaft nur immer zu zweien unter sich oder mit dem zuerst genannten Jakob Wagner berechtigt.

— Kleine Notizen. Der zweite öffentliche Vortrag des Herrn Prediger B. über das Thema: „Ist die Stimmgabel ein Kampfplatz?“ wird am Samstag und der dritte am Sonntag heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr, in der Loge Plato stattfinden. — Die Dreizehnenkette von der Dogheimstraße bis zur Gohensalza, die Heimgauestraße von der Gohensalza bis zur Gohensalza sind zwecks Verhütung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr teilweise gesperrt. — Am nächsten Montag, den 21. d. M., spricht im Saale der Loge Plato, abends 8 1/2 Uhr, Herr Eugen Wollsdorff, Prediger der freireligiösen Ge-

meinde zu Nürnberg, im Auftrag des hiesigen Freireligiösen Vereins über das Thema: „Ist es eine unerbittliche Seele“. Der Eintritt ist frei für Damen und Herren. Nach dem Vortrag Diskussion.

Vereins-Nachrichten.

* Die turnerischen Erfolge im „Turn-Verein“ in diesem Jahre waren so vorzüglich, daß zu Ehren derer, welche im friedlichen Wettkampf für die Ehre des Vereins eintreten, am kommenden Samstag ein Siegerempfang stattfinden wird. Es ist sehr erwünscht, wenn sich alle Mitglieder, junge und alte, einfinden, um zur Verherrlichung der Feiertage beizutragen und den wackeren Kämpfern und ihrem tüchtigen Turnwart die wohlverdiente Anerkennung zu zollen.

Vereins-Veranstaltungen.

* In der am 20. Oktober d. J. stattgefundenen Mitalliederversammlung des 1. Standesvereins ärztlich praktischer Masseur, Krankenpfleger, Heilgymnasten u. s. w. (Masseusen, Krankenpfleger, Heilgymnasten) war der wichtigste Punkt der Tagesordnung die Neuwahl des Vorstandes und des Ehrenrates nach Ablauf der zweijährigen Wahlperiode. Zu Vorstandsmittgliedern wurden folgende Herren gewählt: G. Weppler, 1. Vorsitzender, B. Siegfried, 2. Vorsitzender, J. Quandt, 1. Schriftführer, A. Berker, 2. Schriftführer, und B. Thomas, Kassierer. In den Ehrenrat wurden die Herren J. Diehl, J. Mondorf, B. Siegfried, sowie die Herren Schuler und J. Weber gewählt. Es wäre zu wünschen, daß die Bestrebungen des Vereins zur Förderung der Gesamtinteressen durch zahlreiche Beitrittserklärungen unterstützt würden. Auskunft über die Beitrittserklärungen unterläßt die Aufnahme von Mitgliedern erteilt bereitwillig der Vorsitzende G. Weppler, Luisenstraße 5.

N. Wiesbach, 17. November. Einem als Schweizer bei einem hiesigen Landwirt beschäftigten jungen Mann, welcher sich im Laufe der Zeit 280 Mark gespart hatte und diesen Betrag in seinem Koffer aufbewahrte, wurde gestern morgen, anlässlich durch einen Mitarbeiter, das ganze saure ersparte Geld gestohlen. Der Dieb ließ sich noch vorher von seinem Dienstherrn seinen rückständigen Lohn geben und verschwand darauf spurlos. — Morgen abends 8 Uhr findet im Saale des Schützenhofes dahier vor geladenem Publikum ein Vortrag des Herrn Polizeikommissars Voß über „Die Kriminalstatistik im allgemeinen und die Taschendiebstahl im speziellen“ unter besonderer Berücksichtigung der Handmord-Affäre in Frankfurt a. M. statt.

* Bierstadt, 18. November. In der Villa Christmann an der Wiesbadener Chaussee entband bei Einführung des Gases durch große Unachtsamkeit eine Explosion, wodurch ein Schaden von annähernd 1000 Mark entstand. Glücklicherweise war die Familie Christmann nicht anwesend, so daß niemand verletzt wurde.

— (1) Bierstadt, 17. November. Auf Veranlassung des hiesigen „Kolon-Gewerbevereins“ wird Herr Kaufmann Heinrich Benisch aus Wiesbaden, welcher hier als unter Redner bekannt ist und uns in der Vorführung vorzüglicher Lichtbilder vom vorigen Winter noch in bestem Andenken steht, nächsten Mittwoch, den 23. November, abends 8 Uhr, im Saale „Zur Rose“, zwei Lichtbilder-Vorträge halten. Zur Vorführung gelangen: 1. St. Gotthard-Pass und Bahn, ein Meisterwerk der Technik (verbunden mit etwa 100 Lichtbildern); 2. Die Wunder in den Tiefen des Meeres (die neueste kinematographische Märchenhandlung in drei Teilen und 35 Akten). Es ist wohl nicht zu zweifeln, daß die beiden bevorstehenden, hochinteressanten Vorträge wieder vor einer zahlreichen Zuhörerschaft stattfinden werden.

* Bienen, 18. November. Die hiesige Gemeinde hat beschlossen, dem Meliorationsbeamten Herrn Stein bei dessen Kasse die Ausarbeitung eines Projekts über Wasser-Verordnung zu übertragen. Der genannte Herr wurde der Gemeinde empfohlen und dürfte sich der Aufgabe leicht erledigen, zumal die Wasserentnahme nicht allzu weit geplant ist. Das Hauptaugenmerk richtet sich vorläufig auf die Waldstrasse Eichbach, Eichberg bezw. Mährdorf. Dort befinden sich sehr gute Quellen und auch eine reichliche Zahl, so daß mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß niemals Wassermangel eintreten kann. Die Kosten der Anlage denkt man, dem „Karb.“ zufolge, ganz durch Wassergeldbesuchen zu decken.

R. Langenshwalbach, 18. November. Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme beträgt die Einwohnerzahl 2009 gegen 2885 im Vorjahre, also eine Zunahme von 24 Personen. — Herr Karl Böcker hat sein Restaurant „Zur Gartenlaube“ um den Preis von 57 000 Mark an Herrn A. V. P. P. P., den neuen Besitzer des Hotels Altesaal, verkauft.

* Adeln, 18. November. Dieser Tage war eine Frau aus Betsheim in ihrem Geburtsort Strinz, Trinitatis zur Beerdigung des in Wiesbaden verunglückten Tüchers Schneider. Auf dem Heimwege wurde die Frau im Walde in der Nähe der Bahnstrasse von einem Strolche angefallen und beraubt. Die Frau wurde in ohnmächtigem Zustande gefunden und soll heute vormittag noch bewußtlos gewesen sein. Den Attentäter hat man noch nicht erfaßt.

R. Huppert, 18. November. Vor kurzem wurde von anderer Seite berichtet, unsere Gemeinde grabe nach Wasser, habe aber leider keines gefunden. Diese Angabe entspricht nun ganz und gar nicht den Tatsachen, denn man hat in dem nach dem Forsthaus „Erlenhof“ führenden Gang so reichliches und vorzügliches Wasser gefunden, daß demnächst mit der Vergebung der Rohrleitung nach dem Dorfe vorgegangen werden soll.

— Elm, 18. November. Das hiesige Kirchweihfest, welches Sonntag, Montag und Dienstag gefeiert wurde, war von selten schönem Herbstwetter begleitet. An der Ringstraße, der sogenannten Viehe, entwickelte sich in diesen Tagen ein reines Leben. Von Mainz und Wiesbaden kamen mehr Gäste als in früheren Jahren. Nachmittags findet das Totenfest wegen feiner Witterung.

m. Gelsenheim, 18. November. Am Sonntag feierte der in der hiesigen Schnellpressenfabrik von Klein, Fork u. Sohn Nachf. als Monteur beschäftigte Herr Johann Hanh das Fest seiner 35-jährigen Tätigkeit bei genannter Firma. Es wurde der Jubilar von seinen Herren Prinzipale beglückwünscht und ihm außerdem noch ein namhafter Geldbetrag ausbezahlt. Von seinen Kollegen erhielt er eine prächtige Tafelrunde. Am Abend versammelten sich Prinzipale und Arbeiter im „Deutschen Hause“, wo bei Ansprachen, Gesangs- und Musikvorträgen und einem guten Glase bayerischen Bier der Abend in der angenehmsten Weise verlief. — Im „Frankfurter Hofe“ dahier entstand gestern ein kleiner Brand, der aber durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr des Fußbodens zu verwendende Wachs in Brand geraten war.

(?) Höchst a. M., 18. November. Bei dem regen Verkehr, der auf der Straße Höchst-Wiesbaden-Frankfurt a. M. herrscht, hat sich schon des öfteren gezeigt, daß die Wiesbadener bei der Fahrt nach Höchst a. M. und umgekehrt, daß an dieser Stelle noch kein größeres Unglück geschehen ist. Nicht selten sieht man, wie sich die Passanten an den Fußwegen sozusagen vorbeischieben müssen, um nicht zu Schaden zu kommen. Dieser Tage fuhren zwei Frauen mit ihren Kinderwagen über die Brücke, als ein Fußwerk von Wiesbaden ein solches von Höchst kam und in gleicher Richtung ein Automobil dahinschaltete. Die Frauen stießen mit ihren Kinderwagen förmlich dazwischen und konnten sich nur mit Mühe und Gelächter gegen den Gefahr abhelfen, aber nicht zu werden, retten. Mit einem Ruck befürchtete die eine der Frauen ihre Familienkasse auf das Trottoir, mühte aber so lange, gegen die Brückenmauer gedrückt, auszuharren, bis die erschreckende Szene vorüber war. Das Trottoir der Brücke ist kaum mehr als 1/2 Meter breit. Dasselbe müßte bei einer Erweiterung, wie sie eben möglich ist, mindestens 2 Meter breit sein. Es wäre sehr am Platze, wenn hier bald Wandel geschaffen würde. Die Erweiterung der Brücke wird allerdings viel Geld kosten, doch sollte man, wo es sich um Sicherheit des Verkehrs handelt, nicht knausern.

(?) Wies bei Höchst a. M., 18. November. Die Frau eines hiesigen Fabrikarbeiters unterteilt mit einem andern hinter dem Rücken ihres Mannes ein Liebesverhältnis. Die beiden waren einst geworden. Bei Nacht und Nebel nach England

an entziehen. Der Mann, welcher „Nachtsicht“ hatte, erhielt jedoch von dem Vorhaben Kenntnis und eilte nach Hause. Er kam gerade an, als das verlebte Pärchen reisefertig da stand. Jetzt kam es zu Auseinandersetzungen, die zu einer Prügelei ausarteten und damit endeten, daß der Verführer an die Luft gefesselt und der Polizei übergeben wurde. Während der Reiterlei ludte der Liebhaber von einem scharf geladenen Revolver Gebrauch zu machen, wurde aber daran gehindert. Bei dem Arbeits-scheuen, ca. 40-jährigen Mann, der bei Hamburg zu Hause sein soll, fanden sich 600 Mark bares Geld vor, über dessen Erwerbung er nur ungenaue Angaben machen konnte. Außerdem trug er einen neuen feinen Anzug und einen neuen feidenen Regenschirm. Aus letzteren Umständen vermutet man, daß die Polizei einen guten Gang gemacht hat. Die weitere Untersuchung wird wohl Licht in diese Sache bringen.

17. Uffingen, 15. November. Der hiesige Verschönerungsverein und Launusklub hielt heute abend in der Kon-Mierei Arnold Versammlung ab. In erster Linie handelte es sich darum, für das kommende Jahr die üblichen Wanderungen gemeinsam festzusetzen. Es wurden fünf Wägen in die Umgegend verabredet, beginnend mit einer Feldbergtour am 8. Januar, schließend mit der Fahrt zur Generalversammlung nach Ober- und Niederreifenberg am 17. September. Zweitens wurden wichtige Anlaufpunkte und Sehenswürdigkeiten in Uffingen und nächster Umgebung, die für die Reisaufgabe des „Klubers“ durch den Launus als Material dienen sollen, zusammengefaßt. Zum Schluß wurden notwendig erachtete Arbeiten und Verschönerungen des Stadtparks erörtert, die demnächst zur Ausführung kommen sollen.

*** Herborn, 17. November.** Im Anschluß an die Feier zum 400-jährigen Geburtstag Philipps des Großmütigen im Universitätsgebäude zu Marburg wurden einige Ehrenbürger-Vereinigungen bekannt gegeben. Seitens der theologischen Fakultät wurde unter anderem dem Direktor des Prediger-Seminars zu Herborn, Herrn Professor Emil Knodt, der Ehrenbürgertitel verliehen.

*** Fulda, 16. November.** Wegen Unterschlagungen im Amte wurde der verheiratete Bahnkassenaufseher Emil Schmidt hier verhaftet. Seine Verurteilungen, die er eingestrichen, reichen Jahre zurück. Wie so lange bei der hiesigen Kontrolle im Eisenbahnverwaltungsbereich haben unentdeckt bleiben können, ist, zumal Schmidt in seiner Lebenshaltung über seine Verhältnisse lebte, mindestens auffällig.

*** Aus der Umgebung.** In Ellville wurde Herr Weigand, der bisherige Leiter des hiesigen Bürgervereins, zum Kreisabgeordneten gewählt. In Eub wurde Herr Stadtschreiber Ernst Perhaus in Rarmen einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Die hiesige zweite Kammer beriet den Generalplan für die Aufhebung der staatlichen Anlagen von Bad Nauheim. Die Kammer genehmigte das auf etwa 6500 000 Mark veranschlagte Projekt nach der Regierungsvorlage und bewilligte die für die beiden ersten Baujahre erforderlichen Raten in einer Gesamthöhe von annähernd drei Millionen Mark.

Gerichtssaal.

*** Vom Gelsenkirchener Trinkwasser-Verschmutzungs-Prozess.** Der wiederholt vertagte Prozess gegen die Direktoren und Geschäftsführer des Gelsenkirchener Wasserwerkes wurde am Montag vor der dritten Strafkammer des Landgerichts in Essen wieder aufgenommen. Die Anklage richtet sich gegen Wasserwerksdirektor Gerhards, a. D. Eugen Hegeler in Gelsenkirchen; Wasserwerksdirektor, jetzigen Leiter des Charlottenburger hiesigen Wasserwerkes Karl Bindel in Charlottenburg; Ingenieur Max Schmitt in Wiesbaden, früher Direktor des Gelsenkirchener Wasserwerkes, und Wassermeister Heinrich Kienast in der Leitung der Pumpstation in Königsdorf. Den Angeklagten wird vorgeworfen, die große Trinkwasser-Epidemie, die innerhalb des Versorgungsgebietes des Gelsenkirchener Wasserwerkes im Sommer 1901 ausgebrochen war, und die Hunderte von Opfern gefordert hat, verschuldet zu haben, indem sie, um einem Wassermangel zu begegnen, mittels eines Strohrohres unfiltriertes, rohes Wasser aus der hiesigen Leitung in die Leitungsrohre pumpen ließen. Die Anklage lautet auf: „Nahrungsmittelvergiftung und Körperverletzung mit Todesausgang durch Verabreichung von verdorbenem Trinkwasser“. Unter den Sachverständigen sind geladen: Geh. Medizinalrat Prof. Robert Koch-Berlin, der Hauptvertreter der Preussischen Medizin, Prof. Dr. Emmerich Mühlstein, Prof. Dr. Goltz-Berlin, der im Juli vom Gericht beauftragt worden war, neue amtliche Bestimmungen über die Wasserverteilung der Leitungsrohre zu machen. Auch wurde der ehemalige Wasserwerksdirektor Schmitt als Angeklagter vernommen. Er gab an, er habe das in Betracht kommende Rohr zu dem Zweck ansetzen lassen, um in Notfällen Wasser zur Verfügung zu haben. Nur im Jahre 1885 und 1886 und 1888 habe man einmal das Rohr bei Wassermangel benutzt. Er habe aber immer das Wasser unterzogen lassen, und der betreffende Chemiker habe bei der Anleitung einer gewissen Menge unfiltrierten Wassers kein Bedenken gehabt. Der Angeklagte Direktor Hegeler erklärte, das betreffende Strohrohr sei bis zum September 1901 benutzt und im Oktober 1901 entfernt worden. Nach dem Ausbruch der Trinkwasser-Epidemie, als man zu der Annahme kam, die Seuche rühre von verdorbenem Wasser her, habe auf eine Anfrage des Herrn Dr. med. Springfeld der Wasserwerksdirektor Bindel das Vorhandensein des Strohrohres eingestanden.

*** Ziviliste und Aktivist.** Ein interessanter Prozess der Ziviliste des geisteskranken Admas Otto von Bayern gegen den bayerischen Fiskus steht in Aussicht. Der bayerische Landtag hatte das ihm von der Staatsregierung unterbreitete Postulat von 170 000 M. für Erweiterung des Postleitzug-Magazins abgelehnt. Der Oberhofmeister hat nun als Vertreter der Zivilisten auf Herstellung dieser Bauten seitens des Staates Klage gestellt. Der erste Termin findet am 20. November vor dem Landgericht München I statt.

Sport.

*** Der Stundenweltrekord geschlagen.** Wieder ist, nach dem „B. Z.“, ein Rekordkurs zu melden. Natürlich aus Paris. Farragon schlug auf der Prinzenparkbahn den Stundenweltrekord, indem er hinter Schrittmachern 87 Kilometer 850 Meter in der Stunde zurücklegte. Vom 70. Kilometer aber wurden alle Rekordurs geschlagen.

*** Die Motorboot-Wettfahrten zu Monaco** sind zur Aufschreibung gelangt und verteilen sich über sieben Tage. Die Wettfahrten sind insgesamt mit 100 000 Frank an Geldpreisen dotiert und führen für Rennboote durchweg über 100 Kilometer, während die Kreuzer über größere Kurse laufen müssen.

Kleine Chronik.

Grand Prix. Auf der Weltausstellung in St. Louis erhielt Mellins Nahrung von allen Kinder-Nahrungsmitteln allein die höchste Auszeichnung, den „Grand Prix“, Mellins Biskuits und Mellins Schokolade die Goldenen Medaillen.

Grausiger Fund. In einem Nachbarort von Kößlin starb am 19. Oktober d. J. die Wirtschaftlerin eines Rentiers. Bei der Durchsichtung des Nachlasses der Verstorbenen fand man in einer Duschschale versteckt das Skelett eines Kindes. Die Staatsanwaltschaft wurde sofort benachrichtigt und Vernehmungen angeordnet.

Ersttöt. Durch Einatmen von Kohlengas erstickte in der Sonntagsnacht auf dem Mittergute Tepitz bei Rappin das russische Schmittler-Paar Mamislawski. Während die Frau tot aufgefunden wurde, gab der Mann noch

schwache Lebenszeichen von sich und wurde sofort nach dem Krankenhaus verbracht. Doch besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

Flüchtig. Der Justizrat Rosenbaum in Solingen wurde nach Unterschlagung von mehr als 80 000 Mark flüchtig.

Verbrannt. Aus Seebach (Bad. Hinterland) wird vom 16. November gemeldet: Bei einem heute nacht in dem Hause des Länders Alois Matt ausgebrochenen Feuer ist dessen Schwiegermutter, Katharina Kisch, verbrannt. Die Leiche fand man verkohlt in einer Dachstube auf.

Unfallbarer Brand. Borgeiern gerieten die Viehhöfe in dem New Yorker Stadtteil Jersey City in Brand. 3000 lebende Schweine verbrannten, ebenso 4000 geschlachtete Tiere. Einige Tausend Tiere starben wild durch die Viehhöfe und die Stadt. Die Viehhöfe sind total eingekerkert. Während der Völkaktion ereigneten sich zahlreiche Unfälle. Der Schaden ist ganz enorm.

Letzte Nachrichten.

Wb. Wien, 16. November. Ein über die heutigen Verhandlungen des Vollzugsausschusses der deutschen Parteien ausgegebenes Communiqué betont die ernste Situation und die Notwendigkeit, die Arbeit auf allen politischen und wirtschaftlichen Gebieten wieder aufzunehmen und die verfassungsmäßigen Zustände wiederherzustellen, woran der Vollzugsausschuß mitzuwirken bereit sei. Der Vollzugsausschuß spricht sein Bedauern aus, daß die Regierung in den letzten Monaten von ihrer früheren Methode, in bezug auf nationale Maßregeln mit den Vertretern der beteiligten Nationalitäten vorher Rücksprache zu nehmen, abgewichen sei. Die Vorkommnisse der letzten Zeit, heißt es in dem Communiqué weiter, werden den Gegenstand einer eingehenden Aussprache mit der Regierung bilden müssen und bedürfen einer vollkommen ausreichenden Aufklärung von Seiten der Regierung, wenn das daran geknüpfte Mißtrauen zerstreut werden soll. Ein Gegenstand jedoch muß jetzt schon hervorgehoben werden, das ist das Verlangen, die italienischen Kurse in Zinsband zu schließen und die Frage auf verfassungsmäßigen Wege zu erledigen. Die Arbeitsfähigkeit des Reichsrates wird den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Parteien und der Regierung bilden, aber in ein schrittweises Vorgehen um die Freigabe der Tagesordnung werden sich die deutschen Parteien nicht einlassen, sondern sie werden verlangen, daß ein gewisser Arbeitsplan vereinbart werde, der den stetigen Fortgang der Geschäfte gewährleistet.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rückfragen der Leserschaft der uns für diese Rubrik sendenden, nicht verwendeten Einsendungen kann ich die Redaktion nicht antworten.)

*** Die im gestrigen Morgenblatt des „Wiesbadener Tagblattes“** gebrachte Mitteilung über den bereits vollendeten neuen Güterbahnhof findet allseitige Anerkennung. Ich gestatte mir jedoch, Sie auf einen Mangel aufmerksam zu machen, der Ihrer Aufmerksamkeit entgangen zu sein scheint. Sicher haben auch Sie doch früher öfter Spaziergänge über den Exerzierplatz bzw. den alten Wallweg, der nach der Straßenseite hin und Dogheim führt, gemacht, um sich an dem guten Hohen-Ruhe, der daselbst verpackt wird, zu laben. Diesen Weg hat nun die Bahnhofsverwaltung wegen Aufschüttung von hohen Dämmen ca. 20 Meter nach rechts verlegt und vor dem Güterbahnhof bei dem Weichenstellbühnen über die Schienen geführt. Sobald nun der Güterbahnhof in Betrieb genommen wird, ist der Weg nur noch minüteweise für Fuß- und Wagenverkehr offen, da das Ein- und Ausfahren der Güter- und Rangierzüge den größten Teil des Tages bedingen wird. Betrachten Sie sich gelegentlich mal den Zugang am alten Güterbahnhof zwischen Pfaffing und Goethestraße, genau so, vielleicht noch schlimmer wird es daselbst werden. Der Weg wird aber nicht nur von Spaziergängern, sondern auch von Hunderten von Arbeitern, die im südlichen Stadtteil sich beschäftigen, zu jeder Tageszeit passiert, ebenso ist den Grundstücksbesitzern eine regelrechte Zu- und Abfuhr benommen, so daß unmöglich gemacht. (Lesere: folgen Sie, wie ich gehört habe, diesbezüglich beschwerend an den Minister gewendet haben.) Offensichtlich steht die Eisenbahnverwaltung diesen Forderungen an der alten Stelle Technische Schwierigkeiten sind nicht vorhanden, die Kosten der Unterführung dürften in diesem Falle nicht in Betracht gezogen werden. Da schon aus Sicherheitsgründen für die Passanten eine Unterführung notwendig ist. Es wäre zu wünschen, wenn die Feldpolizeiverwaltungen von Wiesbaden, Biedrich und Dogheim sich der Sache annehmen wollten.

*** Die Einrichtungen des königlichen Theaters** bilden seit einiger Zeit Gegenstand berechtigter Klagen seitens des künftigen Publikums, und ich kann mich der Kritik derselben in jeder Beziehung anschließen. Welche Mängel herrschen, zeigt nachstehender Vorschlag. Die Intendantur hat es endlich dazu kommen lassen, am letzten Sonntag hat „Armide“ oder „Deron“ eine Abwechslung zu bieten, und zwar durch Änderung der immer schonen Oper „Der Trompeter von Saffingen“ mit gewöhnlichen Preisen. Dies ist nicht allein in meinem Bekanntenkreis freudig begrüßt worden und begab auch ich mich am Sonntagvormittag 10 Uhr an die Theaterkasse, um fünf Amphitheater zu kaufen. Ich denke, von 11 bis 1 Uhr ist Kassenöffnung, also bist du früh genug da, um ein gutes Billet noch zu erhalten. Nachdem ich eine volle Stunde gewartet, wird mir durch den betreffenden Kassendamen mitgeteilt, daß Amphitheater leider nicht mehr zu haben seien, da alles vorverkauft sei. Ich frage nun die Intendantur, mit welcher Berechtigung sie sämtliche Amphitheaterplätze mit Vorausbestellung verkauft, ohne dies vorher bei dem wartenden Arbeiter Wiesbadens, ob er sich auch den künftigen Arbeiter Wiesbadens, ob er sich als steuerzahlender Bürger (bekanntlich gibt die Stadt jährlich einen Zuschuß zum königlichen Theater) gefallen läßt, daß er bei angelegentlich gewöhnlichen Preisen 1 M. 50 Pf. für ein Amphitheaterbillet bezahlen soll, um nur eine Karte zu erhalten, resp. ob er sich damit einverstanden erklärt, daß, nachdem er 1 Stunde vor Kassenöffnung gewartet, für sein gutes Geld überhaupt kein Billet erhält. Ich sage mir: „Das Theater ist in erster Linie für die Wiesbadener da und nicht umgekehrt.“ Wenn die Intendantur Sonntags, wo immer gut besucht, ja ausverkauft ist, die Hälfte der Amphitheaterplätze um, mit Vorausbestellung verkauft und die andere Hälfte für das Publikum reserviert, welches keine 1 M. 50 Pf. bezahlen kann, so finde ich das nicht mehr als gerecht. Wo bleiben da auch die gewöhnlichen Preise? Überhaupt finde ich die Preise der Vorausbestellung für Amphitheaterplätze mit 50 Pf., wo das ganze Billet 1 M. kostet, viel zu hoch, da es die Hälfte ausmacht. Das möge aber die Intendantur nicht veranlassen, die Billetpreise in die Höhe zu schrauben, hat die Vorausbestellung zu erniedrigen! Was würden die Besucher des 1. Stalls und Parterres sagen, wenn sie für die Vorausbestellung die Hälfte des Preises bezahlen sollten, was ihr Billet kostet? Da die Intendantur einen Unterschied für Prospektbesucher macht, muß auch hier unbedingt ein Unterschied gemacht werden und hoffe ich, daß vorstehende Zeilen an maßgebender Stelle Gehör finden mögen.

Auch ein künftiger Arbeiter.

Handelsteil.

Neue Reichsbank-Anteile. Nunmehr sind endlich die ersten Zuteilungsbriefe an die Zeichner abgegangen. Voraussichtlich werden bis Ende der Woche sämtliche Zeichner im Besitz der Zuteilungsbriefe sein. Die Entscheidung über den Zeichnungsmodus zögerte sich deshalb ungewöhnlich lange hin, weil die Reichsbank angesichts der starken Überzeichnung ganz besonders darauf bedacht sein mußte, den Charakter der einzelnen Zeichnungen — es liegen sehr viele Konzertezeichnungen vor — zu prüfen und danach die Zuteilung zu handhaben. Kleine Zeichnungen, die offenbar Anlagezwecke im Auge haben, dürften wohl volle Berücksichtigung finden. Daneben wird die schleunige Erledigung der Zuteilung noch dadurch erschwert, daß die Anteile auf den Namen ausgestellt werden. Aus allen diesen Gründen hat die Notierung der neuen Anteile an der Börse bisher noch nicht stattgefunden. Sie wird frühestens anfangs der nächsten Woche, natürlich nur für vollgezogene Stücke zu erwarten sein.

Berliner Bank. Wir haben schon mitgeteilt, daß die Bank ihre Aktionäre für das ablaufende Geschäftsjahr ohne Dividende lassen muß. Der Gewinn werde hauptsächlich für Abschreibungen für Beteiligung des Instituts an Münchener Terrains verwendet werden. Die Verwaltung hält diese Abschreibungen angesichts des wechselnden und nicht immer ganz zuverlässig taxierbaren Wertes von Terrains und Grundstücken nicht für durchaus notwendig, glaubt aber, nachdem sie infolge der bekannten Fusionsverhandlungen mit der Deutschen Bank einen offenen Einblick in ihre Verhältnisse und geschäftlichen Verbindungen gewährt hat, den Interessen ihres Instituts auf diese Weise am besten dienen zu können. Durch die Vornahme der jetzigen Abschreibungen dürfte der zukünftigen Direktion die Möglichkeit freien Handelns garantiert werden. — Jedemfalls wird man aber doch einen recht übersichtlichen Jahresbericht abwarten haben. Erst daraus wird man ersehen können, ob die Bank auch weiterhin konkurrenzfähig ist und in der Lage, ihren Aktionären wieder einen entsprechenden Gewinn zu sichern. Damit wäre garnichts getan, wenn das Geschäft mit Mühe und Not für seine Aktionäre 2 bis höchstens 3 Proz. herausdrücken könnte. Mit einer derartigen Selbstständigkeit dürfte vielen Kapitalisten nicht gedient sein, die ihr Geld in der Bank stecken haben.

Diskonto-Gesellschaft. Dr. Salomonsohn ist wieder nach London abgereist, um bei der Feststellung des Jahresabschlusses der Telega Oil Company anwesend zu sein. Im Anschluß hieran dürften demnächst in London die kürzlich in Brüssel unterbrochenen Verhandlungen mit der venezolanischen Regierung wieder aufgenommen und voraussichtlich nunmehr auch zu Ende geführt werden.

Schnellbahn-Konferenz. Die erste Konferenz über das Projekt einer elektrischen Bahn zwischen Hamburg und Berlin fand zwischen dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Vertretern der Firma Siemens- und Halske, sowie der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft statt. Es blieb fürs erste bei allgemeinen Erörterungen, wobei die ungewöhnliche Bedeutung des Projektes allseitig gewürdigt wurde. Andererseits wurden die großen Schwierigkeiten nicht verkannt, die sowohl die technische Lösung der Aufgabe, als auch die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen und finanziellen Fragen bieten. Die in Betracht kommenden hauptsächlichsten Gesichtspunkte wurden eingehend erörtert, wobei sich ergab, daß zunächst manche Punkte noch der näheren Aufklärung bedürfen. Weitere Erörterungen bleiben vorbehalten. — Da wird's noch eine gute Weile per Dampf nach Hamburg gehen!

Wagenmangel in Oberschlesien. Der Wagenmangel in Oberschlesien hat einen ganz bedeutenden Umfang angenommen. Auf manchen Gruben werden kaum ein Fünftel der verlangten Wagen gestellt und es mußte die ganze Förderung gestürzt werden.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der ersten November-Dekade mit 8 Arbeitstagen betrugen aus dem Bahnbetrieb 140 897 Frank + 9628 Frank. Durch eine bis 31. Juli cr. nachträglich weiter ermittelte Mehreinnahme von 10 668 Frank erhöht sich die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 10. November aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 4 656 957 Frank und die Gesamt-Mehreinnahme von 343 320 Frank auf 361 932 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Vom Stahltrust. Durch Depeschen wurde die Nachricht verbreitet, daß der Stahltrust den Erwerb seiner Hauptkonkurrenten, der Lackawanna Steel und der Republic Iron and Steel Co., betreibe. Nun wird gemeldet, daß es sich hier nur um Börsengerüchte handelt, die lediglich den Zweck der Kurs-treiberei haben.

Heldburg-Aktiengesellschaft — Kalisyndikat. Die Verhandlungen zwischen den beiden Faktoren sind nunmehr abgeschlossen. Sie haben die Annahme der seitens der Heldburg-Aktiengesellschaft aufgestellten Forderungen, ein jedes der drei ihr gehörenden Werke abzutaxieren, ergeben.

Kleine Finanzchronik. Die Fabrik feuerfester und säurefreier Produkte in Vallendar beschloß, auf Grund des vorliegenden Materials die Klage auf Schadenersatz gegen die Berliner Handelsgesellschaft nicht anzustrengen. Den Liquidatoren soll anheimgestellt werden, die Klage zu erheben, falls neues wesentliches Material rechtzeitig gefunden wird. Der Sitz der Gesellschaft wird nach Berlin verlegt. — Die Firma Thyssen u. Co. gibt bekannt, daß sie die bisherigen verlustbringenden Preise für Banden aufhebt und sich neue Vereinbarungen vorbehält. — Das Eisenhüttenwerk Thale, Aktiengesellschaft, hat auf den 17. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung nach Thale i. H. einberufen. — Die Norddeutsche Spirituswerke schlagen 10 Proz. Dividende gegen 8 Proz. im Vorjahr vor. — Die Vereinigte Harzer Kalkindustrie, Aktiengesellschaft, schlägt 7 Proz. (5 Proz.) Dividende vor.

Geschäftliches.

Telegramm.

Mellins Nahrung gewann auf der Welt-Ausstellung St. Louis den

„Grand Prix“

von allen anderen Kindernahrungsmitteln allein die höchste Auszeichnung.

Mellins Nahrung-Biscuits: „Die Goldene Medaille.“

Mellins Nahrung-Chocolade: „Die Goldene Medaille.“

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Setzung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. Möller für die Anzeigen und Bekanntmachungen: D. Bornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des E. Schellensberg'schen Hof-Druckers in Wiesbaden.



Gamaschen

für Herren, Damen, Kinder.

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Wilhelmstrasse 14.



Centralheizungen

liefert unter jeder Garantie die Specialfabrik von Bernhard Oelrichs, Frankfurt a. Main. Ueber 500 Anlagen von allen Systemen in Privaten und öffentlichen Gebäuden ausgeführt.

Vertreter: J. Hohlwein,

Fabrik für Koch- und Heizanlagen, Wiesbaden.

Telefon Nr. 2098. — Helenenstrasse 23.

2470

Sortsehung

der großen

Nachlaß-Versteigerung

heute

Freitag, den 18. November, Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7.

Wilhelm Helfrich, Auctionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Europäischer Hof.

Heute Freitag:

Prager Schinken, geb. l. Brotteig, m. Salat. — Has im Topf.
Prima Holländer Austern m. Welsh rarebit.

Pilsner Urquell, Münchener Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier.



Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische 40—60 Pf., Cablian, ganze Fische, 40 Pf., Cablian im Auschnitt 50—70 Pf., prima Ostseefische pro Pfd. 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlan 50 Pf., Rorderneher Angelschellfische 70 Pf., echter Steinbutt (Turbot) pro Pfund 1 Mk., echte Seezungen (Soles) pro Pfd. 1 Mk., prima Lachsforellen 1.50 Mk., Heilbutt im Auschnitt 1 Mk., Schollen 70 Pf., feinste Flußzander 80 Pf. bis 1 Mk., lebendfr. Rheinzeander 1.20—1.50 Mk., lebende Brathechte 1 Mk., lebendfr. Hechte, alle Größen, 1 Mk., rothfleischiger Salm im Auschnitt 1.50—1.80 Mk., kleiner frischer Salm (kein gefrorener) 1.50 Mk., Blaufelchen 1.40 Mk., Makrelen 80 Pf., frische See- muscheln pro 100 Stück 60 Pf., feinste Matjesharinge pro Stück 25 Pf., echter Winterfalm, lebende Bachforellen, lebende Hummern etc. billigst.

8211

Treibjagd.

Hasenb. 3.—
Schwere Rehe . . . 6.—
Rehbock 2.—
Hirsch, Reh und Hasen im Auschnitt, sowie sonstiges Geflügel zum billigsten Tagespreis.

Bestellungen per Postkarte werden prompt ausgeführt.



Wild- und Geflügelhandlung E. Petri, Kersstr. 28. Telefon 2671.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Recht 1 Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk. in Apotheker Blum's Drogerie, Große Burgstraße 5.

Heute

90 = Pfennig = Tag

bei

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden,

14 Marktplatz 14,
am Schloßplatz.

Zum Verkauf kommen:

Bügeldecken, grau	Stück 90 Pf.
Bügeldecken, weiß u.	90 Pf.
Unterjacken, prima	90 Pf.
Weißer Damenhemden	90 Pf.
Kinder-Schürzen, farbig	90 Pf.
Unter-Anzüge für Kinder	90 Pf.
(Weid u. Seele) h. 80 cm lg.	90 Pf.
Feder-Beinen, glatt rot,	90 Pf.
130 cm breit	90 Pf.
Betttücher ohne Rand	90 Pf.
Bettvorlagen	Stück 90 Pf.
Kaffeebecken	90 Pf.
Bett-Garnitur, waschecht	3 Meter 90 Pf.
Kinder-Hemden	6 Stück 90 Pf.
Einschlafdecken	2 . . . 90 Pf.
Bügel-Becken	3 Meter 90 Pf.
Küchenhandtücher	6 Stück 90 Pf.
Kochfasser, 100 cm breit	3 Meter 90 Pf.
Salzwollene Röcke	2 . . . 90 Pf.
Blaue Küchenschürzen	2 . . . 90 Pf.
Bäckerhosen	4 . . . 90 Pf.
Weißer Linon-Taschentücher	1/2 Dtz. 90 Pf.
Servietten	4 Stück 90 Pf.
Strick-Wolle	20 Loth 90 Pf.

Als

Gratis-Zugaben

heute und morgen

120 cm breite Schürzenstoffe.

8188

Feinste vegetab. Stangenpomade aus der Kgl. Hof-Parf.-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, in blond, braun u. schwarz, s. Glätten, Fixieren u. Dunkelheit der Kopf- u. Bartthaare sorgfältig zubereitet u. nie dem Ranzigwerden unterworfen. à 35 und 60 Pf. bei Apotheker A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12.

Magnum-bonum-Kartoffeln,

gelbe Westfälische, Reichsfantier, prima Winterware, 100 Pfund 3 Mk. frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig erfolgt, das ab Wagon liefern kann.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2734.

Preise
Spottbilling

Grosser Reste-Verkauf

in Kleidern, Leinen, Wäsche und Baumwollwaren.

Kirchgasse 43

Ecke Schulgasse.

Frank & Marx

Hotel Wilhelma, Wiesbaden.

Das Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1, neben dem Kurhaus-Provisorium, empfiehlt seine Festlokaleitäten zum Abhalten grösserer und kleinerer Familien-Festlichkeiten, Dinners, Bankets, Soirées und Hochzeiten, sowie sonstigen Anlässen.

Vorschläge und Auskunft erteilt bereitwilligst

Der Besitzer.

Fashionables Restaurant.

Diners von 1-3 Uhr.

Nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Soupers von 7 Uhr ab.

Eingang durch das Hauptportal des Hotels und auch über die nebengelegene Freitreppe an der Sonnenbergerstrasse.

2927

Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück, Bismarck-Ring 25.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke, Taschentücher und Fächer
Wilhelmstrasse 22.
Telefon 415. in reichster Auswahl.

Zum Färben grauer oder roter Haare
Kuhn's Ruhertract 1.50 Mk., attsch. attsch. frei, Kuhn's Ruheract 60 und 100 Pf., Kuhn's Pomade-Rutin. Franz Kuhn, Kronen-Parl., Nürnberg. Hier: O. Siebert, Drogerie, vis-à-vis d. Rathhaus, Chr. Tauber, Drogerie, Alrödgasse 6, Drogerie, Sanitäts, Mauritiusstrasse. F 127

Siedrohre zur Abzählung und Heizungsrohre zu haben Rulienstrasse 41.

Obstconservierungspulver,
Neu! vorzüglich bewährt, Neu!
sehr leicht und daher sehr ausgiebig. 3263
Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.
Waisgeflügel.
Perfekte franco tagl. frisch geschlachtet, sauber
gerupft, 10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820-3822-3824-3826-3828-3830-3832-3834-3836-3838-3840-3842-3844-3846-3848-3850-3852-3854-3856-3858-3860-3862-3864-3866-3868-3870-3872-3874-3876-3878-3880-3882-3884-3886-3888-3890-3892-3894-3896-3898-3900-3902-3904-3906-3908-3910-3912-3914-3916-3918-3920-3922-3924-3926-3928-3930-3932-3934-3936-3938-3940-3942-3944-3946-3948-3950-3952-3954-3956-3958-3960-3962-3964-3966-3968-3970-3972-3974-3976-3978-3980-3982-3984-3986-3988-3990-3992-3994-3996-3998-4000-4002-4004-4006-4008-4010-4012-4014-4016-4018-4020-4022-4024-4026-4028-4030-4032-4034-4036-4038-4040-4042-4044-4046-4048-4050-4052-4054-4056-4058-4060-4062-4064-4066-4068-4070-4072-4074-4076-4078-4080-4082-4084-4086-4088-4090-4092-4094-4096-4098-4100-4102-4104-4106-4108-4110-4112-4114-4116-4118-4120-4122-4124-4126-4128-4130-4132-4134-4136-4138-4140-4142-4144-4146-4148-4150-4152-4154-4156-4158-4160-4162-4164-4166-4168-4170-4172-4174-4176-4178-4180-4182-4184-4186-4188-4190-4192-4194-4196-4198-4200-4202-4204-4206-4208-4210-4212-4214-4216-4218-4220-4222-4224-4226-4228-4230-4232-4234-4236-4238-4240-4242-4244-4246-4248-4250-4252-4254-4256-4258-4260-4262-4264-4266-4268-4270-4272-4274-4276-4278-4280-4282-4284-4286-4288-4290-4292-4294-4296-4298-4300-4302-4304-4306-4308-4310-4312-4314-4316-4318-4320-4322-4324-4326-4328-4330-4332-4334-4336-4338-4340-4342-4344-4346-4348-4350-4352-4354-4356-4358-4360-4362-4364-4366-4368-4370-4372-4374-4376-4378-4380-4382-4384-4386-4388-4390-4392-4394-4396-4398-4400-4402-4404-4406-4408-4410-4412-4414-4416-4418-4420-4422-4424-4426-4428-4430-4432-4434-4436-4438-4440-4442-4444-4446-4448-4450-4452-4454-4456-4458-4460-4462-4464-4466-4468-4470-4472-4474-4476-4478-4480-4482-4484-4486-4488-4490-4492-4494-4496-4498-4500-4502-4504-4506-4508-4510-4512-4514-4516-4518-4520-4522-4524-4526-4528-4530-4532-4534-4536-4538-4540-4542-4544-4546-4548-4550-4552-4554-4556-4558-4560-4562-4564-4566-4568-4570-4572-4574-4576-4578-4580-4582-4584-4586-4588-4590-4592-4594-4596-4598-4600-4602-4604-4606-4608-4610-4612-4614-4616-4618-4620-4622-4624-4626-4628-

Gesellschafts-

und

Ball-Schuhe,hervorragend aparte Neuheiten
in allen Preislagen.Weiss u. schwarze Salonschuhe
von Mk. 2.85 anfangend.**Neustadt's Schuhwarenhaus**

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel.

Wiesbaden,

nur Langgasse 9. Telefon 3051.

8151

Eröffnung!**Eröffnung!****Continental Bodega und Wein-Restaurant.**Inselstrasse 2, Am Schillerplatz. **Mainz,** Inselstrasse 2, Am Schillerplatz.

Mit dem heutigen Tage erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich nach vollendetem Umbau meine der Neuzeit entsprechend, aufs Feinste eingerichteten Restaurationsräume mit separatem Speisesaal eröffnet habe.

Feinste Diners, Soupers, sowie reichhaltige Abendplatten
in gediegenster Auswahl. Französische Küche.Täglich grosses Hamburger-Büffet mit sämtlichen Saison-Delicatessen. Specialität
la Austern, Malossol-Caviar, leb. fr. Hummern, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Glasweiser Aus-
schnitt spanischer und portugiesischer Weine der Cont. Bodega. Rhein, Mosel, Bordeaux und
Burgunder nur von ersten Häusern. Hochachtend **Eugen Ulrich.****Kohlen.**Für die jetzt beginnende Heizperiode empfehle: Alle Sorten Nuss-
kohlen, Coks und Briquets in la Qualitäten von nur ersten Zechen des
Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel deutscher, belgischer und englischen
Marken.**August Thomae Nachf.,**

Nicolusstrasse 26. Lager: Rheinbahnhof. Telefon 2312.

Bestellungen werden auch Nicolusstrasse 13 bei
Wittb. Hirsch entgegengenommen.Feinsten vollsaftigen Emmentaler Käse per Pfd. zu Mk. 1.—,
„ vollfetten Edamer Käse „ „ „ 0.95,
„ „ Holländer (Gouda) Käse „ „ „ 0.90,

empfehlen in anerkannt erstklassigen Produkten

Telefon 2312.

Peter Krämer,
Goethestrasse 20.**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,****Uhren**empfehlen in reichhaltiger Auswahl
zu sehr billigen Preisen**Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,**3 Langgasse 3, an der Marktstrasse.
Telefon No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. -- Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

**Herz-Damen-Stiefel**Spezialität: Winter-Chevreaux,
Boxcalf.**J. Speier Nachf.,**

Langgasse 18. * Wilhelmstr. 14.

3136

Wir eröffnen neu:

**Ecke Karlstraße und Albrechtstraße
Buchthals Kaffee-Magazin.**

Zugaben

bei den besseren Sorten Kaffee von Mk. 1.— pro Pfund an, wie in unseren übrigen Filialen:
Tafeldecken, weiße Tischtücher, bunte Kaffeedecken,
weiße Gerstkorn-Sandtücher — solide Qualitäten.**Buchthal & Co., Dortmund,** Inhaber von Buchthals Kaffee-Magazinen
und der Danja-Import-Gesellschaft.
500 Verkaufsstellen.**Cognac Albert Buchholz,**beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis
4.50 für die ganze Flasche.**Chr. Keiper, Webergasse 34.****Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee** **Carl Schlick,** **Kirchgasse**
kauft man in der Kaffee-Brennerei von **49. 2979**Als schönste Salondecken,
Teppiche u. Vorlagen empfehle prima gegerbte,
ca. 1 1/2 Mtr. große, schneeweiße (wie Fleder), dunkel-
u. silbergraue wollige **Heidschnuckenfelle** per Stk.
zu 5 Mk. bis 7 Mk. 50 Pf. gegen Nachn. Ferner
empfehle Heidschnucken-Keulen und -Rüden in nur
prima Qualität pr. Pfd. 70 Pf. Das Fleisch der
Heidschnucken ist eine besondere Delikatesse, dem
Neb in Geschmack täuschend ähnlich.
H. Menke, Bismarckring 83. (Lüneburger Heide).**Günstiges Angebot!**Sämtliche Beleuchtungskörper
für Gas und Elektrisch,sowie Petroleum-Lampen und Stehlampen
zum Einkaufspreis bis Weihnachten zu verkaufen.**! Auch auf Credit!****Friedrich Krieg, Kirchgasse 19,**
Gas- und Wasser-Anlagen.Soll u. Kohlen, der besten Leichen, Brüste
12 St. 10 Pf. Fr. Walter, Kirchstrasse 18a.
Stichtrahmen, verstellbar, empfiehlt
Georg Zöllinger, Schwalbacherstrasse 25.Seegrasmatten 10, Strohmatten 5, rote Deck-
betten 18, Stiften 6 Mk., eiserne, lackierte u. polierte
Bettst. bill. Bismarckring 83. **Philipp Lauth.****Nassovia-
Gesundheitsbinden**für Damen (Marke gaz. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!Besitzen die höchste Aufsaugungs-
fähigkeit, sind beim Tragen von an-
genommener Weichheit und als Schutz gegen
Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche
fast unentbehrlich.Packung à 1 Dtzd. Mk. 1.—
„ à 1/2 „ 60 Pf.Befestigungsgürtel in allen
Preislagen. 2472**Chr. Tauber,**
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 3. Telefon 717.

Ein Volksdichtsteller hat vom Volke ebenso viel zu lernen, als es von ihm lernen soll, und es ist seine Pflicht, auch ein wenig zu merken, was die Stunde geschlagen hat, wenn er segensreich wirken will.

Goethe, Keller.

(80. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Dahler.

Nach sah er sich um und entdeckte dicht neben der Tür einen ganz freien Tisch.

Beide setzten sich schnell, und Reinhold bestellte zwei Tassen Kaffee.

„Nein — mir, bitte, ein Glas Portwein!“ sagte sie schnell.

Sie wollte sich offenbar Mut machen.

Reinhold sah sie da, mit dem Rücken gegen das hell erleuchtete Café gefehrt, und Reinhold sah sich um.

In dem niedrigen Raume herrschte jene ungesunde, schwüle Atmosphäre von Tabaksqualm und Sauerstoffmangel, die sich dem, der es nicht gewohnt ist, beengend auf Brust und Nerven legt.

Alle Tische waren dicht besetzt, Teller, Tassen und Löffel klapperten durcheinander, und unaufhörlich brauste es um die beiden her von lärmenden und schwärmenden Menschen.

Nur von Zeit zu Zeit ließ ein kalter Luftstrom, der beim Kommen und Gehen der Gäste durch die Tür zu ihnen hinwehte, sie für einen Moment aufatmen.

„Dort hinten am Tische sehen Sie ihn!“ sagte Reinhold leise und Thuisnelde wandte sich um.

Sie konnte es getrost tun, denn für Bruno schien die ganze Welt verdunkelt zu sein.

Sie brauchte einige Zeit, um sich zu sammeln.

Der Mann, der dort hinten saß, war für sie ein fremder Mensch, der sie mit unheimlichem Grauen erfüllte.

Ein leidenschaftliches Feuer, das sie nie an ihm gesehen, glühte aus den dunklen Augen, die unverrückt auf dem Tisch mit der grünen Tuchplatte hafteten, auf dem die Karten lagen.

Der Mund war halb offen und gab dem Gesicht einen fast blöden Zug, und die Waden bis zur Stirn hinauf, über die die schwarzen Adern sich ringelten, schienen im Fieber zu glühen.

Er spielte!

Tot und gleichgültig schien für ihn die ganze Welt zu sein, es war, als ob Leben und Tod an den Blättern hingen, die er frampfhaft in der Hand hielt.

Nur ab und zu nahm er, ohne hinzusehen, sein Bierglas von dem daneben stehenden niedrigen Extratisch und führte es an den Mund, nur, wie es schien, um die brennenden Lippen zu befeuchten, nicht um den Durst zu löschen.

Die beiden anderen, mit denen er spielte, waren ein paar grenzenlos gewöhnliche Menschen. Der eine sah mit seinen fetten, runden Händen und dem roten Gesicht mit den aufgedunsenen Waden wie ein Viehhändler oder

Meßger aus, während der andere einer Spinne gleich, ein hagerer, langer Mensch mit dünnen Fingern und häßlichen, stehenden Augen.

Über die junge Frau war ein sprachloses Entsetzen gekommen, aber offenbar auch ein fester Entschluß, den nichts zu erschüttern vermochte. Langsam wandte sie sich um und lehnte Arndt das Gesicht zu, auf dem es mit flammender Schrift geschrieben stand: „Ich will.“

Das war nicht mehr die milde Frau, die er vor vier Stunden so resigniert in der Einsamkeit ihrer seelischen Verlassenheit mitten im vorübergehenden Großstadtleben getroffen hatte, das war ein plötzlich zum Ernst der Situation erwachtes Weib, das bereit ist, seine Liebe mit seinem Leben zu verteidigen.

„Ich danke Ihnen, Herr Arndt“, sagte sie hastig, und die Worte schienen ihr von den Lippen zu stürzen, als wäre jeder Augenblick kostbar, „dass Sie mir die Augen geöffnet haben. Ich weiß jetzt auch, was geschehen muß und — geschehen wird. Ich bitte Sie herzlich nur um eins, überlassen Sie mich jetzt mir selbst und meiner Pflicht!“

„Ich verstehe Sie nicht!“ stotterte Arndt, der sie tatsächlich jetzt nicht begriff. „Was wollen Sie jetzt tun?“

„Nicht?! Das werden Sie gleich sehen! Ich bitte Sie, so unauffällig wie möglich zu bezahlen und mit mir das Lokal zu verlassen. Draußen sage ich Ihnen Vebewohl, und Sie gehen nach Hause, ohne meiner Mutter ein Wort von dem zu sagen, was hier vorgefallen ist! — Wollen Sie mir das versprechen?“

„Das leistere gewiß, das ist selbstverständlich. Aber ich kann Sie doch nicht allein nach Hause gehen lassen!“

„Das werde ich auch nicht, denn sobald Sie gegangen sind, lehre ich ins Café zurück und hole meinen Mann!“

„Aber? Ohne mich?! Deshalb bin ich doch mit Ihnen gegangen, damit Sie an mir einen Schutz haben!“

„Ich bedarf keines Schutzes gegen meinen Gatten!“

erwiderte sie ruhig, und es klang etwas wie vornehmer Stolz aus ihren Worten.

„Zwischen Mann und Frau darf in solch kritischen Augenblicken kein anderer stehen, und wäre es der beste Freund. Deshalb will ich auch nicht, daß mein Gatte jemals erfährt, daß Sie mich hierher begleitet haben. Geben Sie mir Ihr Wort darauf. Er soll und muß glauben, daß der Entschluß von mir allein ausgegangen ist, daß ich allein ihn ausgeführt habe.“

Denn nur so kann er vor diesem Entschluß die nötige Achtung haben!“

„Mein Wort darauf!“ sagte Reinhold, der mit voller Bewunderung in ihr Gesicht sah, das ihm in diesem Augenblick wunderbar schön erschien.

„Ich danke Ihnen. Und nun lassen Sie uns gehen!“ Schnell trat sie auf einen Zug das Glas Wein aus, Arndt zahlte und beide verließen das Café.

Draußen schüttelte sie ihm schnell und entschlossen die Hand, und ehe er ihr noch etwas sagen konnte, war sie wieder in das Lokal zurückgekehrt.

Reinhold konnte nicht vom Fleck. Seine Kniee zitterten förmlich vor Erregung.

Er trat an das Fenster, wo er vorhin in dem zugezogenen Vorhang eine Spalte bemerkt hatte, und blickte hindurch.

Er konnte einen Teil des Raumes übersehen, aber

den Tisch in der Ecke sah er nicht! — Er wartete wohl zwei bis drei Minuten, die ihm Ewigkeiten dünkten.

Da, mit einemmal sah er Thuisnelde zurückkommen, hoch aufgerichtet, mit einem so ruhigen Gesicht, als wäre nicht das Geringste vorgefallen, und an ihrer Seite ging Bruno. — Sein Gesicht war blaß wie der Tod, auf seiner Stirn zog sich eine tiefe, dunkle Falte zwischen den Brauen zur Nase hinunter.

Aber er lächelte, und der Blick, mit dem er die Frau an seiner Seite streifte, hatte etwas Schmeiches.

Sie hatte offenbar einen großen Sieg errufen. Schnell trat Arndt in den Lorbogen des dunklen Hotel-einganges, wo man ihn unmöglich bemerken konnte.

Dann sah er, wie beide auf die Straße traten. Bruno wollte schnell auf eine der wartenden Droschken zugehen, aber Thuisnelde hielt ihn zurück und sagte ruhig: „Lass uns lieber gehen. Es schneit ja nicht mehr und die Luft wird uns beiden gut tun!“

„Ganz, wie du willst!“ sagte er ebenso ruhig, und bot ihr den Arm.

Dann sah Reinhold sie schnellen Schrittes über den Alexanderplatz gehen und hinter dem Justizgebäude verschwinden.

Kopfschüttelnd sah er ihnen nach, so lange er sie sehen konnte.

Dann trat er langsam den Heimweg an.

Die Frau hatte ihm imponiert!

Weihnachten! — Orgelton und Glockenklang verkündeten in den Kirchen die Geburt des Herrn.

Leise und leicht, nicht im wirbelnden Reigen, sondern langsam wie sinkende, weiße Sterne fielen einzelne große Kloden vom gleichmäßig grauen Himmel.

Die Straßen wurden immer leerer und einsamer, denn jeder, der ein Heim hatte, war längst bei den Seinen.

Hinter den Eisblumen der Scheiben blühten die Kerzen der Lampionbäume auf.

Das Fest der Liebe war gekommen! —

In seinem Zimmer lag Heinz lang ausgestreckt auf der Chaiselongue, die Arme unter dem Kopf.

Er hatte kein Licht angezündet; aus dem Ofen fiel die rote Glut über die Dielen bis fast zu der Stelle, wo er lag.

Ganz leise und fern herüber drang in seine behagliche Einsamkeit das Lärmen der Kloden von allen Kirchen.

Von der Straße herauf klangen Kinderstimmen. Die Surrendeschüler sangen vor den Häusern: „Stille Nacht — heilige Nacht!“ — Er rührte sich nicht. Er träumte!

Er dachte an die letzten Weihnachtsabende, die er so anders, so verschieden verbracht hatte.

Vor zwei Jahren hatte er die ganze Nacht im Reichshallencafé gesessen und war hungrig zu Bett gegangen, mit einem grenzenlosen Ekel vor der ganzen Menschheit im Herzen, mit der brennenden, ungefüllten Sehnsucht nach einem künftigen Liebe.

Im Vorjahre hatte er mit Ella Weihnachten gefeiert. Deutlich entsann er sich des Abends. Es war ziemlich im Anfang ihrer Bekanntschaft gewesen. Er hatte sie abgeholt, nachdem er sich von Reinhold oder einem anderen Bekannten eine Kleinigkeit geborgt hatte, denn viel hatten sie alle nicht mehr übrig. (Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Zurückgesetzte Seidenstoffe (solide Ware) fast zur Hälfte des Wertes.

Feder-Boas, Echarpes, Tücher, Schürzen, Jupons
zu ganz enorm billigen Preisen.

Tuch- und seid. Unterröcke mit 20 % Rabatt.

Reste für Blusen weit unter Preis.

Sardinen in Oel!

beste französ. Marken!

in Dosen von 35 Pf. an.

5 % Rabatt bei 2 Dosen.

Grosse Auswahl Fischconserven!

Ed. Böhm,

Adolfstrasse 7.

3026

Gelegenheitskauf.

Ein gebrauchtes Sopha und großer Sessel
(Mahagonibolz) u. m. blauem Soldatenstich bezogen)
billig zu verkaufen Kirchstr. 27, 1. Treppe

Abfallholz

pro Zentner Markt 1.20 liefert frei ins Haus

J. Wolf, mechan. Schreinerrei,

Telephon 87.

Bleichstr. 41.



PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
kochen, braten u. backen



50% Ersparnis
gegen Butter!

(Mhm. act. 306 96) P 145

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.

2963

Hermann Stieglitz, Gr. Burgstrasse 4.

Modellhüte

empfehle zu allerbilligsten Preisen in
schöner Auswahl.

Auf alle vorrätigen

Modellhüte

gewähre von heute an 25 %.

M. Eckhardt, Weißbrotstr. 9.

Reste Zephir,

schöne Muster,

per Meter von 50 Pf. an, sonst 1.50,

für Haus- und Kinderkleider.

Eine Parthie Schürzenreste

von 45 Pf.

W. Kussmaul,

Rheinstr. 32. neben dem Kaiser-Panorama.

Puppenwagen, Concurrenzlos, werden

Preis 1.10, verkauft Weißbrotstr. 47, Baden.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt

von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anmietungen.

Allgemein benutzt

von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im des Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

F. V.

Geschäftsstelle: Delaspeestrasse 1.

Telephon 489.

F 411



L. Rettenmayer
Wiesbaden

Abtheilung für Möbel-Transporte.

Erstes Haus am Platze.

Stadt-Umzüge.

Grünste Wagen.

Geschultes Personal.

Uebersiedelungen

von und nach auswärts.

Aufbewahrungen

für kurze u. längere Zeit

Verpackungen,

Spedition von Winterlinsen-

schaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse

(neben der Hauptpost).

Telefon No. 12 u. No. 2376.

Das Wohnungsnachweis - Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708.

empfiehlt sich den Mietern zur kosten-

freien Beschaffung von

möblirten und unmöblirten

Büro- und Stagenwohnungen

Geschäftslokale — möblirten

Zimmern,

sowie zur Vermittlung von

Immobilien-Geschäften und

hypothekarischen Gelanlagen.

Vermietungen

Hillen, Häuser etc.

Mein Haus Wilhelmsstrasse 3, mit groß. Boden,

6-Zimmerwohnung, Keller und Mansardraum,

ganz oder auch getheilt per 1. April zu v. Näh.

bei W. Heumann, Wilhelmsstrasse 3. 3968

Die Villa Georgsberg 4, letzter Institut

Wohnung, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort

der Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist

auf gleich oder später zu vermieten oder zu

verkaufen. Näh. Elisabethenstrasse 27, W. 3475

Die Villa zum Altem Wohnen Mainzerstr. 52,

Gde. Pflanzstrasse, vor einigen Jahren erbaut

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per

sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst

oder Rheinstraße 63, im Laden. 3476

Villa Röhrlingstrasse 3 ganz oder getheilt auf

gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3477

Herbergstrasse 7

Villa, 10-12 Zimmer, zusammen oder getheilt,

zu vermieten. Näh. Langstraße 1.

Mainzerstr.

Renovirte Villa, 12 Zimmer etc.,

sowie sehr grosser Garten.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleine Villa

Weinbergstrasse 14, hochherr-

schaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches

Licht, Garten, zu verm. Näh. St. 24, 1.

Villa Victoriastrasse 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Bad, elektr. Licht,

Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per

sofort oder später zu verm. 3548

August Limbarth, Architekt,

Bismarck-Ring 19, ober Ellenbogengasse 8.

Geschäftslokale etc.

al. Laden für 10 Mt. mit 2 v. Adlerstr. 8, 1 r

Schöner Laden

Bärenstrasse 2 zu vermieten. Näheres

bei Berger. 3436

Bertramstrasse 11 1 Werkstätte, ca. 43 q-Mtr.

groß, u. 1 Keller, ca. 40 q-Mtr., auf gleich oder

später zu vermieten.

Reichstrasse 2 für einen großen

Geschäftsbetrieb

großer Boden mit Zubehör und Lagerraum,

sowie im Hinterhaus große Werkstätten mit elektr.

Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum,

per 1. April 1905 zu vermieten, eventl. das

Haus zu verkaufen. Näh. daselbst 1 St. 3478

Reichstrasse 7 schöne geräumige Böden auf

1. April 1905 zu vermieten. Näheres Kaiser-

Friedrich-Ring 46, Hess; Götzenstrasse 7,

Schied. 3468

Reichstrasse 24 Werkst., ev. als Lager. N. W.

Reichstr. 24 schöner heller Boden auch pass. für

Kunst- u. Gewerbe, ev. als Lager. N. W. 1 r. 3969

Wäckerstrasse 3 große helle Werkst., ev. mit oder

ohne Wohnung, auf sofort oder später zu verm.

Näh. daselbst im Laden od. Wäckerstr. 17, W. r.

Wäckerstrasse 20, Seitenb. St., helle geräumige

Werkstatt auf gleich oder später zu vermieten.

Wäckerstrasse 7 Werkstätte oder Lager zu verm.

Laden Gr. Burgstrasse 6 mit 2 Zimmern

per 1. Jan. od. 1. April a. v. m. 3479

Glarenthalerstrasse 1 sehr schöne Büroräume,

ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,

auf gleich oder sp. billig zu verm. 3984

Dogheimstr. 62 2 schöne Souterr.-Räume für

rubiges Geschäft zu verm. Näh. W. r. 1.

Reubau Dogheimstr. 74, Gde. Elisenstr.,

ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnung

zu vermieten. Näh. 1. St. 3480

Dogheimstrasse 84 ist ein schöner Laden mit

Bodenkeller, com. Keller, auf gleich od. später

zu vermieten. 3481

Drudenstr. 8 Werkst. m. o. o. Wohn. N. 1 St.

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort

oder später zu vermieten. Näh. W. r. 1.

Elisenstrasse 17 Werkstätte für ruhigen

Betrieb zu vermieten. Näh. W. r. 1.

Elisenstrasse 17 Laden mit Zubehör zu

vermieten. Näh. W. r. 1.

Paulbrunnstr. 6 Laden mit Partier-

wohnung per 1. April, ev. auch später.

Frankenstr. 13, P., Werkstätte mit oder ohne

Wohnung auf 1. April zu verm. 3482

Friedrichstrasse 47 Laden (zwei

Schaufenster), für Weinhandl. u. dgl.

verkauf geeignet, zu vermieten.

Gneisenaustr. 7 Laden mit Zubehör zu verm.

Näh. daselbst W. od. Dogheimstr. 20. 4009

Gneisenaustrasse 27 2-8 Räume, sehr geeignet

für Bureau oder Werkstätte, auf sof. oder später

zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Uhr. 3483

Götzenstrasse 8 u. 15 Werkst. u. Lageräume, ev.

m. Wohn. per sof. zu verm. N. W. r. 1. 3484

Götzenstrasse 17 große Lageräume, sowie

Weinsteller sofort zu vermieten.

Götzenstrasse 10, Gde. Werderstrasse, großer

Eckladen mit Ladenkeller sofort zu ver-

mieten. Näh. Götzenstrasse 18, 1 St. 3905

Götzenstrasse 10 schöner heller Souterrain-

Raum für rubig. Geschäft od. als Bureau,

Lager u. i. w. zu vermieten.

Götzenstrasse 12, Gde. Werderstr., schöner

Souterrainladen mit groß. Lager-

Kaiser-Friedrich-Ring 55 gr. Eckladen mit

Reberräumen für 1000 Mt. zu vermieten.

Näh. W. r. 1. 3898

Kirchgasse 27

großer Laden mit Souffol zu verm. Näheres

Kirchgasse 27, 1. 3882

Eckladen, beste Geschäftslage, an

Langgasse 23, Wdh. 1, groß. Zimmer, 3 Fenster,

für jeden Zweck geeignet, preiswerth zu verm.

Laden Langgasse 31 mit oder ohne Geschäfts-

räume u. i. w. zu verm. Näh. 1 St. 3457

Großer Laden i. d. Langgasse,

4 gr. Schaufenster, große Lageräume, ganz

oder getheilt per April 1905 zu vermieten.

Näh. Langgasse 19. 3968

Luxemburgstr. 11 helle schöne Werkstätte mit o

ohne Wohn. zu verm. Näh. 3. Etage links.

Neubau Luisenstr. 25

ab 1. Oktober zu vermieten:

Großer Laden, ca. 103

q-Mtr., mit 2 Schaufenstern und Zubehör,

auch für Büreauweide geeignet. Central-

heizung, elektr. Licht, Rauch- und

Seigeb. Näheres im Bureau Gebr.

Wagmann, Luisenstrasse 25. 3459

Marktstrasse 12 2 ineinander. ebende Entresols

zu Geschäftsbetrieb oder Büreauzwecken sofort zu

vermieten. Näh. C. Hoffmann.

Plattstr. 42 Laden mit 2 Zimmern, pass. für

Freier Schneiderei, zu vermieten.

Al. Laden mit elektr. Licht per sofort oder sp. zu

vermieten. Näheres im Bureau Gebr.

Marktstrasse 43 Lageraum, Werkstätte, Keller

zu vermieten. Näh. im Laden.

Marktstrasse 45 Laden mit 2 Schaufenstern mit

auch ohne gr. Kellerräumen, u. Wohn. zu ver-

mieten. Näh. daselbst. 3883

Laden Mühlengasse 17, Gde. Gärtners-,

ca. 30 q-Mtr., u. Laden, mit o. o.

W. v. sofort o. sp. u. N. 5. J. 3491

Niederwaldstr. 6 Werkst., Bureau, Lageräume

sofort zu vermieten. Näh. daselbst W. r. rechts.

Niederwaldstrasse 7, nächst Kaiser-Friedrich-

Ring, geräumiger Laden mit 2-Bim-Wohnung,

eventl. m. groß. Lager-Räumen, für jedes Geschäft

passend, sof. preisw. zu verm. Näh. W. r. 3493

Rauenthalerstrasse 7 (Neubau) Boden mit Zu-

behör sofort od. später zu verm. Näh. das. 3491

Rheinhauserstrasse 3 schöne große Werkstätte für

rubigen Betrieb zu verm. Näh. das. W. r. 3490

Rheinhauserstrasse 3 Werkstätte mit Lager-

raum und Remise, eventl. für Bureau, per

sofort. Näh. daselbst W. r. links.

Römerberg 8 gr. Keller-Werkstatt mit großem

Keller, mit oder ohne Wohnung, per

1. Januar 1905 zu vermieten. Zu erfragen

C. Kriehner, Wäckerstrasse 27, Eckladen.

Römerberg 8 gr. Werkst., eignen f. Badiser, Sch.

od. Glaser m. od. o. Wohn. p. 1. Jan. 1905 zu verm.

Zu erfr. C. Kriehner, Wäckerstr. 27, Eck.

Rüdesheimerstrasse 16 Laden mit oder ohne

Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3430

Schöner Eckladen

mit Ladenkeller, geräum. Keller, eventl. schöner

4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und

Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Gde. der

Rüdesheimer- und Rauenthalerstrasse per

gleich oder später zu verm. Näh. das. W. r. 3497

Scharnhorststrasse 14 ist eine große Werkstätte

mit 3-Zimmer-Wohnung, ev. auch allein, auf 1. Jan.

zu vermieten. Näh. im Mittelbau W. r. links.

Schierkeinerstrasse 14, Gde. Kaiser-

Friedrich-Ring, ist ein schönes, sehr geräum.

Ladenlokal mit ansehnlichem Bureau und

Magazin, als Büroräume od. ein rubiges

Geschäft zu vermieten. Näh. daselbst. 3529

Schierkeinerstr. 22 helle trock. Lager- u. Büroräume

u. i. w. 1. April od. früher zu v. N. W. r. 1.

Schlachthausstr. 12 Bureau u. Lageräume zu

vermieten. Näh. C. Kriehner, Friedrichstr. 12.

Schwalbacherstrasse 30, Gartenhaus, ist der

2. Stock (ca. 140 q-Mtr. groß), als Lager oder

für Confectionsgeschäft geeignet, zu verm. Auch

eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. 3489

Schwalbacherstrasse 30

groß. Raum, 2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für

Confection geeignet, zu vermieten. Näheres

im Haus. 3488

Al. Schwalbacherstr. 8 Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näh. N. 1. St. 3500

Schwalbacherstr. 10, großer

Laden mit Wohnung, 1 Saal (185 q-Mtr. gr.) u.

1 do. 60 q-Mtr. gr.), große Werkstätte u. Lager-

räume im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Näheres Kaiser-Friedrichstr. 31, 3. St. 3908

Neubau Noll, Gde. Seeboden- und Roonstrasse,

sind Laden für Bäder, Messer und Consum-

geschäfte (sehr gute Lage) p. sof. o. spät. zu ver-

mieten. Näh. daselbst u. Bismarckring 9. 3498

Wäckerstrasse 27 Laden mit Ladenkeller per

sofort oder später zu vermieten. 3909

Der Laden

der Firma D. Stein, Wäckerstrasse 8, auf

Bauhof mit großen Räumlichkeiten, ist an

verm. Näh. D. Stein, Wäckerstr. 8. 3999

Wäckerstrasse 50 schöne Werkstätte sofort zu verm.

Wäckerstrasse 39 zwei Böden mit Neben-

räumen auf 1. April 1905 zu verm. Näh.

bei H. Adolf Weyandt. 3880

Al. Wäckerstrasse kleiner Laden zu vermieten.

Näheres Al. Wäckerstrasse 18, 2.

Wäckerstrasse 37

Waldstraße an Dohmeierstr.,
Berkstätten m. Lagerräumen
in 8 Etagen, ganz ob. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gabelnführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüreau Gassenstraße 14. 8511

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Aufstiege nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 8893

Adolfsallee 12, 2. Et., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Garten vor und hinter d. Hause. Näh. Bonngasse 19. 8512

Die an der Adolfsallee beleg. Part.-Wohnung, Gassenstraße 18, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Januar od. später zu verm. Näh. daselbst. 8528

Clarenthalstr. 2, a. d. Ringstraße, Nähe der elektr. Bahn (kein Boden u. l. Hinterb.), sind herrschaftl. Wohn., 1. u. 2. u. 8. Et., bestehend aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Kellern, 4 Balk., u. sonstigem reichl. Zubeh., a. Br. v. 2900—2700 Mk. od. sp. zu verm. Näh. daselbst. 8514

Eltvillerstraße 17
schöne Wohnung v. 8 Zimmern,
Nähe, Schrankk., zwei Bäder, gr. Kofets und reichlichem Zubehör zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Barterre rechts.

Erbacherstraße 2, Gasse Wollersstraße, 1. Et. 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 8515

Villa Freig Neuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, W. 3600 (m. Stall W. 4000) zu vermieten. Näheres Jessingstraße 10. 8910

Goldstr. 5, in nächster Nähe des Kurparks, hochherrsch. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Birk, Maurermeister, Dammstr. 7. 8516

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Gasse Adelheids-straße, ist die 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, auch geteilt zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Anzusehen am Dienstag u. Freitag von 10—12 Uhr und Näheres Dambachthal 15. 8940

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. daselbst. bei dem Eichenh. W. Kimmell. 8520

Neubau Luitzenstraße 25
ab 1. Oktober zu vermieten:

Dritte Etage,
bestehend aus 3 herrschaftl. Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Kofets, sowie 3 Kammern im Dachboden; versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Zucht, Koch- u. Heizgas u. l. w. Separate Dienerschaftstreppe. Zu erfragen im Bureau Gebr. Wagemann, Luitzenstr. 25, 8922

Kirchgasse 43,
Gasse Schulgasse, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Comfort und reichlichem Zubehör, geeignet für Ärzte und geschäftliche Zwecke, sofort zu verm. Näh. Bureau Adelheidsstr. 2, B. 8421

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrsch. 3-Zim.-Wohn., neuzeitl., hochdekor. Innen- decor. u. Einrichtung, Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für hdb. Offiz. (ev. Stalla u. Vorhofm.) zu civ. Br. 1. u. 2. R. 3886

Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten u. c. per sofort zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 8523

Schierkeimerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 8425

Villa Sonnenbergerstraße 66, am Kurpark, hochherrsch. eingerichtet, bestehend aus 12—14 schönen Räumen, Centralheiz., elektr. Licht u. c. zu verm. oder zu verkaufen. Einsehen daselbst. 4011

Wilhelmstraße 10,
Bel-Etage, Gasse Luitzenstraße, hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift u. c. per 1. April 1905 zu vermieten. Beschäftigung zwischen 8 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 8850

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidsstr. 46 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et., von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Trepp., 2 Kofets, billig zu vermieten. 1. Et. jederzeit einzusehen. 2. Et. v. 3—6 Uhr. Näh. bei Fr. Leicher, Hinterb. d. Thor. 8827

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 8426

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidsstr. 46 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et., von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Trepp., 2 Kofets, billig zu vermieten. 1. Et. jederzeit einzusehen. 2. Et. v. 3—6 Uhr. Näh. bei Fr. Leicher, Hinterb. d. Thor. 8827

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 8426

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidsstr. 46 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et., von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Trepp., 2 Kofets, billig zu vermieten. 1. Et. jederzeit einzusehen. 2. Et. v. 3—6 Uhr. Näh. bei Fr. Leicher, Hinterb. d. Thor. 8827

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 8426

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidsstr. 46 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et., von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Trepp., 2 Kofets, billig zu vermieten. 1. Et. jederzeit einzusehen. 2. Et. v. 3—6 Uhr. Näh. bei Fr. Leicher, Hinterb. d. Thor. 8827

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 8426

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adolfsallee 22,
hochherrsch. Bel-Etage (Sonnenseite), von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, Kofenaufzug, 4 Mansarden und allem Zubeh., vollständig neu hergerichtet, ist sofort oder später an ruhige Mieter zu vermieten. Auskunft erteilt Franz-Adolfsstr. 2, Part. (Krothol). 8580

Adolfsallee 41 ist die Bel-Et. 7 Zim. u. Zubeh., auf 1. April 1905 zu verm. Näh. B. 8965

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 82, 2. 8531

Adolfsstraße 10,
2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden und Badezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Barterre daselbst. F241

Gr. Burgstraße 9
Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 8588

An der Ringstraße 7 herrschaftliche Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zub. p. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn.-Nachweisb. Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 8592

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambachthal 18 bei Architekt Wenz. 8485

Dohmeierstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 8585

Neubau Dohmeierstr. 74, Gasse Eltviller-straße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Etod. 4001

Fischerstraße 1, am Rondell, ist eine hochherrsch. Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 7 resp. 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Zubeh. und schönem Garten, gleich oder später zu verm. 8678

Friedrichstraße 3
3. Etage, Badezimmer, nebst Zu-beh. auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. Gartenhaus Part. links. 8586

Friedrichstraße 5,
nächst der Wilhelmstraße, Gehaus, ist d. 2. Etage, bestehend aus 7 hellen großen Zimmern, Bader., 2 vorf. Erker, Kofenaufzug, 2 Kofets u. reichl. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. bei G. Volz, Delaspesstr. 1, Boden. 8906

Friedrichstraße 19, vis-à-vis dem Casino, ist die Bel-Etage von 7 bzw. 9 Zim. und Zubeh., hochdekor. und modern herger., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 8977

Goethestraße 7,
1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 8578

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Wäschekammer, 2 Kofets, zu verm. 8390

Gutenbergsplatz 2,
Nähe Adolfsallee u. elektr. Bahnhaltstelle, sind hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnungen mit prachtvoller Aussicht u. c. zu vermieten. Näheres Barterre. J. Brühl. 8587

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-Wohnungen zu sehr billigem Preis zu vermieten. Näheres daselbst. Barterre oder 1. Etod. 8538

Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die Part.-Wohnung, 7 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. Näh. nebenan No. 50, Part. 8539

Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Warterobstzimmer, Centralheizung u. reichl. Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 8. 8540

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrsch. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst oder nebenan Baubüro Schwank. 8541

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 8542

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkone, herrsch. und Neben- treppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 4000

Luitzenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 eben- mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. 3. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 8544

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubeh. von 10—12 Uhr. 8545

Niederwaldstr. 8 herrsch. W. 7 Z., a. v. B. l. Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk., und Zubeh. gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst. Barterre. 8911

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkone, herrsch. und Neben- treppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 4000

Luitzenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 eben- mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. 3. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 8544

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubeh. von 10—12 Uhr. 8545

Niederwaldstr. 8 herrsch. W. 7 Z., a. v. B. l. Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk., und Zubeh. gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst. Barterre. 8911

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkone, herrsch. und Neben- treppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 4000

Luitzenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 eben- mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. 3. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 8544

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubeh. von 10—12 Uhr. 8545

Niederwaldstr. 8 herrsch. W. 7 Z., a. v. B. l. Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk., und Zubeh. gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst. Barterre. 8911

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkone, herrsch. und Neben- treppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 4000

Luitzenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 eben- mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. 3. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 8544

Rheinstraße 30, 2. Wohnung von 7 Zimmern und Zubeh. unter Preis weiter zu vermieten. Näheres nur daselbst. zw. 11 und 1 und 4 und 5 Uhr. 4017

Rheinstraße 58, 2. eleg. 7-Zimmer-Wohnung sofort oder später mit Nachlag zu verm. R. daselbst. 8570

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Etod., je 7 Zimmer mit Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 8870

Rheinstraße 70, Allee, 8. Etage, neu her-gerichtete 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 8968

Rheinstraße 88 Wohn. im 2. Etod., 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., auf gleich sehr bill. zu verm. Anz. von 12—1 und 4—6 Uhr. 8546

Taunusstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage links, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, üblichem Zubeh., per gleich zu vermieten. An besichtig. 11—12, 3—6 Uhr. Näh. daselbst. od. bei Herrn Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. 8547

Landhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubeh. mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Besing-straße 10. 8912

Deberstraße 14, 1. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. mit Hof, d. Firma Hermanns & Grothmann, a. 1. April 1905 zu verm. R. Al. Debera. 18, 2. 8548

Wilhelmstraße 15,
Bel-Etage, Allee, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubeh. zu vermieten. Näh. Baubüreau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 8913

In hochfeiner Villa Wohnung von 7—14 Zimmern u. reichl. Zubeh., ev. auch Stallung, prachtvoller Part., auf 2 bis 3 Jahre zu vermieten. Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidsstraße 48
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. bei H. K. Dammert. 8586

Adelheidsstraße 70, 2. Et., 6-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh., v. 1. April u. d. R. Part. 8914

Adelheidsstraße 80, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. für gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 8872

Adolfsallee 39, 1. Trepp., Wohnung von 6 Zimmern mit Zubeh., Veranda, p. 1. April ab zu vermieten. 4005

Adolfsallee 59 schöne Hochpart.-Wohn. von 6 Zimmern, großer Balkon, Vorg. auf gleich, event. später, zu vermieten. Näh. Bau-Bureau daselbst. Cont. 8564

Alexandrastr. 15, Gasse,
und Wollersstraße 5 sind herrsch. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst. 8552

Alwinstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichlichem Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei Lion und Bedstraße 15, 1. 8945

Biebricherstr. 29
Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubeh. (Central- heizung u. c.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10—12, 8—5. 8952

Bierbacherstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut Schaus daselbst. 8941

In der Villa Wingert-straße 2 sind 2 Wohnungen von je 6 Zimmern mit Zubeh., der 2. Etod. sofort. das Hochparterre ebenfalls sofort oder später zu vermieten. 8560

Bismarckring 6, Neubau Messem, ist noch die 2. Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. ausgestattet, per sofort od. spät. zu verm. R. daselbst. Hochpart. 8549

Bismarckring 13 herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Garten, elektr. Licht, Bad, Kofet., 8557

Blumenstr. 4, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Garten u. c. per 1. April 1905 zu verm. Anz. zw. 11 u. 4 Uhr. Näh. Blumenstraße 4, 2. Et. 8875

In Maurer's
Gartenanlage,
Eltvillerstraße 21,
sind in den Vorderhäuser-Bauten noch einige mit allem Conf. der Neuzeit ausgestattete 6-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später sehr preiswert zu vermieten. Näh. Part. 21. 8896

Emserstraße 57 Landhaus, herrsch. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Rant., 2 Keller, Kofenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 8915

Friedrichstraße 48, 1.
schöne Wohnung, 6 Z., Erker, 3 Balkons, Badezimmer, u. all. Zubeh., sofort od. später zu verm. Eing. tägl. zw. 10 u. 4 Uhr. 8660

Goethestraße 4, Hochpart., eleg. 6-Zim.-Wohn. Bad, 2 Balk., Garten und reichl. Zubeh., ev. 8. Etage, 6—7 Zim., p. gl. oder sp. Näh. 8.

Goethestr. 6, Barterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näheres im Hause. 8583

Herrngartenstraße 15,
2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Barterre. 8568

Herrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh. a. gl. o. sp. u. v. Näh. Bism.-R. 2. b. Röll. 8564

Gumboldtstraße 11 herrsch. Wohnung im 2. Etod., bestehend aus 6 Zimmern mit überaus reichlichem Zubeh., sofort zu verm. Näh. bei dem Besitzer Apotheker Nothe, Part. 8388

Gumboldtstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und Zubeh., nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf 1. April 1905 zu vermieten. Anzusehen täglich (außer Sonntagen) von 10—11 Uhr u. 3—4 Uhr. Näh. Wohnungs-Bureau Lion. 8456

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 8566

Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. u. 8. Et., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim. mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad, Zubeh., zu vermieten. Näh. 1. Et. 8567

Kaiser-Friedrich-Ring 55 schöne 6-Zimmerw., mit allem Comfort der Neuzeit, bill. zu vermieten. Näh. Part. 1. 8597

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 2. Etage. 8565

Kaiser-Friedrich-Ring 66
Part. oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, elegant ausgestattet, per bald oder später zu billigem Preis zu verm. Näh. 1. Etage. 8569

Kaiser-Friedrich-Ring 72,
Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei Architekt J. J. Weber, Erbacherstr. 5. 8570

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

<

Sonnenbergerstr.

Hochparterre 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Tannstr. 28.

Schlichterstraße 18, 3. schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 3588

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 10, 1. Et. herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, Ballon, Bad, 2 Mansarden, elektr. Licht, Gas, p. f. o. später zu vermieten. Näh. daselbst Hinterb. 1 St. 3585

Adelheidstr. 15, Süd.,

via-a-vis der Adolfsallee, ist die neu hergerichtete geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, Elektr. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1 St. 3583

Adelheidstr. 37, 2. Et. 5 Zimmer nebst Zubehör per f. o. o. später zu verm. Näh. Part. 3586

Adelheidstr. 76, 2. Et. 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. p. f. o. April zu v. N. Part. 3519

Adelheidstraße 77 ist die Barriere-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 3558

Adelheidstraße 84, 2. Et. 5 Zimmer, Küche u. Zub., Ballon, Gas, elektr. Licht a. 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Karstraße 7, 2. 3588

Adolfsallee 4

Barriere-Wohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Augst. 10-12, 8-6. Näheres 3 Treppen. 4007

Adolfsallee 6, 1. Etage 5 Zimmer und Kabinett, mit großem geschlossnem Balkon, Bad etc., Alles neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Ludwig Hess, Weberstraße 18. 3589

Andstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohnung mit 3 Ballons, Bad und Zubehör zu vermieten. 3590

Andstr. 2, 3. Et. schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Ballons, zu verm. Näh. das. 8. Et. 1. 3591

Andstr. 3 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3592

Bismarckring 1 Ede Dogheimstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Ballons, Erker etc., per f. o. o. p. zu verm. Näh. 1. Etage r. 3592

Bismarckring 16, 2. Et. schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör f. o. oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 3596

Bismarckring 20 Vollerstiege der Gieselerstr. Bahn, 1. u. 2. Etage, 5 ar. Zimmer, 3 Ballons, gr. Küche, sowie reichliches Zubeh., f. o. oder später billig zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3594

Bismarckring 25, 1. Et. 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Keller per sofort o. später zu verm. Näheres im Geladen. 3595

Clarentzstraße 2, b. d. Ringkirche, nahe Vollerstiege d. elektr. Bahn (kein Baden u. f. Hinterb.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 2 u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Ballone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angebr., Sp. u. f., Kohlenaufl., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Wani., 2 Keller, 3 Trepp. v. 1100-1400 M. gleich oder später zu verm. Näh. das. 3596

Neubau Clarentzstraße 5 sind zwei herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 3597

Dogheimstraße 60, 3. Etage 5 große Zimmer, der Reuzzeit entsprechend, p. f. o. o. p. zu verm. Näheres Barriere. 3598

Dogheimstraße 64, 3. schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachsch. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstraße 23, Part. 3599

Dogheimstr. 84 (Neubau) sind im Vorderhaus sehr schöne 5-Zimmerwohnungen mit allem der Reuzzeit entsprechenden Zubehör für 900 M., 850 M. u. 800 M. pro Jahr auf sofort oder später zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr gut zum möbliert vermieten. Näheres daselbst Hochparterre. 3172

Drudenstraße 5, Bdh. Part. 5 Zimmer, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 4015

Emserstraße 20 schöne 5-Zimmer-Wohnung (Hochparterre), Ballon und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 4008

Emserstraße 37, 1. Et. 5-6 Zimmer, drei Ballons, Garten, reichliches Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 3602

Emserstraße 42, 1. 5 Zim. u. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 3603

Erbacherstr. 2, Ede Ballustr., eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näheres daselbst Part. 3920

Erbacherstraße 3 ist die Part.-Wohn., fünf Zimmer, auf gleich od. 1. April 1905 zu verm. Kein Hinterhaus. 3605

Erbacherstr. 6 Neubau, Wohnungen von 5 Z. u. allem Zubehör, herrschaftl. ausgestattet, sofort zu vermieten. Näh. P. r. 3606

Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., 1 Ballon, Bad und alles Zubehör, a. 1. April 1905 zu verm. Eingesehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 3582

Gerichtstr. 5, 3. u. f. Inf. 5-Z.-W., Süd., Ballon, 2 Wani., a. Zub., f. Erkr., auf f. o. zu v. 3608

Gödenstraße 4, 1. Etage 5-Zimmer-Wohnung, 3 Ballons, Erkr., Kalt- u. Warmwasserleitung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Et. links, bei Dickert. 3609

Gödenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Et. l. 3610

Gödenstraße 16, 1. Etage herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung per f. o. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst Barriere oder Bachmayerstr. 7. 3611

Gödenstraße 25 eine sch. nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 3612

Gustav-Adolfstraße 9

ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Ballon, Bad nebst Zubehör im 1. St. preiswerth auf gleich od. später zu ruhige Leute zu verm. 3434

Gustav-Adolfstraße 10, 1. schöne freundliche Wohnung von 4 großen u. 1 kl. Zimmer nebst reichl. Zubeh. f. o. oder später bill. zu v. 3432

Herderstr. 16 5-Zimmerwohnung, der Reuzzeit entspr., 1. Etage, per sofort preisw. zu verm. 3613

Herderstr. 26 schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. im Nr. v. 1000 M. a. 1. April. N. Part. 3614

Jahnstr. 20

schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. (750 M.) auf sofort zu vermieten. Näh. P. 3614

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Ballon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. N. P. 3615

Kaiser-Friedrich-Str. 23 Hochpart., 5 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, event. mit Frontverlängerung sofort zu vermieten. 3481

Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel.-Etage, 5 Z. u. Zub., sofort zu v. 3617

Kaiser-Fr.-Ring 30, 2. 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., per f. o. od. später. Näh. P. links. 3618

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Ballons, Schrankk., Bad, Warmwasserleitung, der Reuzzeit entspr., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Ballustr. 3, Part. und Bismarckring 52, 1. 3619

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Gebaus, 3. Etage, schön 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Speisek., compl. einger. Bad, 2 Erker, 2 Ball., reichl. Zub., preiswerth zu verm. Centralheiz., Berl.-Kuch., Gas, elektr. Licht, 2 Erkerb., dorb. N. das. u. Kaiser-Friedrich-Ring 52, 1. l. 3621

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel.-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten. Einguf. 11-1 Uhr. Näh. Drantenstr. 17, Gth. 1 r. 3589

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stod., je 5 Zimmer, Bad, 2 Ballons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. Näh. Part. l. 3595

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau,

1. und 2. Etage, vier-Zimmer-Wohnungen mit je 1 großen Frontzimmersimmer u. 2 Mansarden etc., herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näh. Barriere rechts. Daselbst sind drei Büreau-Näme zu vermieten. 3728

Kaiser-Fr.-Ring 60 im 1., 2. u. 3. Stod. je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Ballons, elektr. Licht etc., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 3622

Kapellenstr. 14, Bel.-Etage, 5 Z. u. Zubeh., 1 ar. Frisch-B., 1 Wani., 2 Kell., a. 1. April. 1200 M. 3623

Villa Kapellenstr. 26,

Bel.-Etage, 4-5 Zimmer und Zubehör, compl. einger. Bad, Gas und elektr. Licht, mehrere Ballons, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näh. Hochpart. 3625

Kirchgasse 11 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. zu v. N. d. Viskoff. 3626

Lehrstraße 5, 2. an der Perakstraße, 5 Zim. mit Zub. v. gl. o. fr. Preis 600 M. N. 1. l. 3627

Luxemburgstr. 5, 1. Etage 5-Zimmer-Wohn. per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links. 3463

Luxemburgstraße 9 ist in der 3. Etage eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubeh., mit allem Comfort der Reuzzeit ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. rechts bei 3628

Mehrgasse 17 — Grabenstraße 16 sehr schöne Wohnung mit Ballon, 1 Stod, billig zu vermieten. (Nues Haus.) 3629

Morikstraße 47, 1. St. 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Ballon, 2 Wani., 2 Keller per sofort. Näh. Mth. B. 9-11 1/2. N. 2-4. 3435

Morikstraße 62 ist die ganz neu renov. 2. Et. u. 5 gr. Zimmern, Ballon, der Reuzzeit entspr., sofort oder später zu vermieten. 3630

Morikstraße 70,

richt am Ring, 5 Zimmer, 5 große eleg. Zimmer, Ballon, Bad, Warmwasserl. etc., auf sofort oder 1. Januar. Preis 950 M. 3634

Müllerstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Kerkhof 51. 3678

Neugasse 1, 2. Etage 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten, auch für geschäftl. Zwecke. Näheres nebenan bei Friedr. Marburg, Weinhandlung. 3635

Nicolasstraße 13

ist die Barriere-Wohnung, 5 Zim., nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstraße 24, 1. erteilt. 3460

Nikolasstraße 31

ist die 1. und 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubeh. auf gleich zu vermieten. 3636

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubeh. der Reuzzeit auf gl. o. später zu v. Näh. daselbst Hoch. 3637

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3670

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 2. Etage, 5 große Z. m. Ball., f. o. od. fr. zu v. N. 1 St. 3639

Oranienstraße 58 5-Zimmer-Wohnung m. Zub. f. o. zu vermieten. Näh. Part. 3668

Raunthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hochgelegene Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Barriere. 3642

Raunthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht, f. o. od. fr. billig zu v. 3643

Raunthalerstraße 18 hochgelegene 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. N. daselbst Part. 3644

Raunthalerstraße 20 Neubau, elegante 5 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit großem Ballon, Centralheizung und allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. 3645

Rheinbahnstr. 3 ist die Bel.-Etage, 5 ar. Zim. mit gr. Ballon, Küche, Speisek., 3 Wani., mit Zubeh., eleg. herger., f. o. od. fr. zu v. 3639

Rheingaurstraße 3, bei der Ringkirche, herrschaftliche Wohnungen v. 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, 3 Ball., Erker, Gasbad, Gasherd, Kohlenaufl., elektr. Licht etc. (ohne Hinterb.) per sofort oder später. Näh. Part. rechts. 3640

Rheinstraße 48, Ede Drantenstraße, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. 3647

Rheinstraße 78, Part., 5 Zimmer mit großem Ballon nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst und Jahnstraße 17, 1. 3607

Rheinstraße 82, Bel.-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. 3648

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Ballon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermieten. 3649

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl.

5 große Zimmer mit 2 Erker u. Ballon, Bad, Stiehl u. Zubeh. f. o. oder später zu vermieten. Eingesehen zw. 10 und 4 Uhr. 3651

Scharnhorststr. 19, 2. 5-Zimmerwohnung, der Reuzzeit entspr., f. o. preiswerth zu verm. 3698

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, sofort oder später zu verm. Näh. Dienstags u. Freitags im Hause, sonst Wälderstraße 10, Part. 3653

Scheffelstraße 5,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1. Tr. 3654

Schierkestraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., mit Centralheizung, zu verm. 3655

Schierkestraße 17 5-Zimmerwohn., 1. und 2. Stod, sofort zu verm. 3623

Schlichterstraße 12, 3. schöne 5-Zimmerwohnung, billig zu verm. per gleich od. später. Näh. bei Weder, Erbacherstraße 5. 3656

Schützenhofstraße 12, 14 u. 16

Hochpart. u. 3 Bel.-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Ballon und Zubeh. zu verm. Anzahl. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 18, Baubureau. 3659

Schwalbacherstr. 25, Bel.-Et., 5 Z. f. o. zu v. 3404

Seerodenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 3443

Villa, Solmsstraße 3,

die Bel.-Etage von 5 bis 6 Zim. Ballon, Badzimmer und Gartenbenutzung mit Zubeh. für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. und Nicolaststraße 12, R. 3443

Tannusstraße 57, 1.

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubeh., zu verm. Personenaufn., Näheres Oranien-Apothek. 3624

Victoriastr. 27

Part.-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubeh., schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzahl. zw. 11-11 1/2 Uhr. Näh. Vringstraße 10. 3694

Victoriastraße 29 (Etagen-Villa) ist die erste Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst u. beim Baumeister Seifingstraße 12. 3662

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Ball., Bad, Bleichpl. etc., per 1. Okt. h. zu verm. N. f. o. Part. 3625

Wielandstraße 1

ist die Bel.-Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubeh., Alles der Reuzzeit entsprechend (kein Hinterhaus), per gl. od. später zu vermieten. Näheres Barriere. 3663

Wilhelminenstraße 1, Etagen-Villa, Neubau, nach der Franz-Johannstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmern u. reichl. Zubeh., der Reuzzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Baubureau Wälder, Dogheimstraße 41 und im Neubau, 10-1 und 3-5 Uhr. 3691

Landhaus mit Garten, nahe am Kochbrunnen u. Walde, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubeh., für 1200 bzw. 800 M. per Jan. beg. April 1905 entl. im Garten zu verm. o. zu verp. Näh. Taubf. Verlog. 3421 Lt

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 65 Barriere-Wohnung von vier Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. 2 St. 3587

Adolfsallee 25, 3. Et.

4 Zimmer und Zubeh., vollst. neu renoviert, mit compl. Badeeinrichtung, per f. o. oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stod oder Adolfsallee 14, Weinhandlung. 3671

Albrechtstr. 34 halbe 4-Z.-W. mit Zubeh. f. o. od. 1. Jan. v. v. Br. 600-650. N. 21. 3423

Albrechtstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Barriere. 3660

Arndtstraße 3

herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stod zu vermieten. Reichl. Zubeh., m. Ballon, Gas, elektr. Licht und Bad, vorhanden. Näh. daselbst Part. links. 3695

Arndtstraße 5 vier-Zimmerwohn. m. Bad, Küche u. reichlichem Zubeh. f. o. od. später. Näh. bei Landgräber, 1. Etage. 3696

Bahnstraße 6, Sub. 1 r., große 4-Zimmer-Wohnung bis 1. Jan. mit allem Zubeh. zu v. 3697

Bartramstr. 3, 1. neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Baubureau Wälder, Dogheimstraße 41, 2. 3699

Bismarckring 1, Ede Dogheimstr., schöne 4-Zimmerwohnung, 2 Ballons etc., per sofort o. später zu verm. Näheres 1. Et. rechts. 3698

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermieten. 3700

Bismarckring 17 ist eine große vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stod f. o. od. später zu verm. Zu erfragen Bartramstraße 11, 2. 3701

Bismarckring 21, 3. Et., vollständig neu herger., sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zub., der Reuzzeit entspr. einger., Bad, zwei Ballons, Kalt- u. Warmwasserleitung etc., sofort oder später preiswerth zu verm. Freie Lage, kein Hinterb., halbes d. Stranenh. Näh. 1 Tr. r. 3702

Bismarckring 23, 1. schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort oder 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 48, Ede Drantenstraße, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. 3647

Rheinstraße 78, Part., 5 Zimmer mit großem Ballon nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst und Jahnstraße 17, 1. 3607

Rheinstraße 82, Bel.-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. 3648

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Ballon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermieten. 3649

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl.

5 große Zimmer mit 2 Erker u. Ballon, Bad, Stiehl u. Zubeh. f. o. oder später zu vermieten. Eingesehen zw. 10 und 4 Uhr. 3651

Scharnhorststr. 19, 2. 5-Zimmerwohnung, der Reuzzeit entspr., f. o. preiswerth zu verm. 3698

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, sofort oder später zu verm. Näh. Dienstags u. Freitags im Hause, sonst Wälderstraße 10, Part. 3653

Scheffelstraße 5,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1. Tr. 3654

Schierkestraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., mit Centralheizung, zu verm. 3655

Schierkestraße 17 5-Zimmerwohn., 1. und 2. Stod, sofort zu verm. 3623

Schlichterstraße 12, 3. schöne 5-Zimmerwohnung, billig zu verm. per gleich od. später. Näh. bei Weder, Erbacherstraße 5. 3656

Schützenhofstraße 12, 14 u. 16

Hochpart. u. 3 Bel.-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Ballon und Zubeh. zu verm. Anzahl. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 18, Baubureau. 3659

Schwalbacherstr. 25, Bel.-Et., 5 Z. f. o. zu v. 3404

Seerodenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 3443

Villa, Solmsstraße 3,

die Bel.-Etage von 5 bis 6 Zim. Ballon, Badzimmer und Gartenbenutzung mit Zubeh. für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. und Nicolaststraße 12, R. 3443

Tannusstraße 57, 1.

Niedersberg 8 freundl. Wohnung, 1 St., Küche, 3 Zimmer, Küche, Keller u. gr. Kaularde, per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 3806

Morkhofstraße 11, 1, 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör ab 1. Oktober zu vermieten. Für Bureau sehr geeignet. 3865

Moritzstraße 12, Dachboden, 3 Zimmer, Küche u., neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermieten. 3856

Moritzstr. 23, S. sch. Kaufw., 3 Z., 2. u. 3. St. 3808

Niedersbergstr. 11 find schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit all. Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daf. 3809

Oranienstr. 52, 2 St., 3 oder 4 Zimmer mit allem Zub. sofort zu v. Näh. Part. rechts. 3812

Philippsestraße 2 drei Zimmer n. Zub. an ruhige Leute zu verm. 3872

Platterstraße 21 a 8 Zimmer u. Küche zu vermieten, freie gesunde Lage am Wald. 3868

Rauenthalerstr. 7, Neubau, find 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. daf. 3814

Rauenthalerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof. u. sp. zu verm. Näh. daf. 3815

Rauenthalerstraße 9, Mittelbau Dachboden 3-Zimmerwohnung per 1. Januar oder früher an kl. ruhige Familie zu verm. 3861

Rauenthalerstraße 10
elegante 3-Zimmerwohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, Kohlenanlage, Kallabfah, Bad nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daf. im Laden oder bei Josef Hau, Sedanstraße 7, 1. St. 3816

Rauenthalerstr. 11 3-Zimmerwohnung, elektr. Licht u. Gas, Veranda, Bad, zu verm. 3419

Rauenthalerstr. 12 8 Zimmer mit Zub. 3849

Rauenthalerstr. 22, Vorberb., schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Döbbermerstraße 20. 3817

Rheingauerstr. 5 (hint. d. Ringl.) schöne 3-Zimmer-Wohn. im Hinterhaus zu verm. Näh. daf. 3830

Riehlstr. 3, 2. Etage, 3-Zimmerwohnung mit 2 Balkons, 1. Januar zu verm. Näh. Riehlstr. 8, B. Kraft. 3868

Riehlstraße 6, 2 u. 3. St., Vorberb.
Alles neu hergerichtet, 3 Zim., 1 Kaularde, 2 Keller, mit Sand- u. Kogoss, per sof. zu vermieten. Preis 520 und 550 Mtl. Näh. Riehlstraße 8, B. Kraft. 3868

Roonstr. 5, 1 r., 3-Zim.-Wohn. zu v. 550 Mtl.
Roonstr. 11 3-Zimmer-Wohnung mit Zub. auf 1. Januar zu vermieten.

Saalgaße 46 drei Zimmer u. Küche (St.) auf gleich od. 1. Jan. 1906 u. v. C. Christ. 3874

Scharnhorststraße 14 ist eine Wohnung von 3 Z. u. K., nebst 3. im Vorderb. auf gleich od. später zu verm. Näh. im Mitteld. Part. links.

Scharnhorststraße 19, 3. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung der Neuzeit entspr., sof. preisw. zu verm. 3828

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 3 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Dienstags u. Freitags im Hause, sonst Blücherstraße 10, Part. 3824

Schliersteinerstr. 3, Hochparterre, zwei Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Zubehör zum 1. April 1906 zu verm. Bleichplatz und Garten am Haus. Kein Hinterhaus. 3869

Schliersteinerstr. 22 Wohn. von 3 Z. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 3860

Schlierplatz 2 eine 3-Zimmer-Wohnung, 5th. 3 St., umständehalber sofort zu vermieten. Näheres Wegner Reiter. Bahnhofstraße 22. 3826

Schwalbacherstr. 22, 2. Stod, Alleeite, schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zubehör auf 1. Jan. oder 1. April zu verm. Näh. Gartenb. 1. Stod.

Sedanstr. 6, Wbd. 1 r., sch. 3-Zim.-Wohn. m. gr. Kallendierl., auch getr., auf 1. Januar zu verm.

Seerobenstraße 20 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Parterre u. Gartenb., s. v. 2219

Seerobenstr. 25, 2. St., 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Niedersberg 30, Bäckerl. 3829

Seerobenstraße 32
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten, event. auch früher. Näh. Parterre. 3833

Steingasse 3, 1, eine sch. geräum. 3-Zimmerwohnung, sofort oder 1. Januar zu verm. Preis 350 Mtl.

Taunusstr. 2 Frontal-Wohn. (3 Zimmer Küche u. Zubehör) sofort od. später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 54, Bureau. 3831

Walraustra. 9, 3, 3-Zimmerw. bis 1. Jan. zu v.

Wellrichstraße 35 eine sch. 3-Zim.-W. m. o. ohne Kaularde a. 1. April o. sof. zu v. N. 2 St. 1.

Neubau Gg. Moog, Werdersstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Bad, Speisekammer, Balkon, Erker pp. zu verm. 3834

Wendstraße 10, Mittelb., gr. Wohn. von drei Z. u. K. an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. Wbd. Part. 3865

Wühlmühlstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. 1. Okt. a. ruh. Mieter zu verm. Näh. daf. a. Wandb. Schilder, Döbbermerstr. 41. 3886

Wortstraße 18 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf Oktober billig zu verm. 3888

Wortstraße 21 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zub. gleich oder später zu v. N. 1 St. l. 3833

Wortstr. 31 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Balkon u. r. Zubeh. s. b. zu verm. Näh. Waden. 3467

Wortstraße 33 sch. 3-Zimmerwohnung, billig zu verm. Näh. 1. St. bei R. Schmidt. 3841

Zietenring 6, Hochpart., sowie 3. Stod, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör zu verm. Näh. daf. 1. St. l. 3842

Zietenring 8, 1, drei Zim., 2. u. Zub. zu vermieten. 3871

Zietenring 8, 11, eleg. 3-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Erker, Bad, elektr. Licht, wenigsthalber per sofort oder 1. Januar billig zu vermieten. Näh. daf. 3871

Schöne 3-Zimmerwohnung (2. St.) per 1. Januar zu verm. Näh. Karlstraße 44, 1. 3832

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermieten bei 3834

Henry, Kettelbeckstraße 7, 2 l.
Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Cudhation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3841

Fritz Jung, Mitterstraße 104

Kleine Chronik.

Leise und das sächsische Volk. Die Polizeidirektion in Dresden beschlagnahmte die Broschüre „Leise und ihr sächsisches Volk“ wegen Missetatsbeleidigung.

Ersticht. Durch die Gase einer in Brand geratenen Schlachthalde des Steigbüttler Eisenwerkes ist der Arbeiter Stöbel aus Siegen ersticht. Er hatte sich in den letzten Tagen obdachlos umhergetrieben und auf der Halde zum Schlafen niedergelegt.

Ausgebrochen. Der berüchtigte Hotelbier Klash, der in Mainz und in einer ganzen Reihe von Nachbarstädten verwegene Einbrüche und Diebstähle in größeren Gasthäusern ausgeführt hat, und der dieserhalb vor Jahresfrist zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist ausgebrochen. Da sich nach der Verurteilung Klashs Zweifel über dessen geistige Zurechnungsfähigkeit ergeben haben, wurde derselbe in einer Irrenanstalt untergebracht, aus welcher es ihm gelungen ist, zu entkommen.

Strassenbahn und Omnibus. Die Ausdehnung des Omnibusbetriebes in Berlin wird von der Strassenbahn mit Aufmerksamkeit verfolgt. Demnächst wird sich auch die Charlottenburger Strassenbahn-Vereinigung mit dem Antrag beschäftigen, Omnibuslinien in Alt-Charlottenburg einzuführen. Die Strassenbahn hat daraufhin Verbesserungen ihres Betriebes in Aussicht genommen. Es ist aber zweifellos, daß trotzdem die Omnibusse eingerichtet werden. Der Verkehr auf der Strassenbahn ist zu gewissen Tageszeiten so stark, daß alle Mittel, ihn zu bewältigen, bisher fruchtlos gewesen sind.

Eine Nüchternung auf offener Straße erregte am Alexanderplatz in Berlin dieser Tage großes Aufsehen. An der Ecke des Platzes und der Alexanderstraße, in der verkehrsreichsten Gegend, prägerte ein feingekleideter Mann einen ebenso feinen aussehenden anderen mit einer Sandepetische. Dann sagte er zu der erstaunten Menge, die sich rasch angesammelt hatte: „Ich habe ihn geprügelt. Er hat's verdient, denn er ist ein Buhener, um den sich schon sechs Offiziere erschossen haben.“ Das Publikum nahm diese kurze Erklärung anheimelnd befriedigt zur Kenntnis. Der Geprügelte wandte sich an einen Schutzmann, der sich die Namen der beiden ansschrieb.

Veraubt. Aus Heidelberg, 18. November, wird gemeldet: Der hiesige außerordentliche Professor der Medizin Dr. Walter Petersen, welcher in den nächsten Tagen als Leiter des roten Kreuz-Hospitals nach dem Kriegsschauplatz abgehen sollte, wurde, wie heute erst bekannt geworden ist, in vergangener Woche bei dem Heimkehrer auf einem Spaziergange überfallen, durch einen Schlag auf den Hinterkopf betäubt und seiner Burschenschaft beraubt. Der Professor erlitt eine Gehirnerschütterung, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Erschossen. In Kirchheim bei Dethlingen wurde ein junges Mädchen, welches seinem Vater Essen bringen wollte, an der Lanterbrücke erschossen.

Räuberlicher Überfall. Bei dem Dorfe Biburg bei Augsburg wurde ein Münchener Automobil von drei Unbekannten räuberisch überfallen. Einer der Räuber sprang in den Wagen und schlug einem der Mitfahrenden mit einem Stöckchen über den Kopf. Der Räuber konnte jedoch wieder aus dem Wagen hinausgedrängt werden,

der dann unter Mitnahme des Hutes des Räubers davonfuhr. Die Insassen waren ein Kunstmalers und ein Ingenieur aus München.

Selbstmord. Aus Pforzheim, 16. November, wird berichtet: Auf der Straße Galt-Hirsa fand man heute die Leiche des verheirateten Schlossermeisters Weichold aus Galt; ein Zug hatte ihn den Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Ursache zum Selbstmord ist wahrscheinlich in dem Umstand zu suchen, daß über B. ein Untersuchungsverfahren schwebte, das zu schwerer Strafe geführt hätte.

Rohheit. Aus Zweibrücken, 16. November, wird berichtet: Der 12jährige Tagelohn Karl Bögler in Bubenhausen schnitt in einem Stalle drei Kühen die Hinterfüße ab.

Familientragödie. In Ruppertsberg bei Landau (Pfalz) machte die 30 Jahre alte Ehefrau des in der Schweiz flüchtig gegangenen Weinhandelsmanns Georg Wambach den Versuch, sich und ihre beiden Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren zu ertränken. Die Kinder hat sie in das Wasser geworfen, sie selbst konnte infolge des niedrigen Wasserstandes dort ihr Vorhaben nicht ausführen. Die Frau, die in geisteskranken Umständen war, ertränkte sich später in einer Pfuhlarube. Nahrungsforgen sollen die Ursache der Verzweiflungstat gewesen sein.

Verunglückter Arbeiter. In einem Neubau in Saarbrücken in der Talstraße wurde ein Zimmermann von einem herabfallenden Balken so unglücklich getroffen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dem er nach wenigen Minuten starb.

Eine eigenartige Überraschung ist einigen Reservisten zu teil geworden, die im April d. J. in Kiel zu einer Übung eingezogen waren. Sie erhielten, nach den „Kießer N. N.“, in diesen Tagen eine Aufforderung, 15 Pfennig, die ihnen vereinfacht für Frühstücksgeld am Gewöhnungstage ausbezahlt worden waren, binnen einer Woche beim Bezirkskommando zurückzugeben.

Selbstmord. In Passau hat sich, vermutlich in einem Anfall von Geistesstörung, der Badermeister Kröniger, ein hochangesehener Mann, mit seinem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten. Er war in wenigen Minuten tot.

Bei Wegherstellungsarbeiten in Bod Thiergarten verunglückten die verheirateten Männer Joseph Blender und Heinrich Kronenthal durch einen Sprengschuß, und zwar am Kopfe. Die Bedauernswerten liegen bedenklich darnieder.

Waggonbrand. Der Waggon des Juges Nr. 354 Aulendorf-Kieslegg ist auf der Fahrt zwischen Wolfegg und Kitzlegg durch Ausströmen von Gas infolge schadhafter Gasleitung in Brand geraten. Der Brand wurde in Kitzlegg gelöscht. Verletzt wurde niemand. Die Postzüge konnten noch rechtzeitig beiseite geschafft werden.

Duell. Nach Nachrichten aus Aribi hätten zwei deutsche Offiziere in der Nähe des Tschadsees sich duelliert, wobei der eine gefallen sei. Diese Meldung ist eine Schiffs-Nachricht des aus Kamerun zurückkehrenden Dampfers „Sakond“.

Ein trauriges Ende fand, wie die New Yorker „Staatszeitung“ mitteilt, die Teilhaberschaft zweier angesehener Deutschen in Chicago, die seit Jahren in den deutschen Kreisen sehr bekannt waren. Herr Henry Göge und William Kuhlmann, Herausgeber des „Katholischen Sonntagblattes“, Besitzer einer Druckerei und

Vertreter mehrerer Dampfschiffahrtsgesellschaften, gerieten wegen einer Geschäftssache in Streit, der damit endete, daß Göge in seiner Aufregung seinen Revolver aus seinem Schreibtisch holte, seinen Gegner durch einen Schuß in die Seite zu Boden streckte und sich dann in einer benachbarten Wirtshaus drei Angeln in die Brust jagte, so daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Göge war ein Schweizer von Geburt und 35 Jahre alt. Kuhlmanns Verletzung ist nach Ansicht der Ärzte eine verhältnismäßig leichte; wenn keine Blutvergiftung eintritt, wird er in kurzer Zeit wiederhergestellt sein.

Vom Büchertisch.

* Auch die moderne Literatur hat ihren pathetisch selbstgefälligen Jargon, in dem alle die mimorum gentium reden, denen es nicht gegeben ist, aus dem eigenen Innern zu schöpfen. Recht gewandt beherrscht diese Formen Dams & u. s. w., der sonst, wie es scheint, in seinen Werken hart mit dem Haut göttlicher Abnormitäten spekuliert, in seinen vier Einaktern „Die Frau von heute und die Liebe“ („Ellen Key, der Wegweiserin, der Pfadfinderin in Verehrung“). Leipzig, Verlag von Walter Röhmann.) Eine fröhliche, frivole Dandysche macht den relativ besten Eindruck, in den anderen Stücken ergehen große Posen und allerlei Anleihen bei Strindberg, Preussner, u. s. w. nicht den Mangel an eigener Gestaltungskraft. Das Leben hat mit diesen Produkten krankhafter Einbildungen, wie „Domina“ oder „Kundin“, wo das Weib entweder als herlos dämonische Zerstörerin oder als zum Mordschicksal sich selbst entwürdigende Sklavin erscheint, nichts zu tun. Aber das wird nicht hindern, daß diese Sorte von „moderner“ Literatur von vielen schönen Seelen recht begierig aufgenommen, von abstrakten, abstrakten Kritikern als feine Blüte der Dekadenz gepriesen wird! Schon erscheint ja auch die Aufklärung von „dem modernen Roman der Gegenwart“, den Dams fruchtlos schreiben wird. „Die Hand der schönen Frau Jues, die Geschichte einer seltsamen Leidenschaft“. Man weiß es also, je pervertierter, desto moderner. Und die zeitlichen Gegner unserer ganzen Literaturentwicklung haben wieder Grund zum Anathema.

* „Vade vade Ruchen“. Eine Sammlung von 50 der meistbekannten und beliebtesten Kinderreime und Räsel. Mit 55 originalen Illustrationen und bunten Bildern von R. H. Bodenheim. Elegante kartoniert 2 M. 50 Pf. (Verlag von E. R. van Voog in Leipzig, Landschützenstr. 21.) Was dem Vadelein seinen eigenartigen intimen Reiz verleiht, sind nicht allein die allen erantenen Kinderreime, die schon unsere Großmütter den Kleinen lehrten, die man aber schließlich auch in anderen Sammlungen findet, als vielmehr die lieblichen und beliebten Räseln R. H. Bodenheims, die es geschmeichelt hat. Die schlichte Natürlichkeit und Gemütsfrische, die aus diesen Bildern spricht und uns an manche selbst beobachtete dröckliche Kinderreime erinnert, kann und wird ihre Wirkung weder auf die Kinder noch auf die Erwachsenen verfehlen. Der feine 4-jährigen Kinde ein wirklich reizendes und seinem Verständnis entsprechendes Bilder- und Versbuch schenken wir, dem kann die Sammlung wärmstens empfohlen werden.

* „Der Kaufmann“. Kalender 1905. Verlag von Karl Ernst Poschke, Leipzig. Preis 50 Pf. Es ist der zweite Jahrgang dieses schönen und anregenden Kalenders, der uns vorführt. Wieder erscheint er in künstlerischem Schmuck und Bildern, in vornehmer Ausstattung wie der erste Jahrgang und bringt jedem Kaufmann in vorzüglichen Artikeln von ersten Fachkritikern etwas, das er wissen muß. Dr. G. Schreiber gibt einen sehr reichen Abschnitt über Warenkunde. Emil Schmidt schreibt in der nur dem Kaufmann eigenen klaren Weise über kaufmännische Fabrikorganisation. Über die Quintessenz deutscher Handelskorrespondenz gibt eine Autorität auf diesem Gebiete, Oberlehrer Julius Benzels, seine Ansicht und über die Welt, Handel und den Verkehr in Afrika berichtet Dr. Georg Ost, der genaugen bekannte Fachkritiker über Geld, Bank und Börsenwesen. Der zweite Jahrgang steht demnach hinter dem ersten in keiner Weise zurück, er bietet unglaublich viel für den Preis von nur 50 Pf.

Aus Kunst und Leben.

* **Das nervöse Kind.** In der soeben erschienenen Nummer 11 der illustrierten Monatschrift „Das Kind“ (Verlag Willy Kraus, Berlin), die wieder eine Fülle von Ratsschlüssen auf dem Gebiete weiblicher Schönheit- und Gesundheitspflege enthält, veröffentlicht u. a. Dr. Wilhelm Stedl einen für alle Mütter sehr lehrreichen und zutreffenden Artikel über „das nervöse Kind“. In den ersten Monaten ist, so führt der Verfasser aus, ein Kind wie das andere. Die Großmutter entdeckt wahr: Wunderkinder der Intelligenz, man versichert, es sei das bravste Baby, das bisher das Licht der Welt erblickt hat. Dem aufmerksamen Beobachter jedoch entgehen nicht einige kleine Zeichen, die auf das unangenehme Erbreil der Nervosität hinweisen. Das Kind schläft wenig, schreit und weint übermäßig, wie und da sucht es in seinem Gesicht und auch die kleinen Arme und Beine zeigen blühende, rasch vorübergehende Zustände. Das nervöse Kind hat das größte Wunder dieser Welt vollbracht: es hat gehen, sprechen und denken gelernt, und das leichter als die normalen Kinder. Es ist frühreif, auffallend mäßig. Aber wie sieht es mit dem Erwachsenwerden aus? Erfahrene Pädagogen haben darauf hingewiesen, daß die besten Schüler in seltensten Fällen bedeutende Menschen werden, während die anscheinend untalentiertesten Kinder oft zu genialen Männern heranwachsen. In Paris sind auffallend viel kluge Kinder, während der erwachsene Pariser im Durchschnitt ein mäßig talentierter Mensch ist, so daß Paris gezwungen ist, seinen Bedarf an Talenten und Genies aus der Provinz zu decken. Dr. Stedl kommt schließlich zu dem Resultat, daß man gerade den nervösen Kindern, die durch ihr Talent auffallen, weniger geistige Arbeit zumuten darf, als den scheinbar untalentierten. Wenn Mütter und Pädagogen sich in dieser Anschauung vereinen würden, gäbe es zwar bald viel weniger „Wunderkinder“, aber dafür mehr leistungsfähige Menschen.

* **Andolf Presser: „Dreiflang“.** Ein Buch Gedichte. (Gotta Nachfolger, Stuttgart.) Ein neues Buch Gedichte von Andolf Presser. Die Kritik hat dem Lyriker Presser schon so viel Rühmliches und Schmeicheles gesagt, daß kaum ein ungebräuchliches Wort des Lobes übrig bleibt. Seine frische und freie Persönlichkeit steht so scharf umrissen fest und ist weitestens Befreiung so vertraut, daß sie keine Interpretation bedarf. Die älteren Geschwister des „Dreiflang“ — „Aus dem Lande der Liebe“ und „Media in vita“ haben die 5. bzw. die 2. Auflage er-

reicht. Endlich also einmal ein Lyriker, dem die deutsche Öffentlichkeit auch die Hauptache nicht schuldig geblieben ist. Presser kann also den Gerd, nach dem die anderen jammern, entbehren, und die Kritik darf sich auf die Versicherung beschränken, daß er auch in seinem neuen Buch Gedichte der Alte mit allen seinen Vorzügen geblieben ist. Seine souveräne Beherrschung der Form hat sich eher noch gesteigert, hütet ihn vor jeglicher Erharrung zur Manier und erlaubt ihm mehr als je alles, was sein helles Auge, sein hartes Empfinden in Natur und Leben erfassen, in unverminderter Farbensättigung, ungebrochener Wahrheit im Worte festzuhalten. Gleich das erste Stück des ziemlich starken Bandes — „Der Brief einer Mutter“, bedeutet darin einen Höhepunkt Presserscher Meisterhaftigkeit. So finden in den „Niedern eines Träumers“ tiefe eigenartige Empfindungen, in den „Niedern eines Weltkinds“ die Rosenfreude einer frohen, kampf-lustigen Weltanschauung, in den „Schwänken“ ein geundener beweglicher Humor immer neuen, volltönigen Ausdruck, der fast nie der reizvollen Persönlichkeitsmelodie entbehrt. Und Presser war in der Auswahl nicht allzu nachsichtig. Unter den achtzig Gedichten ist kaum ein halbes Dutzend, das man missen möchte. — Gute Dichter reden immer selbst am besten für sich:

Antinous.

„Nicht kann' ich dich als Unerschafften,
Und Haupt des Weinlaubs gelbe Bier,
Und deiner Jugend Leidenschaft
Die bunte Panther hinter dir.
Des Jornes Wils im Ring, dem blauen,
Auf vollen Lippen Traum und Ruh,
Der Götter Liebling und der Frauen,
Und herrlich wie Antinous“

„Dein Feuerange stumpf, gebendet —
Hat's der Philister Horn vermocht?
Die wilden Augen längst verendet,
Im Halsband, das die Lüge floht.
Du selbst der Herrin milder Knappe;
Kein Kampf, ein Schwänken um die Gurt.
Und in des Rodes Seidenklappe
Ein Band „für Wissenschaft und Kunst“.

„Wie geht's? Wie schaut's? — Die öden Fragen.
Der D-Tag durch die Fellen kragt —
Wie weit der Traum aus Gittertagen,
Den deine Jugend mir gebracht!
Ich scheide, still zurückgekehrt,
Vom Göttertempel meines Wahns . . .
Du wärst du früh im Nil ertrunken
Wie jener Liebling Dadrans!“

* **Eine Expedition zur Auffindung der fünfhörigen Giraffe.** Schon im Jahre 1901 hatte Sir Harry Johnston, der Entdecker des geheimnisvollen Oka, gemeldet,

daß er eine fünfhörige Giraffe auf dem Gwaschengehu Plateau, das im Nordosten des Victoria-Sees und im Osten des Mount Elgon liegt, aufgefunden hatte. Diese Nachricht erregte nicht viel geringeres Aufsehen als die frühere von dem fahnen giraffenartigen Wiederkäuer und begabte allgemein einem ungläubigen Lächeln; ja eine Zeitung äußerte, die Zahl „5“ sei wohl bloß ein Irrtum des Telegraphen gewesen. Jedoch beschrieb Mr. D. Thomas die überfandten Giraffenstücke in der zoologischen Gesellschaft und erklärte, daß alle alten Giraffenbullen vom Norden und Nordosten Afrikas fünf Hörner besäßen, während bei den Giraffen der südlichen Gegenden das vordere Horn viel kleiner sei und die beiden hinteren fast garnicht zu sehen wären. So neigte man der Ansicht zu, daß diese Art, von der Johnston gemeldet, zu der Klasse der im nördlichen Afrika lebenden Giraffen gehöre, zur Klasse der Giraffa camelopardis; die Frage war also noch nicht genügend erörtert, und Exemplare dieser Gattung wiesen die naturhistorischen Sammlungen nicht auf, daher unternahm es der Major Powell-Cotton auf einer Expedition durch die Äquatorialgegenden von Britisch Ostafrika und Uganda, diese fünfhörige Giraffe zu erlegen und näheren Bericht über dieses merkwürdige Tier zu geben. Er hat diesen Plan mit Hilfe einer von Walter Rothschild ihm gespendeten Geldunterstützung glücklich vollendet und darüber im „Wild World“ berichtet. Nach vielen Mühen gelang es ihm zunächst in Varingo die erste dieser riesigen Giraffen zu töten, die sich jetzt im South Kensington-Museum befindet. Die Eingeborenen schlagen die Tiere tot und ziehen ihnen die Haut ab. Diese Häute werden dann getrocknet und stehen auf hohen Gerüsten wie dünne Karstürme an den Grenzmarken der Länder. Der Major durchstreifte vier Monate lang die Gegend von Varingo und Gwaschengehu und beobachtete viele Herden; er hat zwei solcher Giraffenmännchen von ungeheurer Größe, die ganz vollständige Exemplare sind, glücklich nach England befördert. Das naturhistorische Resultat seiner Expedition ist nach den Untersuchungen von Deffers das, daß die aufgefundenen Art eine neue Unterart der Giraffen ist, die den Namen Giraffa camelopardis rothschildi empfangen hat und nicht, wie man zunächst vermutet, die typische in den nördlichen Ländern Afrikas gefundene, ist, daß sie sich auch von der Giraffa camelopardis schillingsi unterscheidet, einer Spezies, die von deutschen Naturforschern beschrieben worden ist und zuerst im Kilimandscharo-Gebiet gefunden wurde. Die von Powell-Cotton erlegten Tiere, sowohl die von Varingo als auch die von Gwaschengehu, gehören derselben Gattung an, der nun genau bekannten „fünfhörigen Giraffe“.

Fräulein mit guten Zeugnissen sucht per
sich in bestem Restaurant Stelle zum Servieren
(oder auch als Köchin). Gest. Off.
unter N. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen sucht leichte
Stellung bei H. Familie, gegen kl.
Vergütung. An erf. Friedrichstraße 28.

Fräulein aus guter Familie, in
seiner Küche u. Haus-
halt erfahren, sucht Stellung zum
1. Dezember. Zu erfragen Schiersteiner-
straße 18, Hinterhaus 3. St.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle.
Zu erfragen Rietting 3, Hth. Part. I.

Junges braves Mädchen vom Lande sucht Stellg.
in kleinerem Haushalt. Zebrstraße 11.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle.
Näh. Feldstraße 20, 1. L.

Mädchen v. L., 18 J., d. Hausarb. verst. u. näh.
L. n. n. geb., 1. St. Rühlensbergstr. 39 a, 2. L.

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle.
Näheres Wehrstraße 87, Hth. 1. St.

Fräulein,

30 Jahre, sucht zum 1. Januar 1905 Stelle bei
älterer fränkischer Dame behufs Pflege und Be-
sorgung kleiner häusl. Arbeiten. Bis jetzt nur
an Hause thätig gewesen. Gest. Offerten unter
N. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Geprüfte Pflegerin sucht Pflege-
platz. Marktstraße 4.

Krankenschw. übern. Nachw. Frankenstr. 13, 2. r.

F. Büglerin sucht Beschäftig.
Dohheimerstraße 30, 1. links.

F. Büglerin l. Privat. Dudenstr. 10, 5. 1. L.

Durchaus perfekte Büglerin sucht
Besch. sofort. Näh. Alsterstraße 61, 1. St. r.

Anständiges Mädchen sucht Wasch- und Putz-
beschäft. Elisabethstraße 10, Gartenh. Part.

Frau sucht W. u. B. Beschäft. Steingasse 19, 2.

Frau l. W. u. B. Beschäft. Göttenstr. 5, 2. St. W.

F. Frau l. W. u. B. Beschäft. Rheingauerstr. 5, 1. L.

Reinl. Frau sucht Bureau od. Laden
zu putzen. R. Nicolaistraße 9, Etb. 1. L.

G. l. Frau l. W. u. B. Beschäft. 10, Wth. 3. r.

Mädchen l. v. 9 bis 1 Uhr Monatsl. Wörthstr. 10, Lad.

Monatsmädchen sucht Stelle, 2 Stunden am
Tage. Korikstraße 39, Mittelbau Part.

Mädchen sucht Monatsstelle. Wörthstr. 21, 4. St. I.

Fr. l. Monatsl. f. 1 St. Dohheimerstr. 17, D. I.

Ord. Wth. l. W. u. B. Beschäft. 11, W. B.

Junge Frau sucht Monatsl. Schachstr. 10, 2. L.

Gebild. Dame, für den Nachw.
als Vorleserin bezw. Gesellschafterin. Offerten
unter N. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Wth. l. Besch. f. Nachw. Erbacherstr. 6, 5. D. I.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht tagsüber
Stelle. Schwalbacherstraße 55, 5. 2. St. I.

Anständ. Mädchen f. l. Nachw. Beschäftigung, geht
auch zu Kindern. Mauerstraße 12, 3. St. I.

Eine Amme l. Still. Abt. im
Tagbl.-Verl. Wy

**Männliche Personen, die Stellung
finden.**

Provisionsreisender
sofort gesucht Feuerwerkerei, Dohheimerstr. 106, P.
Ein hiesiges bedeutendes Geschäft und Versand-
geschäft sucht per bald einen fleißigen, Arbeiten
gewöhnten

2. Buchhalter u. Correspondent.

Herren, welche in verschiedenen Branchen
thätig waren und im Verkehr mit Lagerkunden
bewandert sind, erhalten den Vorschlag. — Es
wird gebeten, daß sich nur ältere Herren, welche
auf dauernde Stellung reflektieren, melden wollen.
Offerten unter Chiffre N. 415 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Agent gef. a. jed. Ort, a. Vert. u. Eigarr.
S. Jürgensen & Co., Hamburg. F 89

Junger Comptoirist
mit schöner Handschrift, zum baldigen Eintritt gel.
Selbstgesch. Off. u. N. 412 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Tüchtiger Schlossergehülfe sofort gesucht.
Wittig, Schlachthausstraße 12.

Tüchtige Großsch. und Selenmacher auf
Woch. gesucht. S. Frank, Wörthstraße 13.

Tüchtiger Schneidergehülfe auf Woch. findet
dauernde Arbeit Marktstraße 12, 1.

Gärtner d. gel. Wagner, Wilhelmstraße 44.

Lehrling od. Volontär
aus guter Familie mit Vergütung gel. für m.
Col. u. Delicateßengesch.

Wth. Kohl, Seerodenstraße 19.

Ein Gartenarbeiter gel. Frankfurtstr. 18 u. 15.

Jugendliche Arbeiter

finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener Stahl- und Metallapfel.
Fabrik H. Flach, Marktstraße 3.

Ordentlicher junger Hausburche gesucht
Kengasse 15, Laden.

Braver Hausburche gesucht. Metzgerei
S. Kron Sohn, Kengasse 11.

Hausburche v. 14—15 Jahren gel. Nerostr. 1, Gdl.

Junger Ausläufer gel. Al. Burgstraße 3.

Jung. Ausläufer sofort gesucht Wörthstr. 15, P.

Ein Knabe von 13—15 Jahren für Nachmittags
von 5—7 Uhr Nerobergstraße 19.

Zuverläss. tücht. Anst. per sof. auf dauernd gel.
Offerten nebst Zeugnishaft. unter N. 412
an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Kuchner sofort gesucht
Klostergut Clarenthal.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**

Junger Mann sucht nach 5 Uhr Beschäftigung.
Gef. Offerten unt. N. 413 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann,
30 Jahre alt, verheiratet, firm in allen kauf-
männischen Arbeiten, sucht Stelle in feinstem
Geschäft, wo allgem. Bildung, literarische und
fachm. Kenntnisse Verwendung, wünsch. Lebens-
stellung. Suchender hat prima Zeugnisse, seine
Umgangsformen, Routine in Besuche u. Propo-
sanda und würde eb. jüngeren Unternehmen mit
seinen Kenntnissen und Erfahrungen gerne Stütze
bieten. Gest. Off. u. N. 411 a. d. Tagbl.-Verl.

Jüngerer Verkäufer sucht per sofort Stelle
als Comis oder Volontär. Porzellan-
branche bevorzugt. Offerten unter N. 411
an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Buchhalter

m. vorzogl. Kenntnissen, d. dopp., amerik. Buchf.
mächtig, sucht per 1. Jan. Stellung. Gest. Off.
u. Chiffre N. 412 postlagernd Postamt 4.

Junger Mann, Stenographie u. Maschinen
Off. unter N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit einl. Ber., guten Zeugn. und
Refer. sucht Volontärstelle in hies. Bureau
für gleich oder später. Gest. Off. aus N. 415
an den Tagbl.-Verlag.

Maler firm in Blumen, Stillleben, Land-
schaft, f. bei bescheidenen Ansprüchen
Stellung. Off. unt. N. 413 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein auch in chemischer Bäckerei und im Bügeln
erfahrener Färber sucht baldigst dauernde
Stellung. Off. unt. N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

H. M. an das Tagblatt in Weiburg erb. P 196

J. Mann, gel. Schreiner, sucht Stelle als Haus-
burche u. hier o. ausw. N. im Tagbl.-Verl. Ab

Ein Mann gel. Alters sucht, gestützt auf gute Zeug-
nisse, Stellung, gleichviel w. Art. Näheres beim
Hausvater Sturm, Vereinshaus, Plattenstr. 2.

Diener,

in allen Dienstarbeiten u. Serviren bewandert, in
Krankspflege u. Massage erfahren, sucht Dienst-
stelle, ev. mit Krankenpflege. Gest. Off. erbitt.
G. Gultsch, Frankfurt a. M., Diener-
fachschule.
(F. opt. 3198) F 148

**Wiesbadener
Bestattungs-Institut**
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacherstraße 22.
Fargmagazin
Mauritiusstraße 8.
Telefon 411.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hinscheiden
unserer lieben Tante und Herrn
Pfarrer Grein für seine trost-
reichen Worte sagen unseren tief-
gefühltesten Dank.

Familie
Hermann Schmidt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem uns betroffenen
Verluste unseres so früh dahin-
geschiedenen lieben Sohnes, Bruders
und Bräutigams,

August Kaltwasser,

sowie Herrn Pfarrer Grein für die
tröstlichen Worte am Grabe und dem
Gesangschor des Christl. Vereins
junger Männer unsern herzlichsten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kaltwasser.

Danksagung.

Herrlichen Dank allen Denen, die
bei dem schweren Verluste meines
vielleicht liebsten Mannes, unseres Vaters
so innigen Anteil nahmen, sowie der
hochwohlwollenden Polizei-Direktion
für die großen Blumenpenden, ins-
besondere dem Herrn Pfarrer Schloffer
für seine tröstlichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Henriette Christfreund,
Witwe,
und Kinder.

Danksagung.

Im tiefsten Dank allen Denen, welche uns bei dem großen Verluste unserer
nun in Gott ruhenden Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Louise Müller,

ihre aufrichtige Teilnahme versicherten. Ferner innigen Dank für die pracht-
vollen Kranz- und Blumenpenden; ganz besonders aber Herrn Pfarrer Schloffer
für seine wohlthuenden und tiefempfundenen Worte!

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Christiane Müller, Wwe.,
geb. Lendle.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten, welche uns bei dem
schweren Verluste meines lieben
Mannes, unseres guten Vaters,
Schwiegeraters, Großvaters, Schwa-
gers und Onkels,

Herrn Anton Rogbach,

ihre Teilnahme erwiesen haben, sowie
für die vielen Kranzpenden u. Allen,
welche ihm die letzte Ehre erwiesen
haben, sprechen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank aus.

Frau G. Rogbach, Wwe.,
und Kinder.

Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Nachricht,
daß unser lieber Sohn und Bruder,

Ernst,

im Alter von 7 Jahren 10 Monaten
nach kurzem, schwerem Leiden ver-
storben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Darmstadt,
Alsterstraße 63.

Die Beerdigung findet Samstag
Mittag 2 Uhr vom Leichenhause
aus statt.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere geliebte
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester,

Frau Nanny Lichtenstetter,

geb. Müller,

heute Nacht nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, Würzburg, den 17. November 1904.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Kahn und Frau,
Arelie, geb. Lichtenstetter.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag um 11 Uhr vom israelitischen Leichenhause aus statt.
Blumenpenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.

Amtliche Anzeigen

Verdingung

auf die Ausführung der Fenster, einschl. Beschlag und Verglasung, in einem Hause für die Güterschuppen-Anlage auf dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Termin 2. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr. Zeichnungen und Bedingungen können während der Dienststunden eingesehen und Angebotsformulare mit Zeichnung, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. gegen postfreie Einzahlung in bar — Postgeld nicht erforderlich — (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) bezogen werden. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Bau A. No. 44“

eingureichen.
Bürostr. 4 Wochen. F 277
Wiesbaden (Hauptbahnhof), 15. Nov. 1904.
Königliche Eisenbahnbauabteilung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. November, mittags 12 Uhr
versteigere ich bestimmt im Handelslokal Kirchstr. 23
hierbei 30 St. u. Kinderformen.
Wiesbaden, den 17. November 1904.

Galonske,

Geschäftsführer i. A.

Haus-Versteigerung

zu

Gau-Algesheim.

Kommenden Montag,
den 28. November 1904, des
Mittags um 1 Uhr, zu Gau-Algesheim
auf dem Gemeindehause wird das zum Nach-
lass des in Gau-Algesheim verlebten Bäder-
meisters **Nicolaus Wallenstein III.**
gehörige Wohn- und Hofraumbau, Flur 1,
No. 603 Hofraumbau im Dorf 364 Meter,
öffentlich in Eigentum versteigert.

In diesem Gebiet wird schon seit Jahren
eine gutgehende Bäderlei betrieben.
Die Bedingungen können auf der Amts-
stube des unterzeichneten Notars eingesehen
werden. F 243

Gau-Algesheim, den 15. Nov. 1904.
Schmitt, Großh. Notar.

Amtliche Anzeigen

Prima Gänsefett abgegeben Restaurant
Engel, Langgasse.

Jedermann soll billige Äpfel essen.

Infolge billigen Einkaufs von 400 Centnern
französischer und tschechischer Äpfel sind wir in
der Lage zu verkaufen:

10 Pfund zu 30 Pf.,

per Centner 2.50 Mk.

Gebr. Hattmer,

Rugendburgstr. 5. Schiersteinerstr. 1.
Rheinstr. 73. Adolfsstr. 1.

Möbel und Betten

offerieren wir von heute ab zu besonders billigen
Preisen: **hoheleg. Kuchb.-Büfets** 150—200 Mk.,
moderne pol. Schlafkammer-Einrichtungen 480 bis
650 Mk., Herrenschreibtische 95—140 Mk., Bücherschränke 50 Mk., pol. Verticows 45—80 Mk.,
Tischentdecken 65—90 Mk., Ottomane 28—40 Mk.,
Tisch- und Auszugstische 20—30 Mk., Trümeur-
spiegel 40—60 Mk., Kuch- u. Bauernstühle billigst,
pol. Kuch- u. Kommoden 35 Mk., lad. Kleider- und
Schubenschränke 20—45 Mk., Stühle zu allen Preisen,
sowie alle sonstige Möbel äußerst billig.
Gebr. König, Sehmundstr. 26.

Rheumatismus.

Gicht,

Gliederreihen, Gelenk- und Muskel-
rheumatismus, heranziehende Schmerzen,
Entzündung, Anschwellung, Hüftleiden,
Hervorschlag, Ischias, Lähmungen, Rücken-
marksleiden, Nervenzerrüttung, Nervenschwäche,
Migräne, Kopf- und Schichtschmerzen,
Herzklopfen, Bluthaut etc., selbst veraltete Fälle, heilt brüchig schnell und
billig. **Gratiobroschüre franko.**

Man wende sich an

O. Mück, prakt. Arzt, in Wienacht
am Bodensee (Schweiz) No. 76.

Konversationsliteratur von **Brockhaus**
und **Meyer**, sowie **Brahms Tierleben**,
elegant gebunden und sehr gut erhalten, in
den neuesten Auflagen, billig abgegeben.
Moritz und Münzel,
Wilmshofstr. 52.

Kernstr. 2925.

„Zum Luxemburger Hof“,

Gerderstr. 13.

Regelbahn u. Vereinsaal
einige Tage zu belegen.

Karl Brühl.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Karlsruhe:

Konfiet, Emserstr. 48.

Adelheidstrasse:

Jung Wwe. Nachf., Ede Adolph-
hofmann, Ede Karstr.; Jalle;
Blumer, Ede Schiersteinerstr.

Adlerstrasse:

Groll, Ede Schwalbacherstr.;
Dönges, Ede Hirschgraben;
Homburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:

Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
brodt, Albrechtstr. 16; [strasse;
Groll, Ede Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstrasse:

Brodt, Albrechtstr. 16;
Linnenthal, Ede Moritzstr.;
Hild, Ede Luxemburgerstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42.

Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 2.

Bahnstrasse:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstrasse:

Prinz, Ede Gleichenstr.;
Senebald, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:

Senebald, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Hilbig, Ede Bleichstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Jung, Ede Poststr.;
Lang, Bleichstr. 51;
Hart, Frankenstr. 28.

Bleichstrasse:

Schott, Ede Hellmuthstr.;
Kühner, Ede Walramstr.;
Spring, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:

Kannan, Ede Roon- u. Poststr.

Blücherstrasse:

Hilbig, Ede Bismarck-Ring;
Gerrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstrasse:

Ehl, Bülowsstr. 7;
Chumann, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstrasse:

Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalstrasse:

Knapp, Ede Dogheimerstr.

Dambachthal:

Hendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspestrasse:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstrasse:

Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmuthstr.;
Fügler, Ede Karstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dogheimerstr. 72.

Dreiweidenstrasse:

Rasch, Göbenstr. 4.

Drudenstrasse:

Kannan, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Gleichenstrasse:

Prinz, Ede Bertramstr.

Eltvillerstrasse:

Müller, Ede Rüdesheimerstr.

Emserstrasse:

Kannan, Drudenstr. 8;
Konfiet, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstrasse:

Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstrasse:

Herrmann, Feldstr. 2;
Giese, Ede Kellerstr.;
Först, Feldstr. 19.

Frankenstrasse:

Rudolph, Ede Walramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Hart, Frankenstr. 28;
Wed, Frankenstr. 4.

Friedrichstrasse:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ede Neugasse;

Gemeindebadgasse:

Allegi, Michelsberg 9.

Gerrichstrasse:

Maus, Drantenstr. 21.

Gneisenaustrasse:

Stupp, Poststr. 27;
Becht, Ede Westendstr.

Goebenstrasse:

Rasch, Goebenstr. 4;
Senebald, Ede Bertramstr. und
Bismarck-Ring.

Goethestrasse:

Mohr, Goethestr. 7;
Groll, Ede Adolphsallee;
Klees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Drantenstr.

Grabenstrasse:

Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstrasse:

Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstrasse:

Johann Wwe., Philippstr. 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenenstrasse:

Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Bleichstr. 7.

Hellmuthstrasse:

Bergener, Hellmuthstr. 27;
Hambach, Hellmuthstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Klees, Ede Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4.

Herderstrasse:

Lang, Körnerstr.;
Wed, Ede Luxemburgerstr.;
Horn, Bleichstr. 21;
Kupla, Herderstr. 6.

Hermannstrasse:

Beder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ede Hellmuthstr.;
Köhlig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstrasse:

Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:

Dönges, Ede Adlerstr.;
Petty, Steingasse 6;
Beite, Webergasse 54.

Hochstrasse:

Allegi, Michelsberg 9.

Jahnstrasse:

Leuz Nachf., Ede Karstr.;
Schmidt, Ede Böttchstr.
Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:

Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Hüttner, Ede Luxemburgerstr.

Kapellenstrasse:

Hendrich, Ede Dambachthal.

Karlstrasse:

Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Leuz Nachf., Ede Jahnstr.;
Bund, Bleichstr. 8;
Reef, Ede Rheinstr.;
Fügler, Ede Dogheimerstr.

Kellerstrasse:

Leubke, Ede Stifstr.;
Giese, Ede Feldstr.

Kirchgasse:

Hüll, Kirchgasse 11;
Staßen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstrasse:

Lang, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.

Kohnstrasse:

Konfiet, Emserstr. 48.

Kochstrasse:

Petty, Ede Hirschgraben.

Luxemburgerstrasse:

Wed, Ede Herderstr.;
Hild, Ede Albrechtstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Hüttner, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstrasse:

Dobra, Mainzer Arbeiter-Wohn-
häuser.

Marktstrasse:

Schaus, Neugasse 17.

Maurergasse:

Herrchen, Maurergasse 9.

Mauritiusstrasse:

Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:

Güttel, Ede Schwalbacherstr.;
Allegi, Michelsberg 9.

Moritzstrasse:

Linnenthal, Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ede Goethestr.;
Leh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64.

Musentstrasse:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostrasse:

Bank, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röderstr.

Nittelbachstrasse:

Doneder, Westendstr. 36.

Neugasse:

Philippi, Ede Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Maurergasse 9.

Nicolastrasse:

Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Oranienstrasse:

Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Maus, Drantenstr. 21.

Philippstrasse:

Johann, Philippstr. 29;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.

Platterstrasse:

Maus, Castellstr. 10;
Kohl, Philippstr. 9.

Querstrasse:

Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstrasse:

Winkelauer, Rauenthalerstr. 6;
Gernand, Ede Rüdesheimerstr.

Rheingauerstrasse:

Winkelauer, Rauenthalerstr. 6.

Rheinstrasse:

Reef, Ede Karstr.;
Sauter, Ede Böttchstr.;
Enders, Drantenstr. 4.

Richterstrasse:

Bund, Bleichstr. 8;
Horn, Bleichstr. 21;
Beck, Bleichstr. 20.

Röderstrasse:

Cron, Ede Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:

Krug, Römerberg 7;
Cron, Ede Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstrasse:

Kannan, Ede Poststr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Chumann, Bülowsstr. 2.

Rüdesheimerstrasse:

Gernand, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.

Saalstrasse:

Stüdt, Saalstr. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Ende (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstrasse:

Homburg, Ede Adlerstr.;
Emmel, Ede Römerberg.

Scharnhorststrasse:

Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowsstr. 7;
Kernmann, Ede Westendstr.;
Geiser, Ede Poststr.

Schiersteinerstrasse:

Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulgasse:

Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstrasse:

Groll, Ede Adlerstr.;
Güttel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnenstr.

Sedanplatz:

Faust, Sedanstr. 9;
Lang, Bleichstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstrasse:

Faust, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstrasse:

Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Chumann, Ede Bülowsstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:

Betty, Steingasse 6;
Frost, Steingasse 17.

Stiftstrasse:

Leubke, Ede Kellerstr.

Taunusstrasse:

Schmidt, Taunusstr. 47.

Waldmühlstrasse:

Konfiet, Emserstr. 48.



Unter weitgehendster Garantie

für unbedingt gutes Tragen
verkauft wir unsere be-
kannten Marken in

Herrn- Stiefeln.

Kraffenstiefel, durchaus prima elegante edige Form	für	6.50
Bog-Gal-Hakenstiefel, echt Halb, also kein Hind-Bog	für	7.50
Feine Bog-Gal-Militär-Bugstiefel	für	8.50
Bog-Gal-Hakenstiefel, auf Hand gearbeitet, echt gepolstert, schlank runde, sowie halbbreite Formen, das Gedächtnis, was überhaupt denkbar, für		10.50

Schulstiefel

für Knaben und Mädchen, in eleganter ediger Form, zum Knöpfen, mit ausgeprägten Pöckeln, rings Verab, fleißig, jedes Paar unter Garantie, verkaufen wir

Größen 25 u. 26 27 bis 30 31 bis 33 34 u. 35	für 3.00	für 3.75	für 4.25	für 4.50
--	----------	----------	----------	----------

in einfacherer, aber durchaus solider Ausführung und in einer seit Jahren bewährten Qualität, zum Knöpfen und Schließen, spitz Zagon, Größen 25 u. 26 27 bis 30 31 bis 33

für 2.50	für 3.00	für 3.75.
----------	----------	-----------

Prima Halb-Schulstiefel, sowie seine edle Bog-Galstiefel zum Knöpfen und Schließen, in der hygienischen breiten Sohlenform, als Gelegenheitskauf sehr billig.

Erster Frankfurter Schuh-Bazar,

gegenüber der Faulbrunnenstraße, 37 Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstraße, neben dem Abbruch des früheren Hotel Nonnenhof.

Eine Nähmaschine, neuestes System, für Hand- und Fußbetrieb unter Garantie billig zu verkaufen Saalstraße 16, Kurwaarenladen.

Eine Nähmaschine für Fußbetrieb, sehr gut im Nähen, Preis 18 Mk., zu verk. Saalstraße 16, Kurwaarenladen.

Ein geb. Silberpl. zweif. Pferdegeschirr billig zu verk. bei H. Jung, Al. Weberstraße 5.

Ein Erkerfenster u. 3 vieredrige Tische zu verkaufen Rautengasse 11.

Ein leichtes Federbettchen, sehr geeignet für Kleinderkinder, billig zu verkaufen. Näh. Seidenstraße 16, Gartenhaus rechts 2. St.

Ein Krankenwagen, Dargunmühl, Kugellager, w. gebraucht, bill. zu verk. Mainz, Feldbergplatz 8. P.

Gutes Fahrrad billig zu verkaufen Goldgasse 5, Ladengeschäft.

Elegantes Herrn-Rad, neu, Freil. u. Mittritt, u. Garantie bill. zu v. Römerberg 17, 1. l.

Schreibmaschine, wenig gebraucht, ebenso guter Minigraph sehr billig zu verkaufen Tournestraße 2, im Laden.

Zu verkaufen:

Grasmähmaschine,

Copha und 2 Sessel dazu, Schaufelstuhl, Mahagoni-Tisch, Fliegenschrank, Badewanne und Sonstiges Schiersteinerstr. 1, 1. l.

Hydraulische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Pressfläche 82 x 100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Gebrauchte Möbelbänke,

sowie Werkzeuge zu verkaufen Glorienhofstraße 8.

Fünf Journier-Bänke, 5 sp. m. 3 Jalousien, zu verkaufen bei Zimmer, Schreiner, Friedrichstraße 10.

Für Bau-Unternehmer!

Einige fast neue elegante Amerik. Regulir-Pendeln zu verkaufen. Ein Speise-Auszug und Kuderer sind billig zu verkaufen. Näheres Portier, Hotel Quisisana.

Zwei große Amerik. Defen. 1 Badendür mit Oberlicht billig abzugeben Rautengasse 2, Apotheke. Schöner großer Kessel preiswerth zu verkaufen Rautengasse 70, Comptoir im Hofe.

Badefen (Kupfer) für Kohlenfeuerung billig zu verkaufen Rautengasse 41, 1.

Mehrere Defen, 1 Tisch, 1 Kommode zu verkaufen Rautengasse 9, 2. St.

Kleiner Dauerbrandofen, 1 Speise-Auszug, 1 eiserne Wendeltreppe, Alles fast neu, wegen Bauprüfung zu verk. Rautengasse 53.

Ein fast neuer kleiner Füllofen, sowie ein Gashofen, beide mit Rohr, billig abzugeben Goldgasse 12.

Al. Füllofen billig zu verk. Rautengasse 7, 3. Wegen Ersparnis der hohen Bodenmiete verkaufen

Kronleuchter,

Auglampen, Ampeln, Lyras etc. zu Gas u. elektr. Licht, nur erste Fabrikate, zu erkaufen, bill. Preisen.

K. Brandstätter,

7, 1. Etg. Rautengasse, 7, 1. Etg., nahe der Rautengasse, früher Marktstraße 23.

2 Gasluster, dreiarmit, 2 große Messing-Graterkessel (Gutbäume), 2 elektrische Graterlampen, 2 große vernickelte Graterkessel, 2 Ständer

billig zu verkaufen.

Ed. Freund Jr., Langgasse 24.

Zwei elektr. Bogenlampen (Gleichstrom), wie neu, für die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Villa Weierwald, Sonnenbergstraße.

2 geb. Badewanne und gut erh. Gasherd zu verkaufen Rautengasse 54, 3. r.

Ein großes Holzthor, eine große Gunde, hätte zu verkaufen Langgasse 19.

Nicht versäumen.

Mehrere Dugend Saal- und Salon-Palmen billig zu verkaufen.

Arend's Palmenstand auf Markt.

Tannenreiter zu haben Schiersteinerstraße 46.

500-600 Centner a. saurer Düna, auch eins. Karren, h. abzug, Gürtner Erh. Schiersteinerstr. 46.

Dung karrenweise zu haben Rautengasse 16.

Kaufgehilfe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Aufschrift uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Alterthümer jeder Art

kauft L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Alterthümliche Kunstgegenstände jeder Art

werden für eine Sammlung zu kaufen gesucht.

Schierstr. Off. erb. u. A. 406 a. d. Tagbl.-Verl.

Für actragene Herren, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe bezahle ich ausnahmsweise guten Preis.

Frau Lustig, Goldgasse 15.

Frau Handel, Goldgasse 10

Telefon 894,

kauft zu sehr guten Preisen actragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Nach nie dagewesene Preise

bezahlt Frau Grosshuth, Metzgergasse 27, für nur gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe etc. Um sich zu überzeugen, probieren Sie mal durch Postkarte.

N. Schiffer, Metzgergasse 21,

kauft getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Möbel. Der Postkarte komme pünktlich ins Haus.

Für gut erh. Herren- und Damen-

kleider, Uniformen, Waffen, Schuhe u. Stiefel zahle ich den höchsten Preis.

Julius Rosenfeld, Metzgergasse 29.

Wer

für alle Herren- und Damenkleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Ausbilder- und Dieners-Büroen, Wäsche und Stiefel, Regens, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaren, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle

M. Jagelski, Bleibach, Wrennstr. 11. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente laßt fortwährend

L. Herz, Friedrichstraße 25, Seitenb.

Kodak, gebraucht, zu kaufen gesucht.

Anteil Rics. Taunusstraße 41.

Eine Tisch-Wange zu kaufen

gesucht Adolfsallee 29, Partier.

G. erb. Damenrad zu L. gel. Rautengasse 11, 21.

Erkerplatten, Glas, gebraucht, verschiedene Größen, sucht sofort. Offerten unter P. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte gerade Gase u. Wasserrohre in Längen bis zu 3 Meter zu kaufen gesucht. Off. unter H. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Mit. Eisen, Kupfen, Knochen, Metalle etc. L. zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Rautengasse 29. Auf Wunsch pünktlich ins Haus.

Kaufe hier alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Zumpen, Pavier, Gummi- u. Reutuchabfälle. Bestellung erbitte Sch. Still. Reichstraße 20.

Ein wackjamer Hühner zu kaufen gel., braucht nicht rasch zu sein. Off. Rautengasse 8, P. rechts.

Immobilien

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

A. K. Dörner.

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen etc.

Kapitalien-Anlagen.

Friedrichstraße 36. Telefon 2033.

Villa Frib Renterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Rautengasse 10.

Herrschaftsvilla

in schönster Lage Wiesbadens, mit schönen Wohnräumen ist sehr preiswürdig bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter E. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Alwinstraße 10.

hochherrschastliche Villa,

14 große Zimmer, 2 Badezimmer etc. mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet. Modern, großer Garten, zu verkaufen, ev. Raum für Stallung. Näh. Adolfsstraße 3, 2, im Stadtbureau.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äußerst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende, Villa neueren Datums

— bebaut Fläche über 800 qm —

zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa bei Sonnenbergstr., 10 Jim. etc. ertheilungshalber f. den bill. Preis v. 60,000 Mk. zu verk.

Das erste Hotel einer verkehrten Kreisstadt der Pfalz, 10 Fremdenz., Garten etc., rent. soll für 55,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anz. verk. werden.

Imand, Rautengasse 1.

Gerri. Dofgut, über 200 Morg., ed. u. wunderv. Lage, b. Althoffenbura, tägl. 800 l Milch a 18 u. 30 Pf., beste Berwerth aller Producte, habe zum Verkauf.

Imand, Rautengasse 1.

Großes herrschastl. Gut bei Fuld, Waldgut, 700 Morgen, mit Forsthaus in Unterfranken, gute Kapitalanlage. Imand, Rautengasse 1.

Gelegenheitskauf! Schöne Villa, Rautengasse, weg. Wegzug sehr billig zu verkaufen.

Otto Engel, Adolfsstr. 8.

An den Kuranlagen

Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie

Stallung für 3 Pferde zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Kreidestrasse 4 nebst 70 Authen großem Bauplatz zu verkaufen. Be- sichtigung jederzeit gestattet.

zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nicolasstrasse 5, Baubureau.

Rerthal. Villa in schönster Lage, mit Stall u. hübschem Garten, 12 Jim. u. Zubehör, sehr preisw. zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8. Tel. 755.

Frankfurterstr. 29, neu erbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an der Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sof. preisw. zu verkaufen.

Näh. befindet bei dem Eigentümer Fr. Nortmann, Zimmerstr.

Haus, prima Object, ohne Hinterhaus, über 6% rent., aus erster Hand unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. T. 411 an den Tagbl.-Verl.

Haus Langgasse

in Wiesbaden, beste Geschäftslage, mit zwei schönen Läden, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter W. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu verkaufen Al. Schwalbacherstr. 8. Näheres Rerthal 45.

Wohnhaus, 6 Jim. etc., mit Garten, ebene Lage hier, für 36,000 Mark zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8. Tel. 755.

Rent. Etagehaus (Eldu.), zu verkaufen. Offerten unter J. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Feines Etagehaus mit 30 Ruth. Baugrund zu verkaufen, eventuell gegen anderes Haus zu vertauschen.

O. Engel, Adolfsstr. 8. Tel. 755.

Im Stadt-Centrum, Haupt-Verkehrsstraße, ist Gdhaus, zum Neubau geeignet für bürgerl. Wohnhaus und Geschäftshaus, direct vom Eigenthümer zu verkaufen. Neben baar wird auch Restkauf, Hypothek, Grundstück oder Haus in Zahlung genommen. Preis 120,000 Mk. Off. unter T. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Edhaus mit prima Logir-Wirtschaft, 700 Hectar Bier, durch Neubau noch rentabler zu machen, vom Besitzer selbst zu verkaufen. Nehme neben baar gut gebauetes Haus od. Hypothek etc. in Zahlung. Preis 100,000 Mk. Offerten unter S. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obgarten. Käufer erbeten unter Z. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 3-Zimmerhaus mit Stallung, über 6% rent., in Mitte der Stadt, zu verk. Nur Selbstkäufer werden berücksichtigt. Offerten unter E. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neues Edhaus in guter Stadtlage, mit Bäckerei u. Conditorei, schönen Doppelw., weg. Sterbef. sehr preisw. aus erster Hand zu verkaufen. Offerten mit „L. H. 120“ postlagernd Schützenhofstr.

Für Handwerker!

Haus mit gr. Werkstoff preisw. zu verkaufen durch Senal P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Ein Haus mit gutgeh. Drogen, Material- und Farb.-Geschäft preisw. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 58.

Haus mit Stallgebäude für 6 Pferde, Thorabart, Hof, Remise, in guter Stadtlage zu verkaufen.

E. Dachs, Dohheimstr. 17.

Ein Landh. in Sonnenberg mit circa 34 Authen großem Obh. garten für 40,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter H. 413 im Tagbl.-Verlag einzureichen.

Billiges Haus.

3- und 4-Zimmer-Haus, u. Adolfsallee, für 58,000 zu verk. durch Senal P. A. Herman.

Rheingau schönes Ostgut zu verk. Näh. d. Böhler

P. Herbeck, Erbach a. Rhein.

Kleines Landhaus

mit 5000 qm Land, in bester Lage der Bergstraße, direct am Wald, romantisches Thal, für 20,000 Mk. sofort veräußern. Näheres Auskunft durch Friedr. Gg. Gilbert, Darmstadt, Maderstr. 16. (P. 8581) F 30

Mekgerei u. Wirtschaft,

gut gehend, ist in anst. Städtchen am Mittelrhein, für den Preis v. 30,000 bei einer Anzahl. v. 4-5 Tausend aus der Hand sofort zu verk. Geschäft ist, volle Concession, neue Regelsbahn, Garten, Weinberg direct hinter dem Hause. Off. unter H. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Baugrundstück

im Stadtbureau, Dohheimstr. 28, ca. 56 Authen groß, mit vorh. Genehmigung sofort bebaubar, w. anderw. Unternehm. zu verk. d. d. Befiger Karlstr. 39, P. 1.

In central. Stadtlage 12 Ruth. Baugr. zu verk. evtl. geg. anderes gut. Object zu verk.

O. Engel, Adolfsstr. 8. Telefon 755.

Sehr gute Capital-Anlage!!!

Am Leberberg, 2 Minuten vom Kurhaus, vorzüglicher Gdauplatz

günstig zu verkaufen. Etagehaus genehmigt, eignet sich vorzüglich für Pensionszwecke. Näheres Alwinstraße 3.

Bauplätze in günstiger Lage, Gdau- und Eichenborkstr., fertig eingeteilt, preiswerth zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Rautengasse 42.

Grundstück, 86 Auth., mit Obh., Bauplatz an fest. Straße, Nähe des Waldes u. der elektr. Bahn, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. W. Baugrund, im ganzen u. einzelnen, tüchl. Stadth. Bauplätze zu verkaufen.

E. Dachs, Dohheimstr. 17.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hotel, rent., zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 30.

1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 2) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschreibungen.
- 3) Finnländische 10 Taler-L. v. 1868.
- 4) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, Aktien und Obligationen.
- 5) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
- 6) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
- 7) Livorneser Eisenbahn, Obl.
- 8) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
- 9) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).
128. Serienziehung am 1. Novbr. 1904.
Prämienziehung am 31. Dezbr. 1904.
Serie 30 45 51 190 237 297 387
453 1287 1315 1535 1758 1950
2154 2238 2703 2706 2793 2861
3014 3478 3613 3566 4026 4180
4290 4409 4553 4925 4970 5057
5172 5180 5424 5735 5934 6056
6410 6488 6606 6654 6745 7048
7102 7362 7583 7721 8341 8388
8430 8665 8676 8705 8741 8857
9089 9122 9233 9338 9362 9700.

2) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr. (Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 2. November 1904.

Zahlbar am 1. Mai 1905.

5% Silber-Prior.-Schuldverschr., I. Emission von 1872.

291 1402 432 3053 653 4568 936
937 5083 248 6786 958 7799 8244
9076 512 755 788 10494 11391 431
12007 541 13531 594 968 14129 214
420 821 15147 301 616 652 16354 912
17573 590 15189 866 999 19618 621
680 20261 877 21161 22161 334 23455
24359 25079 394 598 27110 230 359
629 830 28003 140 900 31177 961
32021 067 333 648 33086 170 225 969
34303 36529 37599 38298 900 39399
870 903 40186 708 41333 872 42949
677 734 43037 335 625 598 767 44034
388 586 45343 46023 479 829 920 980
47381 384 386 742 48002 122 341
49130 261 597 885 50349 4 300 Fl.
5% Gold-Prior.-Schuldverschr., II. Emission von 1877.

91 175 334 621 699 729 862 1035
076 092 179 189 250 320 430 516 589
633 939 2129 242 601 796 956 3072
281 734 756 762 940 4003 089 093 202
517 582 701 819 972 975 5209 355 474
481 636 638 724 787 805 908 954 0012
142 311 607 729 787 7040 338 347 913
8143 212 355 498 673 740 992 9166
194 252 273 503 516 624 663 939 946
10067 110 860 374 477 480 585 599
615 621 914 11066 329 340 538 732
898 12070 159 181 187 298 13037 111
590 555 606 622 903 968 14040 130
134 177 219 221 299 328 695 710 714
741 828 855 15156 162 620 716 945
564 856 902 10137 268 337 465 523
559 17046 217 364 559 943 18208 247
386 471 510 19021 038 126 222 468
626 610 812 890 4 400 K.

4% Silber-Prior.-Schuldverschr., III. Emission von 1890.

1000 Fl. 42 478 673 1498 555
3288 5748 6404 7012 187 324 8725
9397 767.
200 Fl. 10335-340 15496-500
16361-365 17021-025 19286-290
21946-950 23956-960 27931-935
28736-740 33736-740 34041-045
381-385 35456-490 36521-625
38376-380 511-515 39041-045
40686-690 42986-990 49126-180
51961-955 53421-425 54716-720
5681-685 59996-60000.

3) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.

72. Prämienziehung am 1. Novbr. 1904.

Zahlbar am 1. Februar 1905.

Am 1. Aug. 1904 gezogene Serien:

12 52 82 220 241 267 356
371 421 474 534 584 646 674
744 762 873 884 897 973 1115
1189 1270 1359 1390 1488
1546 1608 1648 1754 1758 1771
1800 1818 1827 1868 1928 1973
2037 2181 2299 2336 2347 2376
2447 2627 2704 2793 2835 2932
2939 3016 3045 3160 3167 3171
3246 3290 3298 3702 3847 3979
4100 4111 4158 4352 4448 4472
4540 4607 4615 4681 4688 4743
4751 4767 4940 4963 5039 5122
5281 5303 5456 5652 5715 5770
5906 6158 6177 6263 6343 6344
6534 6720 6332 6889 6980 7058
7096 7107 7165 7389 7504 7651
7921 7935 7945 7951 8058 8183
8242 8285 8299 8338 8458 8467
8476 8748 8814 8820 8909 8996
9015 9070 9142 9154 9258 9306
9319 9392 9478 9551 9582 9707
9784 9819 9875 9879 9943 10038
10057 10130 10190 10294 10354
10367 10372 10453 10519 10539
10584 10678 10705 10727 10866
11042 11054 11070 11156 11184
11329 11392 11579 11617 11629
11645 11722 11727 11753 11815
11841 11862 11866 11874 11917.

Prämien:

Serie 82 Nr. 10, 220 17 (50) 19 (100),

267 9 (50), 356 6 (50), 371 7 (50),

421 14, 674 1, 744 9, 762 17, 873

3 9 (50) 10, 973 17 (50), 1390 11 18,

1648 2, 1771 4 (50), 1827 4 (50),

1928 19 (50), 1973 3 (100), 2181 3,

2347 12 (50), 2447 5, 2704 11, 2835

19 (50), 2932 11 (50) 16, 3016 5 (100) 10,
3160 9 12, 3167 2, 3290 7 (1000),
3979 14 (50), 4100 6, 4111 16,
4158 20, 4352 20, 4448 3 (50),
4472 12 (50), 4681 4 6 (50), 4688
9 (50), 4743 13, 4751 8 (50), 4767 1,
4940 6, 5052 19, 6138 19, 6177 11,
6263 4 (50), 6343 17, 6344 8 (50),
6534 18 (50), 7096 7 (100), 7107
1 (50) 7, 7165 1 (100), 7935 4 (50),
8058 14 (50), 8242 15 (100) 20,
8299 16, 8338 18 (50), 8467 18,
8748 6 (50) 18 (50), 8814 17, 8996
2 (50), 9015 11 (50) 18 (100), 9070
1 (100) 16 (50), 9306 19, 9551 10 (50),
9582 15 (50), 9819 10, 9943 10,
10057 6, 10136 10 (50), 10294 15,
10539 13 (50), 10584 5 (50), 10705
4 (50) 8 (50), 10727 4 (50), 10866
11 14, 11042 15, 11156 5 (10,000),
11392 6, 11617 19, 11645 2,
11753 6, 11841 17, 11866 16 (50),
11874 4 (50) 12.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 40 Taler,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 13 Taler gezogen.

4) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, Aktien und Obl.
Verlosung am 29. September 1904.
Zahlbar die Aktien am 2. Januar 1905,
die Obl. am 2. November 1904.

Ältere Aktien.

à 500 Fr. 2351-834 836-840

12901-920 17401-420 18901-915

917-920 23881-900 33441-460

40321-340 45781-800 46721-726.

Privilegierte Aktien.

à 150 Fr. 226 240.

3% Obligationen.

à 500 Fr. 561-570 4471-480

5191-200 751-760 6890 8401-410

10321-330 741-744 12281-290

15291-300 16791-810 17651-660

18287-290 19236-239 830-839

20230-239 21090-007 160-159

22660-669 27770-779 28180-169

410-419 32261-270 541-550 34741

-750 871-880 35911 39781-790

861-870 42051-060 44271-280

45721-730 46231-240 841-849

47301-810 381-390 49631-640

981-990 51581-590 54251-290

431-490 60581-590 61751-760

62581-590 67881-690 68381

441-450 69481-490 71161-170

72471-480 76991-77000 881-840

78671-690 80001-620 798-800

84021-080 88831-840 89621-030

91891-900 93641-650 94181-190

681-590 921-930 96391-400 711-

713 97391-400 98531-540 100831

-840 104631-640 105851-860

107091-699 909 910 110061-080

111641-660 113341-880 118461

-480 121941-950 122101-120

125081-100 126021-640 127761

-780 128281-300 421-440 139921

-940 140421-440 143221-240

151821-840.

5) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

75. Verlosung am 2. November 1904.

Zahlbar am 10. November 1904.

(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 540 1251 2422 2679 3471

3762 3923 3924 4242 4649 5577

5673 5692 6831 7394 7683 7975

8883 9266 9539 10104 10610

11024 Nr. 1-50 à 33 Lire.

Prämienziehung:

Serie 1190 Nr. 22 (50), 2501 29

(35,000), 2798 21 (50), 3794 37 (50),

4518 4 (1000), 6108 31 (50), 7510

40 (50), 8171 27 (2000 Lire).

6) Lissaboner 4% Stadt-Anl.

Emission vom November 1886.

Verlosung am 21. Oktober 1904.

Zahlbar am 1. Januar 1905.

à 2000 K. 51172 288 544 879 912

999 52920 877 53623 719 54041 500

926 55412 56489 57043 662 489 58388

661 679 937 61208 280 470 873.

à 400 K. 20032 628 740 21701

845 22269 518 548 785 850 996 29271

291 25254 896 26084 411 27124 261

28494 623 29069 30412 665 872 989

31087 560 659 32126 387 33201 886

928 34167 724 35077 623 36860 37399

814 893 931 39494 559 40067 727

Serie C. 68 239 355 371 413 689
732 824 931 978 1167 209 327 389
416 676 706 748 861 929 2129 301
435 460 464 640 679 3097 130 271
341 342 475 550 554 577 656 691 706
5046 271 287 374 495 667 576 622
683 6072 103 347 698 748 879 7149
167 265 320 377 471 619 622 846 893
895 898 8152 159 173 842 883 399
472 600 696 763 891 930 9011 119
120 128 136 164 271 333 453 492 913
982 985 10095 220 425 556 592 607
742 11029 655 067 191 248 264 287
388 546 607 671 795 949 986 993
12194 534 670 763 835 13348 412
615 635 706 761 786 829 844 940
14310 382 807 15233 712 803 859
899 906 16136 328 404 457 488 704
729 804 959 989 17016 023 081 111
172 857 908 965 18655 834 961 984
19072 232 290 300 660 702 841 868
967 972 20134 553 555 21001 015
365 428 620 766 781 902 22004 024
090 288 405 536 798 809 893 23092
212 226 274 510 557 757 920 969
24000 165 187 325 369 533 645 749
893 997 25023 078 205 638 674 791
26165 166 201 355 741 837 27046
100 135 318 545 625 679 703 716 759
859 939 947 990 28059 180 187 978
29214 352 571 722 30068 135 292
472 515 631 687 863 864 910 31029
140 229 234 420 491 775 846 909 946
32008 054 173 208 371 392 410 464
615 629 643 658 864 914 979 33276
520 694 721 918 925 943 34415 901
35105 640 777 915 36007 165 210
248 282 300 479 539 555 650 704 975
37166 382 429 505 38036 197 607
719 868 39059 274 279 610 629 820
846 40026 053 162 286 455 491 613
885 914 915 953 41004 090 401 759
768 801 879 935 998 42087 261 810
474 784 964 43055 258 389 694 688
760 820 987 44073 108 390 413 545
618 654 784 804 985 45111 162 241
469 509 834 46209 306 312 466 877
808 854 47048 057 267 279 303 443
466 643 579 778 923 952 48001 49758
809 812 50171 205 388 468 560 576
620 957 983 51182 537 564 753 52115
526 53226 333 393 745 750 772 896
946 54224 623 733 976 55035 039
207 245 587 720 770 776 777 917
56203 220 296 297 599 610 782 743
921 989 57160 258 806 816 58132
185 280 484 520 644 709 783 59017
398 376 705 890 911 60134 273 333
569 674 61181 180 426 442 462 475
518 566 62048 126 182 709 936 63019
380 476 627 945 979 64025 663 068
103 267 397 466 518 554 584 601
65008 223 378 639 787 66090 112
221 551 928 67248 260 439 618 949
68151 599 634 678 69149 154 164
846 948.

Serie D. 42 180 195 201 293 443

569 582 672 714 798 860 957 1006

074 191 232 256 764 796 925 2095

238 242 304 435 798 827 912 3020

663 122 190 331 345 347 415 541 774

929 990 4058 231 245 352 841 920

921 5000 114 134 162 195 274 329

432 645 770 787 942 954 6034 038

562 596 633 801 855 945 7205 258

900 766 825 851 880 986 8042 159

182 204 342 379 412 621 820 940

90058 176 233 241 337 548 782 896

965 1